



F-35 in 1:32
Viel Bastelspaß
für wenig Geld
Seite 26



Bugatti VGT in 1:24
Wie baut man ein Auto,
das es nicht gibt?
Seite 80

P.7 in 1:72
Das Resin-
Wunder von
Arma Hobby
Seite 20



Januar 2019 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,70

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Fw 190 A-4 in 1:48
Überflieger von
eduard Seite 10



Was den Nachfolgerkit so perfekt macht

Endlich serienreif!

Außerdem für Sie gebaut:

M3 Stuart in 1:35

Starker Formbau,
große Detailtreue
Seite 64



**VK 1602
in 1:35**

So gelingt der
Frankenstein-
Panzer Seite 52



Ausgabe verpasst?

Je Ausgabe
96 Seiten
nur € 9,90

Vervollständigen Sie Ihr Archiv und bestellen Sie jetzt fehlende Sonderhefte nach!



ISBN 978-3-86245-945-2



ISBN 978-3-86245-944-5



ISBN 978-3-86245-480-8



ISBN 978-3-86245-942-1



ISBN 978-3-86245-936-0



ISBN 978-3-86245-821-9



ISBN 978-3-86245-869-1



ISBN 978-3-86245-868-4



ISBN 978-3-86245-946-9



ISBN 978-3-86245-889-9



ISBN 978-3-86245-888-2



ISBN 978-3-86245-886-8

Lieferung nur solange
der Vorrat reicht!

Jetzt online bestellen unter:
www.modellfan.de/archiv



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Ohne Fleiß kein Preis

Dieses allgemein bekannte und treffende Sprichwort gilt ebenso im Modellbau. Und gleichzeitig auch nicht. Denn die wahrscheinlich überwältigende Mehrheit der Modellbauer hat noch nie an einem Wettbewerb teilgenommen. Viel Fleiß ohne Preis, könnte man da sagen. Viele sind schon glücklich, wenn die schöne kleine Frucht aller Bemühungen in ihrem Mattglanz endlich fertig vor ihnen steht.

Viel Fleiß, viel Preis

Aber es spricht natürlich überhaupt nichts dagegen, Modelle in Ausstellungen zu zeigen und zu prämiieren. Im Gegenteil. Denn so bieten sich viele Gelegenheiten, sich auszutauschen, sich fachlich fortzubilden und über das Können der Hobby-Kollegen und – ja auch! – Kolleginnen zu staunen. Diese Events gefallen immer mehr Besuchern und Ausstellern und am besten natürlich allen Gewinnern von Medaillen.

Albert Tureczek ist beispielsweise einer der ganz Glücklichen, dessen Trophäen aus Telford auf dieser Seite abgebildet sind. Er setzte den Fleiß-Spruch unter sein Fazit des hier empfohlenen Artikels zur Lightning II auf Seite 26. Auch René Hieronymus scheut keine Mühen auf dem steinigen beziehungsweise papierknäuelhaltigen Weg zum fernen Ziel des Topmodells. Wie er ab Seite 86 mit der *USS Alarm* kunstfertig und so lust- wie leidensvoll beweist.

Nur wer mitmacht, kann gewinnen

Normalerweise wären wir hier nach diesen Empfehlungen ja schon fertig, aber der Geramond Verlag hat sich zum Thema Fleiß und Preis auch etwas Schönes einfallen las-



Viel Können und viel Fleiß sorgen für viel Preis.
So wie hier bei Albert Tureczek kürzlich in Telford
Bild: Albert Tureczek

ModellFan
lobt Preise
im Wert von
4.000 Euro aus

sen. Denn anlässlich der 550. Ausgabe von *ModellFan* im Dezember 2019 bekommt der Fleiß noch mehr als nur einen Preis. Denn für „Mein bestes Modell“, den Leserwettbewerb 2019, lobt *ModellFan* Preise im Gesamtwert von voraussichtlich 4.000 Euro aus. Dabei auch den Sonderpreis für das beste Juniorenmodell in der Altersgruppe bis 14 Jahre. Erste Details dazu stellen wir auf Seite 9 vor.

Wir, die Redaktion und der Verlag, wünschen Ihnen also viel Bauspaß und Bastelfleiß im Jahr 2019. Ihr Thomas Hopfensperger

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie sehen Sie Menge und Qualität des Angebots?

35 %

Ich hätte lieber mehr Qualität statt Masse

22 %

Ich habe lieber mehr Angebot, aus dem ich auswählen kann

43 %

Ich bin wunschlos glücklich im Moment

Die aktuelle Umfrage

Wie oft haben sie bisher an Wettbewerben teilgenommen?

Stimmen Sie jetzt ab auf
www.modellfan.de!

a) nie

b) bis zu 9 Mal

c) schon über 10 Mal



U.S. Light Tank M3 Stuart Ein Kit, der reines Bastelvergnügen verspricht – dafür steht Tamiya auch mit seiner Neuheit des amerikanischen Klassikers aus dem Zweiten Weltkrieg. Mit etwas Eigeninitiative überzeugt das Ergebnis noch mehr

SEITE **64**

FLUGZEUGE

10 Das Beste vom Besten:

TITEL Focke-Wulf Fw 190 A-4

Mit seiner brandneuen Fw 190 A-4 ist eduard ein großer Wurf gelungen. Oliver Peissl nutzt den Kit, um endlich sein Wunschmodell bauen zu können

20 Klein und fein: PZL P.7

TITEL Arma Hobbys Kit überzeugt mit beachtlicher Qualität. Wie groß sich der Aufwand gestaltet, daraus ein ansehnliches Modell zu bauen, zeigt Heinz Spatz

26 Groß und mächtig:

TITEL Lockheed Martin F-35A

Das neueste US-Kampfflugzeug von Italeri kann man mit viel Zubehör von eduard veredeln. Albert Tureczek zeigt, welche Update-Möglichkeiten es gibt

MILITÄR

52 Panther-Projekt:

TITEL „Leopard“ VK 16.02

Keine Lust auf das Übliche? David Strauß versucht sich an einem VK-Typ von 1946 mit Vignette, an dem sich nahezu unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten bieten

60 Fiktiver T-34-Gegner:

44M Tas Rohamlöveg

Neben dem ausgefallenen Namen beeindruckt der ungarische Jagdpanzer mit seiner interessanten Konstruktion. HobbyBoss bietet einen ansprechenden Bausatz des 44M

64 Neu aufgelegt:

TITEL U.S. Light Tank M3 Stuart

Tamiya widmet sich mit einer Formenneuheit dem M3 Stuart – und überzeugt Roland Greth mit den klassischen Tugenden des japanischen Herstellers



Der Prototyp: PZL P.7 So einfach baut sich ein Flugzeug, das üblicherweise mehr Mühe kostet

SEITE **20**



Der Jäger: 44M Tas Rohamlöveg Wir zeigen, wie ein fiktiver ungarischer Jagdpanzer entsteht

SEITE **60**



Virtueller Eyecatcher: Bugatti VGT Der neue Resin-Bolide von Alpha Models in schrillen Farben

SEITE **80**



Spierentorpedoboot 1874: USS Alarm Eigenbau eines interessanten Exoten mit Alltagsmaterial

SEITE **86**

ZIVILFAHRZEUGE

80 Action-Game-Star: **TITEL Bugatti VGT**

Bugatti greift ein virtuelles Fahrzeug in 1:1 auf und Alpha Models kreiert ein tolles Modell daraus, welches Sascha Müller besonders ausgefallen in Farbe setzt

SCHIFFE

86 Torpedo-Warnung: **TITEL USS Alarm**

Was man mit Holz, Zeitschriften und Materialien aus dem Auto-Gewerbe so alles erreichen kann, zeigt René Hieronymus auf eine höchst beeindruckende Weise

RUBRIKEN

3	Editorial	44	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	46	ModellFan liest
8	Panorama	48	Simple & Smart
34	ModellFan packt aus	78	DPMV-Nachrichten
40	ModellFan packt aus Spezial	92	Ausstellung: Großenhain
41	Fachgeschäfte	98	Vorschau und Impressum

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

72 Werkstatt

Filtern, Washing, Streaking, Fading – Teil 1

76 Basics

Bauhilfe Helling

SEITE **72**

SEITE **76**

Götterdämmerung

Dieses hervorragend gestaltete, kompakt hochformatige Großdiorama mit dem Titel „Die Götterdämmerung. Berlin 1945“ ist schon weit gereist. Gebaut von Giampiero Bianchi, überwiegend mit Eigenbauteilen in 1:35, zeigt es viele wunderbar ausgearbeitete Details bis hin zum Wasser speienden Abflussrohr. Von Originalfotos inspiriert, versammelte der nicht nur in Italien bekannte Autor und fleißige Goldsammler Soldaten der Roten Armee um einen ISU-152 von Dragon, einen GAZ67B von Tamiya und Trümmern eines Opel Blitz von Italeri. Das alles ist ganz großes Modellbau-Kino.

Foto: Thomas Hopfensperger





PANORAMA

Leserwettbewerb „Mein bestes Modell“



Senden Sie uns Fotos
Ihres besten Modells
und gewinnen Sie

Mal Hand aufs Herz: Haben Sie nicht schon immer davon geträumt, Ihr bestes Modell in *ModellFan* zu sehen? Im Dezember möchten wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Leser, die **550. Ausgabe** feiern und im Rahmen eines Leserwettbewerbs Ihre besten und schönsten

Werke präsentieren. Insgesamt warten Preise im Wert von bis zu **4.000 Euro** auf unsere besten Modellbauer!

Die Teilnahme ist denkbar einfach (Details siehe Kasten): Senden Sie uns lediglich drei Fotos zu, die Ihr Werk aus drei

unterschiedlichen Perspektiven zeigen. Es muss ein **Plastik- oder Resinkit** sein.

Einsendeschluss der kompletten Bild- und Textdaten an wettbewerb@modellfan.de ist der 5. September 2019 (einschließlich).

So nehmen Sie teil:

Bei dem Modell muss es sich um einen **Plastik- oder Resinkit** aus den Sparten Flugzeug, Schiff, Militärfahrzeuge, Zivildfahrzeuge, Raumfahrt oder Science-Fiction handeln, das Sie **selbst gebaut** haben.

Senden Sie uns **drei Fotos** zu, die Ihr Werk aus drei **unterschiedlichen Perspektiven** zeigen. Bitte achten Sie darauf, die bestmögliche Qualitätseinstellung Ihrer Kamera zu verwenden, wobei die Bildgröße mindestens 4.000 x 3.000 Pixel betragen sollte. Ein weißer Hintergrund wäre ideal.

Wir möchten Sie bitten, alle Daten rund um ihr Modell in einer Tabelle zusammenzutragen – am besten genauso, wie Sie es von dem Kasten „Auf einem Blick“ aus den **Bauberichten** gewohnt sind. Und zu guter Letzt benötigen wir natürlich noch Ihre **Adress- und Kontaktdaten** inklusive E-Mail. Bitte achten Sie darauf, alle Begleittexte im Word-Format anzulegen. Am einfachsten ist es, wenn Sie uns das Material via WeTransfer schicken. Rufen Sie hierfür lediglich folgende Seite auf: www.wetransfer.com. Eine Registrierung ist nicht erforderlich.



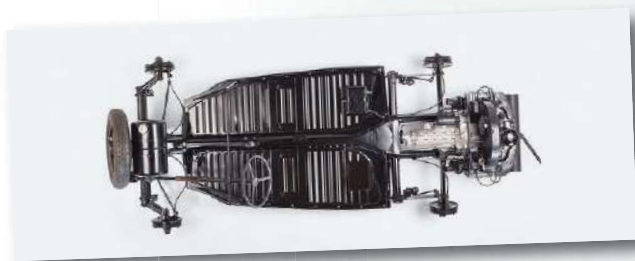
So sollten die Bilder in etwa angelegt sein. Sie werden in der Jubiläumsausgabe veröffentlicht



Angestellte der GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Teilnahme muss persönlich erfolgen und ist nicht über einen Beauftragten oder eine Agentur möglich. Mit der Teilnahme erkläre ich, dass das Modell ausschließlich von mir selbst gebaut wurde. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zum Zwecke der Gewinnbenachrichtigung erfasst und gespeichert. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie erhalten künftig per Post oder E-Mail News aus dem GeraMond Verlag (bei Nichtinteresse vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Postkarte oder in Ihrer E-Mail). Bitte beachten Sie, dass die Namen der Gewinner und eingesandte Bilder in *ModellFan* veröffentlicht werden.

KdF Type 60L 1941: „Modellbau“ im Maßstab 1:1

Ein sehr interessantes Projekt haben Enthusiasten in Tschechien verwirklicht: die Rekonstruktion des nach den Angaben ersten Serienmodells des Käfer von 1941 und eine umfangreiche Dokumentation dazu. Die Seriennummer 20, die als ein klassischer Scheunenfund gelten kann, ist nun offensichtlich perfekt restauriert. Viele Baustufen und das fertige Ergebnis sind wie im Studio fotografiert. Bei all dem Kunstlicht könnte man glatt meinen, bei der wiederaufgebauten Maschine handle es sich um ein Modell. Zu dem Thema ist auch ein opulentes Buch im Eigenverlag KdF41 erschienen, Titel: *KdF Type 60L*.



Bausätze und Fertigmodelle: exotische Maßstäbe im Modell

1:1

Ferrari-Lenkrad SF16-H F1 von Amalgam

1:2

S.E.5a Instrument Panel von Iflytailies

1:4

V8 Big Block von Renwal und Revell

1:5

Lkw AMXrock 8x8 von Amewi

1:6

Königstiger von Warslug

1:18

Bell X-1 Machbuster von Pegasus

1:20.000

Zaradi-Raumkreuzer Macross von Arii

Klassiker des Monats

Die Traditionsmarke Revell war auch in diesem Fall extrem schnell. Schon vor dem Jahr des Stapellaufs des Originals der *USS Nautilus* war der Bausatz in den USA erschienen. Der Kit der gut 100 Meter langen *SSN-571* ließ sich exzellent verkaufen, da alles, was atomgetrieben war, bei jungen und alten Technikfreunden mordsmäßigen Eindruck machte. Im Maßstab 1:305 tummelte sich das Modell für die Technik im Jahr 1953 mit gut 30 Zentimetern schon mit den größeren Bausätzen. Es wurde viele Male wieder aufgelegt. Natürlich war auch der Autor in den 1960er-Jahren unter den bauenden Fans und träumt immer noch von einer Ausgabe des ersten Atom-Unterseebootes der Welt in 1:72.



Eine von Nowotnys Teufelsschwarm

Geheimnisvolle

Fasziniert von einem Foto, das unter anderem die Fw 190 A-4 „Weiße 11“ zeigt, entschied sich der Autor, dieses bekannte Flugzeug mit dem überarbeiteten eduard-Bausatz der A-8 zu realisieren

Von Oliver Peissl

Der neu aufgelegte Kit der Fw 190 A-8 ist viel besser als sein Vorgänger, die Teile passen wie angegossen. Oliver Peissl hat aus dem Modell eine A-4 „Weiße 11“ gemacht



„Weiße 11“

Vor vielen Jahren sah ich ein Bild in *Luftwaffe Camouflage and Markings 1933–1945*. Dieses Foto war der Grund dafür, dass ich mich immer wieder für farbenfrohe Maschinen der Ostfront entschied. Nach wiederkehrenden Recherchen, auch für andere Projekte, kam ich zum Entschluss, dass es sich bei den Farben um eine Mischung aus RLM-Tönen sowie feldmäßig angepassten, frontbedingt vorhandenen, eventuell russischen Farben

handelte, da weder die RLM 60er- noch späteren 80er-Farben 1942 bis 1943 zur Verfügung standen.

Wer flog diese Maschine?

Auf dem Bild sind drei Fw 190 A-4 zu erkennen. Das Flugzeug im Hintergrund ist bereits aus mehreren Publikationen wie zum Beispiel *The Green Hearts* bekannt. Bei diesem Jäger handelte es sich um die „Weiße 3“ von Unteroffizier Karl-Heins Cordes,

der in der 1. Staffel des JG 54 flog. Staffelpilot war zu diesem Zeitpunkt Walter Nowotny. Am 1. Februar 1943 führte Nowotny mit Karl Schnörrer, Anton Döbele und Rudolf Rademacher seinen legendären Jägerschwarm, die „Teufelskette“. Diese Piloten bildeten ein perfekt eingespieltes Team. Innerhalb eines Jahres sammelte dieser Schwarm etwa 500 bestätigte Luftsiege und stand im Ruhm, der beste Schwarm der Ostfront zu sein. Die Maschine von Nowotny war bekanntermaßen die „10“, die von Schnörrer die „9“. Weiterführende Nachforschungen ergaben, dass es sich bei der „11“ um das Flugzeug von Anton Döbele handelte und demnach die „12“ zu Rademacher gehörte. Sicher ist diese Recherche antastbar, denn nach über 75 Jahren ist einiges an Informationen verloren gegangen.

Neue Formen

Nachdem eduard bereits 2006 eine Focke-Wulf Fw 190 A-8 auf den Markt gebracht hatte, waren die Erwartungen schnell wieder gedämpft worden. Zu viele Fehler führten dazu, dass das Modell nicht längerfristig an der Spitze der Bausätze dieses Typs blieb, denn die eher enttäuschende Passungenauigkeit und Komplexität des Modells waren einfach zu gravierend. Daher traf eduard die nachvollziehbare Entscheidung, 2017 ein neues Tool aufzulegen.

Cockpit und Rohbau

Zu Beginn eines jeden Baus sollte man ausreichend über das Modell, den Einsatzschauplatz und die Einheit recherchieren, um anschließend auch ein realistisches Finish zu erzielen. Nachdem ich ausreichend Publikationen gewälzt und Vorlagenmaterial zusammengesucht hatte, konnte ich mit dem Bau beginnen. Zuerst gestaltete ich das Brassin-Zubehör-Cockpit für die Fw 190 A-4 von eduard. Das Cockpit fügt sich derart passgenau ins Modell, dass man glaubt, das Bausatzteil zu verbauen. In den typischen Farben angemalt, gealtert und mit „Lichtern“ versehen, wirkt es bereits im noch nicht eingebauten Zustand sehr realistisch (1, 2). Die beiden Rumpfhälften passen gut





Das Vorbild: Focke-Wulf Fw 190 A-4

Der Entwicklungsauftrag des Reichsluftfahrtministeriums ging im Frühjahr 1937 an Focke-Wulf. Die Firma sollte einen Jagdeinsitzer entwickeln, um die Bf 109 zu ergänzen. Als Motoren waren wahlweise der DB 601 oder der BMW 139 vorhanden. Letzterer erhielt den Vorzug, da er ein höheres Entwicklungspotenzial besaß. Die Entscheidung fiel auf den Sternmotor, da man eine höhere Beschussunempfindlichkeit erwartete. Der BMW 139 bestand aus zwei BMW-132-Triebwerken, hatte 18 Zylinder und einen Hubraum von 55,4 Litern mit einer Leistung von etwa 1.550 PS (1938).

Die Fw 190 entstand als Verfolgungs-Jagdeinsitzer, wobei der Erstflug des Prototyps am 1. Juni 1939 in Bremen stattfand. Die Fw 190 erreichte in ihrer Einsatzkarriere eine unge-



Vorbild: Die „Weiße 11“ im Frühjahr 1943

Foto: Sammlung Peissl, *Typenbuch Jagdflugzeuge*, GeraMond Verlag

wöhnliche Vielfalt in ihren Versionen. Vom normalen Jagdflugzeug über schwere Zerstörer mit mehreren 30-Millimeter-Kanonen führte der Weg bis zum schwer gepanzerten Sturm- und Erdkampfunterstützungsflugzeug und dem einsitzigen Allwetter- und Nachtjäger.

zusammen, dennoch habe ich diese leicht gespachtelt und nachgraviert. Die Motorsektion erhielt leichte Ergänzungen mithilfe von Lötzinn und dünnem Draht, um die Zündkerzenverkabelung darzustellen, was leider jedoch im eingebauten Zustand gänzlich untergeht.

Alles passt beim neuen Kit

Die Auspuffstutzen tauschte ich noch durch solche von Quickboost aus, da die von Eduard nicht die ausreichende Tiefe hatten (3, 4). Nachdem ich den Rumpf mit der Motorsektion und dem Cockpit vereint hatte, konnte ich bereits sehen, dass diese Focke-Wulf mit der von 2006 nichts mehr gemeinsam hat. Hier ist die Passgenauigkeit derart gut, dass es absolut nichts zu bemängeln gibt. Das von mir angesprochene Nach-

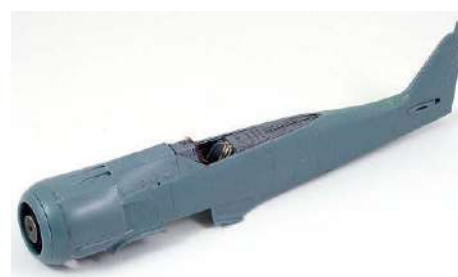


1 Das Cockpit im fertigen, lackierten und detailierten Zustand ist nun bereit zum Einbau

2 Das Zubehörteil wartet das Modell zusätzlich auf und bringt noch mehr Details an den Start



3 Die Passgenauigkeit des Zubehörs ist dermaßen gut, dass man glaubt, ein Bausatzcockpit zu verbauen



4 Brassincockpit sowie Motorsektion im eingebauten Zustand mit Auspuffstutzen aus dem Hause Quickboost



5 Nach Abschluss der Rohbauarbeiten kann der Modellbauer die schön detaillierten Oberflächen fein säubern



6 Danach folgen entsprechende Maskierfolien, um das Modell auf die Lackierung vorzubereiten

behandeln mit Spachtelmasse ist beim neuen Tool absolut nicht notwendig. Ich habe es auch nur deshalb getan, da ich im Bereich des Rumpfrückens nachgravieren wollte. Die Flügel- und Höhen- und Querrufen aus Resin der Brassinreihe. Ich nutzte auch Master-Messingteile, um die Flügel- sowie die Rumpfbewaffnung darzustellen, bevor ich die Flügel mit dem Rumpf verbinden konnte (5, 6). Um die Lackierarbeiten vorzubereiten, mussten die Frontverglasung noch angebracht sowie die Motorsektion und das offene Cockpit abgeklebt werden.

Das Farbenspiel kann beginnen

Betrachtet man die Bilder des JG 54 vom Frühjahr 1943 genau, fallen, insbesondere bei diesem Vorbild, neben den kräftigen



7 Erste Vorschattierungen und Betonungen der Nietreihen sind hier an der Unterseite deutlich sichtbar



8 Die gelben Bereiche aufzutragen, bildet dann den Beginn der aufwendigen Lackierarbeiten

Farben, auch diverse Unterschiede auf. Ferner erkennt man leicht, dass dieses Kolorit und auch die Farbverläufe nichts mit der Norm aus dem Reichsluftfahrtministerium (RLM) zu tun hatten. Man sieht ein Dunkelgrün, was darauf schließen lässt, dass hier Schwarzgrün RLM70 zum Einsatz kam. Ein kräftiges Grün, das mit dem später eingeführten RLM82 ähnelt, ist ebenfalls neben einem satten Braun zu erkennen, welches jedoch auf keine RLM-Farbe schließen lässt. Es ist allseits bekannt, dass die Ostverbände Farben der Umgebung nutzten. Daher kann man davon ausgehen, dass die Maschinen in diesem Fall Farben aus sowjetischen Beständen sowie von Bomberverbänden, wie zum Beispiel RLM71, nutzten. Auch sieht man, insbesondere bei der „Weißen 11“, dass noch Reste der Wintertarnung am Kühllerring sowie der Frontverglasung vorhanden sind. Was auch auffällt, sind die unterschiedlichen Gelbtöne. Das Gelb an der Motorunterseite unterscheidet sich von dem des Rumpfes und der Seitenflosse und wirkt dunkler. Diese Gegebenheit machte das von mir gewählte Vorbild daher sehr interessant und ist für mich eine lang ersehnte Herausforderung.

Aufwendige Lackierung

Wie üblich begann ich mit der Unterseite, genauer gesagt mit den gelb lackierten Bereichen. Der Grund hierfür stammt aus meiner Erfahrung: Gelb deckt sehr schlecht und daher habe ich sämtliche Flächen, welche später Gelb sein sollen, mit Weiß grundiert. In diesem Zug habe ich diverse Bereiche der Unterseite vorschattiert sowie die Frontverglasung und den Kühllerring am Motor weiß lackiert (7, 8). Die Unterseitenfarbe in RLM76 konnte ich, nachdem ich diverse Bereiche bereits vorschattiert hatte, hauchdünn auftragen, um erste Farbnuancen erkennen zu lassen (9, 10).

Die Oberseitenfarben an sich waren nun einigermaßen ersichtlich, was jedoch noch offen war, waren die Farbverläufe. Während die Backbordseite das Originalbild belegt, ist die Steuerbordseite sowie die Flügeloberseite rein fiktiv, da es keinerlei weitere Bilder dieser Maschine zu geben scheint. Der von mir gewählte Farbverlauf ist daher aus mehreren Anläufen entstanden und ich habe ihn immer wieder angepasst, da ich letztendlich bei diesem finalen Ergebnis das beste Gefühl hatte. Die beiden Grüntöne, RLM71 Schwarzgrün sowie RLM82 Hellgrün erhielten ihre Farbverläufe anhand der standardmäßigen Fw-190-Tarnschemen, welche in RLM74/75 gehalten waren (11, 12). Es gibt Bilder von Ostfrontmaschinen des JG 51, bei denen zu erkennen ist, dass diese die gleichen Farb-



Auf diesem Bild sind die Verwitterung, die Abgasfahne und der ausgeblühte Lack gut erkennbar



9 Der hauchdünne Anstrich in RLM76 profitiert von den vorangegangenen Arbeiten in Weiß und ergibt bereits erste Schattierungen



10 Hier kommt das Chipping gut zur Geltung und erweckt den Eindruck einer frontmäßig abgenutzten Maschine



11 Die Farbverläufe der beiden Grüntöne entstammen fiktiv aus den Verläufen der RLM74/75-Vorgaben



12 Das Originalbild muss reichen, da es leider keine anderen Vorlagenbilder dieser Maschinen zu geben scheint



15 Mit Korrekturen war es möglich, die am ehesten wahrscheinliche Tarnung zu erzeugen

13 Die sehr feinen Farbverläufe sind mithilfe einer 0,15 Millimeter starken Düse entstanden



14 Als Werkzeug dient hier standardmäßig ein Evolution-Airbrush von Harder & Steenbeck





16 Die angenommene feldmäßig angebrachte Sichtschutzlackierung in RLM70/82 sowie Gunze H310



17 Das Chipping wandte der Autor ohne Zwischenschritt direkt auf die lackierten Flächen an



18 Nach dem Chipping hat der Autor im Nachgang direkt das Washing durchgeführt



verläufe in Kombination mit Grüntönen aufweisen.

Das JG 54 hat, bedingt durch den unterschiedlichen Kriegsschauplatz, seine Maschinen mit einem helleren Grün sowie einem hellbraunen Ton ergänzt. Sämtliche Lackierarbeiten habe ich wie üblich frei Hand aufgetragen. Hierzu verwendete ich eine Evolution-Lackierpistole mit einem Düsensatz von 0,15 und hochverdünnte Farben (13).

Finaler Farbauftrag

Die eigentliche Herausforderung der Lackierarbeiten war das Auftragen der nun finalen Farbe Braun. Auf dem Originalfoto ist zu erkennen, dass die Maschine im Hintergrund einen helleren Brauntönen aufweist als die Maschine, die ich darstellen wollte. Ich habe mich daher nicht für ein RLM79, sondern Gunze H310 entschieden, welches meiner Meinung nach am ehesten zum Braun des Vorbildes passt. Die Basis für die von mir letztendlich beschlossenen Farbverläufe kommen aus der backbordseitigen

Sicht des Originalfotos. Ich habe versucht, die Verläufe einfach so fortzuführen, wie sie in die nicht einsehbaren Bereiche hinein führen könnten.

Washing und Chipping

Schließlich habe ich, nach mehrmaligem Überlackieren und Korrigieren der Verläufe, die für mich reell wirkende Tarnung so belassen (14, 15). Das Chipping führte ich mittels hellem Grauton direkt im Anschluss durch, ohne Zwischenschicht etwaiger Lackierschritte, um danach das gesamte Modell mittels Mig Dark Wash behandeln zu können (16, 17).

Ein großer Vorteil dieser feldmäßig angebrachten Nachbehandlung des Sichtschutzes für uns Modellbauer ist, dass der Großteil der Wartungshinweise entfallen kann. Die Decals stammen allesamt aus dem Bausatz und sind auf die zuvor mit Gunze Metal Primer vorbehandelten Flächen angebracht. Unter Zuhilfenahme der Weichmacher Micro Set und Micro Sol legten sich die hausei-

Die Bewaffnung sowie das Pitotrohr entstammen dem Master-Zurüstset, für den Autor die bessere Wahl



19 Die Decals sind, dank Weichmacher aus dem Hause Micro Scale, ganz leicht zu verarbeiten ...



20 ... und legen sich ohne größere Nacharbeiten in die versenkten Strukturen ein



21 Das Ausbleichen des Basislacks kam durch hochverdünnten Gunze H318 Radome zustande



22 Staub und Schmutzspuren entstanden jeweils mit Pigmenten und der Airbrush in verschiedenen Farbtönen



Ein Modell sollte nicht zu matt lackiert sein, da es sonst unrealistisch wirkt

genen eduard-Decals ohne nachzuhelfen in die Vertiefungen des Modells (18, 19).

Verwitterung zum Schluss

Das Modell wäre jetzt soweit fertig gewesen, um es als frisch umlackiertes Flugzeug darzustellen, das man gerade erst feldmäßig angepasst hat. Da ich meine Modelle jedoch immer gerne verwittere und diese für mich dadurch realistischer

wirken, möchte ich nun auf diverse Techniken verweisen, um das Modell den Zuständen an der Front entsprechend anzupassen. Die Jagdflugzeuge waren den Witterungen überwiegend ungeschützt ausgesetzt und daher, bis auf wenige Ausnahmen, nicht in dem relativ guten Zustand wie in der Reichsverteidigung oder an der Kanalfont vorzufinden. Das Jahr 1943 setzte den Maschinen, bedingt durch

Schlamm, Sonneneinstrahlung und Ausbesserungsarbeiten am Lack, doch sehr zu. Ferner trug die Wartung unter freiem Himmel aufgrund fehlender oder schlechter Werkzeuge mit Sicherheit dazu bei, dass die Oberflächen der Maschinen ebenfalls litten.

Die Endmontage

Der erste Schritt, den Oberflächenschutz zu verwittern, bestand darin, sämtliche Flächen aufzuhellen, die der prallen Sonne ausgesetzt waren. Hierzu diente mir ein recht heller Brauntön, welcher hochverdünnt innerhalb sämtlicher Blechstöße und Nietreihen unregelmäßig auflackiert wurde. Um Schmutzansammlungen an den Blechstößen und Erhebungen darzustellen, verwendete ich eine rotbraunschwarz hochverdünnte Brühe, welche ich entlang aller Blechstöße und Nietreihen auflackierte.

Diese Herangehensweise wiederholte ich immer wieder, bis mir das Ergebnis gefiel, aber gleichzeitig nicht zu heftig erschien

Auf einen Blick: Focke Wulf FW 190 A-4

Bauzeit ► zirka 240 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 82142

Maßstab 1:48

Hersteller Eduard

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Brassin Cockpit (648351), Brassin Bronze legs (648367), Brassin control surfaces (648371), Quickboost Exhaust (QB48808); Master: Waffenset und Pitotrohr (AM-48017); Draht in verschiedenen Stärken, Injektionsnadeln sowie Evergreen- und Plastruct-Profile
Farben: Gunze, Vallejo
Washings: Mig Filter, Goja Ölfarben
Decals: verändertes Grünherzdecal aus dem eigenen Fundus



23 Diverse Anbauteile hat der Autor in den gleichen Schritten wie das Modell selbst behandelt



25 Fallen positiv auf: die sehr gut wiedergegebenen Fahrwerksbeine aus der Bronze-Legs-Reihe



24 Ein Blick ins Cockpit lässt erkennen, dass sich die aufwendige Farbgestaltung auch hier lohnt

(20, 21). Die Abgasspuren entstanden aus Gunzes Soot (Ruß), hochverdünntem Dunkelbraun und einem Hauch Schmutzigweiß (22). Nachdem ich sämtliche Lackierarbeiten abgeschlossen hatte, finalisierte ich die restlichen Anbauteile (23), um diese dann anzubringen (24, 25).

Die neue Fw 190 enttäuscht nicht!

Eduards neu aufgelegte Focke-Wulf Fw 190 hat die Erwartungen mehr als nur erfüllt.



26 Antenne aus Strumpfband und 0,2-Millimeter-Kupferdraht, erhitzt und mit 0,5-Millimeter-Draht umwickelt

Die Passgenauigkeit ist gegenüber den alten Bausätzen absolut nicht mehr zu vergleichen, denn hier gibt es keinen Makel mehr. Neben dem fantastischen Bausatz finden sich auch Zurüstteile, welche perfekt passgenau sind. Das Unternehmen aus Obrnice hat mal wieder bewiesen, dass sie den Endkunden im Blick hat und auf die Fehler vergangener Produkte vorbildlich reagiert.



Oliver Peissl, geboren 1978, übt seit seinem siebten Lebensjahr begeistert Plastikmodellbau aus, wobei sein erstes Interesse den damals „modernen“ Militärjets und Hubschraubern galt. Heute, über 30 Jahre später, widmet er sich überwiegend deutschen Flugzeugen des Zweiten Weltkriegs in den Maßstäben 1:48 und 1:32, wobei hin und wieder auch mal ein Jet aller Epochen und Nationen gebaut wird. Seit 2005 ist er als Autor für *ModellFan* tätig und eines der Gründungsmitglieder der 2009 gegründeten MBF Saar/Pfalz.

ICM
New in the Best



CONTACT US TO
CATALOGUE@ICM.COM.UA
AND BE THE FIRST
TO SEE IT

Arma-Hobby-Resinbausatz –
kein Modell von der Stange

Klein, aber fein

Die PZL P.7 ist sicherlich nicht jedem bekannt. Arma Hobby hat sich trotzdem dieses Flugzeug ausgesucht, um Bausätze der Versionen aus Resin herauszubringen. Und das in beachtlicher Qualität. Wie groß sich der Aufwand gestaltet, daraus ein ansehnliches Modell zu bauen, soll dieser Baubericht zeigen

Von Heinz Spatz

Ein Kit, der Spaß machte, dem Autor aber
auch eine schwere Nuss zu knacken gab



Das Vorbild: PZL P.7

PZL steht für Państwowe Zakłady Lotnicze, zu Deutsch „Staatliche Luftfahrtwerke“. Die P.7 war eine Weiterentwicklung der P.1 und flog erstmals im Herbst 1930. Ihr direkter Vorgänger, der Prototyp P.6 gewann 1931 in Cleveland die American National Air Races, woraus man erkennen kann, dass die Konstruktion durchaus gelungen war. Die PLZ P.7 bekam mit dem Bristol Jupiter-VII-F einen stärkeren Motor als die P.6 und wurde dadurch auch etwas schwerer. Der Prototyp erhielt eine eng um jeden Zylinder liegende Motorverkleidung, was man bei der späteren Serienmaschine, der P.7a, änderte. Die zu dieser Zeit sehr schnelle Entwicklung im Flugzeugbau sorgte dafür, dass diese anfangs



Prototyp PZL P.7

Foto: Sammlung Spatz

sehr modernen Maschinen recht schnell nicht mehr konkurrenzfähig waren. Die leistungsfähigere P.11 ersetzte sie schließlich. Trotzdem waren noch wenige Anfang des Zweiten Weltkriegs im Einsatz und es gelangen ihnen auch einige Abschlüsse deutscher Flugzeuge.



Was erwartet den Modellbauer beim Blick in die recht kleine Schachtel der PZL P.7? Nur Bestes. Feinste Resinteile ohne die kleinste Blase mit sehr akkurat detaillierten Oberflächen. Daneben ein kleiner Ätzsatz, ein Film für das Armaturenbrett, ein Vaku-Windschutz und ein kleiner Abziehbilderbogen (1). Daneben liegt noch eine Anleitung bei, die ausreichend klar den Bau beschreibt. Was wie bemalt werden soll, ist in einem kleinen Text beschrieben, mit Farbangaben zum Farbsystem von Hataka Hobby. Wer einen anderen Farbenhersteller bevorzugt, muss hier erst mal recherchieren. Das wird aber auch an anderer Stelle nötig sein.

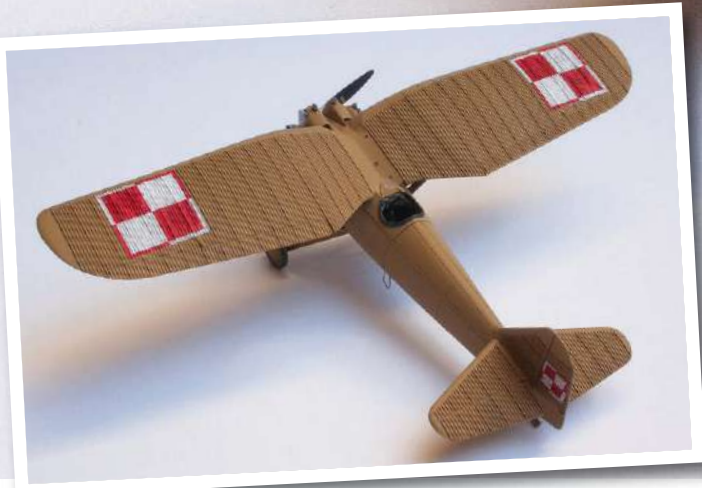
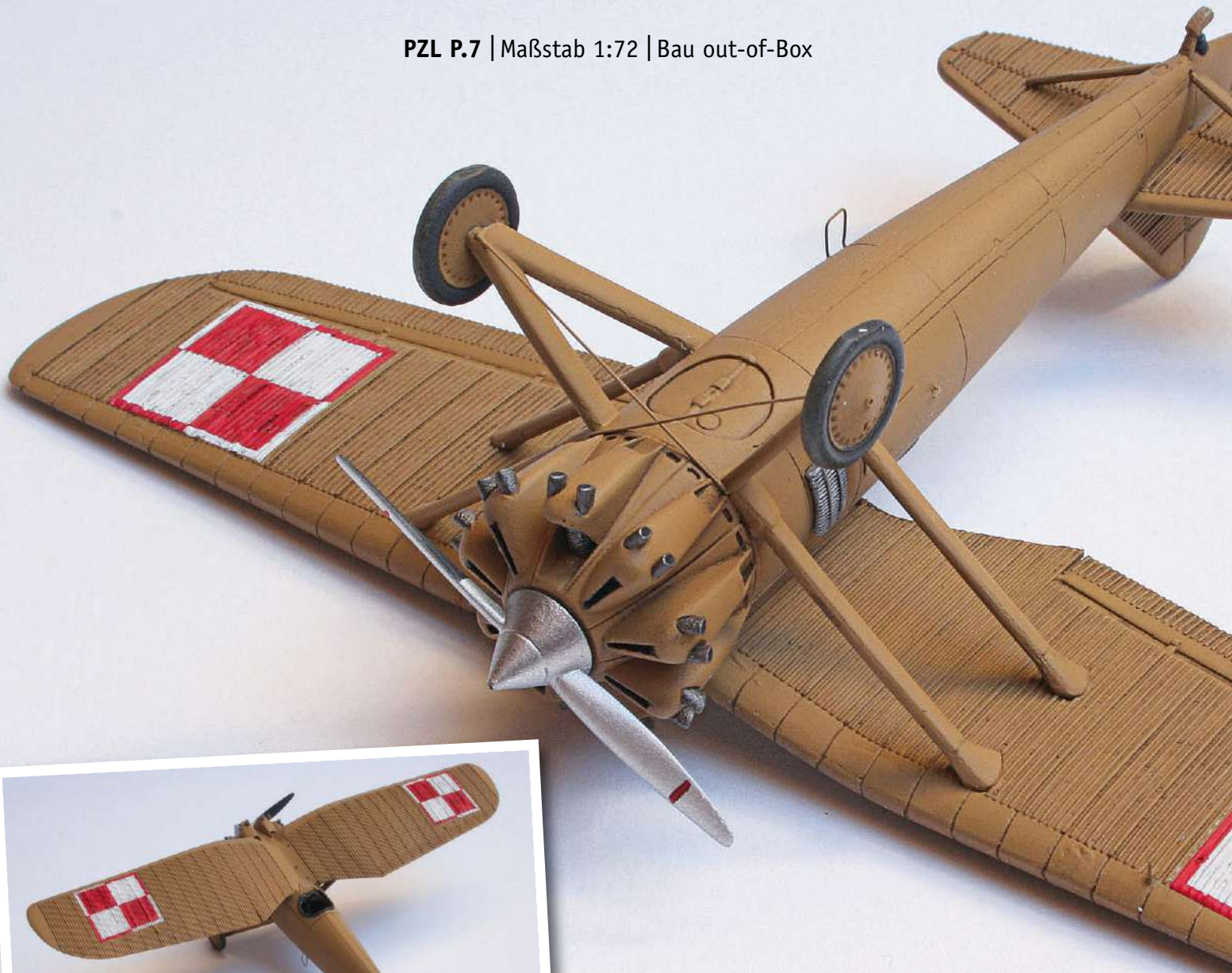
Erst mal sondieren

Ich hatte in meiner Modellbauerkarriere von mittlerweile über 30 Jahren schon oft mit Resin zu tun. Allerdings ist dieser Kit der erste komplett aus diesem Material bestehende, der so gut detailliert ist, dass er auch als guter Spritzgußbausatz durchginge. Daher war ich sehr gespannt, wie die Teile zusammenpassen. Die ersten Versuche waren sehr vielversprechend. Der Rumpf, der vordere Teil mit dem Fahrwerk und die Tragflächen konnte ich schon mal direkt zusammenhalten. Alles passte perfekt. Alles Weitere musste sich aber während des Baus ergeben. Insgesamt schien dieser recht entspannt zu werden.

Begonnen habe ich wie meist mit dem Cockpit, in dem ich auch ein paar Ätzteile verbauete (2, 3). Die erste Frage war da schon mal: Welche Farbe hatte es? Arma Hobby gibt ein Graublau von Hataka an. Nach umfangreicher Recherche entschied ich mich für Gunze H335. Den Sitz habe ich mit Alu Vallejo 77.701, Gunze H84 sowie die Gurte mit H85 bemalt (4). Der Einbau in den Rumpf war kein Problem (5, 6). Das Armaturenbrett sollte matt Aluminium oder Hellgrau werden. Ich entschied mich für ersteres (7). Die Fahrwerksstreben sollte man mit Drähten verstärken, wofür auch schon kleine Rillen in den Streben vorhanden sind. Dort klebte ich nach Vorgabe einen 0,5 Millimeter starken Stahldraht ein und verspachtelte diesen (8). Etwas verbessern musste ich auch an der rechten Flügelvorderkante, da ich dort beim Entfernen des Gusssockels etwas zu viel weggesägt hatte (9).

Jetzt wird's schwierig

Erste nicht so einfache Sache war der Motorbereich, der aus drei Teilen besteht, die erst mal von einem dicken Sockel entfernt und dann sauber verklebt werden müssen. Nur dann kann man sich mühsames Verspach-



Die Flügelhinterkanten sind ausreichend dünn und die Wellblechstruktur hat der Hersteller gut wiedergegeben

teln und Schleifen zwischen den Zylindern ersparen. Eine Probepassung an den Rumpf zeigte noch keine Auffälligkeiten. Allerdings ergab sich am Übergang zwischen den Tragflächen zur Motorverkleidung eine Stufe von knapp einem Millimeter, da die Motorverkleidung dort zu niedrig war. Am restlichen Rumpf passte beides aber perfekt. Wo war da jetzt der Fehler? Hab' ich da was falsch gemacht? Fotos über dieses Flugzeug findet man kaum. Anscheinend wurde dieser Prototyp wenig fotografiert. Jedenfalls half mir auch eine umfangreiche Recherche im Internet nicht weiter. Die späteren PZL P.7a hatten einen anderen Motorbereich und konnten daher nicht als Hilfe herhalten, obwohl es einige Bilder von der fraglichen Stel-

le gibt. Arma Hobby selbst konnte hier auch nicht weiterhelfen. Somit sagte ich mir: Sei's drum. Irgendwie musste ich das jetzt ausbessern. Also nahm ich einen kleinen Fräser und eine in einen Schwingschleifer umfunktionierte elektrische Zahnbüste und beseitigte die Stufe weitestgehend. Den Rest verspachtelte ich mit Wachs und gravierte den Bereich nach. Im Großen und Ganzen bin ich mit dieser OP und dem Ergebnis zufrieden. Woher dieses Problem kam, weiß ich aber bis heute noch nicht. Aber für den Betrachter zählt das Ergebnis und ich bin sicher, dass das kaum einem auffallen wird. Die vier Stützstreben habe ich erst mal vorsichtig vom Anguss entfernt. Hier ist durchaus Bruchgefahr ge-

geben. Auch das anschließende Verschleifen ist mit Vorsicht durchzuführen. Zusätzlich benötigten die Streben ein wenig Anpassungsarbeit, da sie etwas zu lang waren. Außerdem waren die Klebeflächen etwas zu groß. Daher habe ich diese vorsichtig rundum abgefeilt. Nach diesen Anpassungen konnte ich die Streben einfach an den vorgegebenen Stellen einklipsen und mit dünnflüssigem Sekundenkleber verkleben.

Farbe ins Spiel

Nachdem nun alles zusammengebaut war, kam die Zeit, das Ganze zu bemalen. Arma Hobby gibt hier Khaki FS20118 an. Ich entschied mich für H402 Grünbraun von Gunze, das meines Erachtens recht gut hin-



Arma Hobby hat zwar die Querruder nicht als separate Teile ausgeführt, diese dafür aber schon leicht angelenkt modelliert



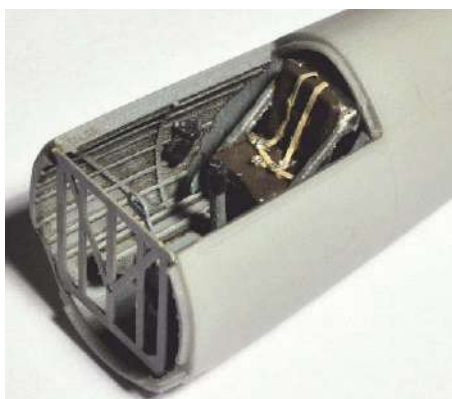
kommt. Die Lackierung selbst ist keine besondere Herausforderung, die Abziehbilder schon. Diese sind relativ spröde und widerstandsfähig, was bei einer Wellblechstruktur nicht gerade vorteilhaft ist. Nach mehrmaligem Nacharbeiten mit Weichmacher (Mark Setter und Mark Softer) über mehrere Tage waren sie weitestgehend bezwungen. Allerdings blieb es nicht aus, dass einzelne Bereiche mit Farbe nachgebessert werden mussten. Im Nachhinein wäre das komplette Lackieren wohl die bessere Alternative gewesen. Beachten sollte man auch, dass auf der Anleitung das Hoheitszeichen auf der rechten Tragflächenunterseite um 90 Grad verdreht abgebildet ist. Der Propeller soll laut Anleitung „Polished Metal“ und die



1 Das findet man in der kleinen Verpackung vor. Der erste Blick auf die Einzelteile und die Passproben sind vielversprechend



3 Auch die Seitenwände im Rumpf sind fein detailliert. Ein paar Ätzteilchen werden das Ganze zusätzlich auf



5 Das Cockpit ist im Kit schon von Haus aus für diesen Maßstab schön detailliert



7 Das kleine Instrumentenbrett besteht aus drei Ätzteilen und Filmen. Bemalt ist es mit Vallejo 77.716 Silber



2 Der Arbeitsplatz. Den Sitz muss man noch etwas versäubern. Ansonsten reicht es, die Resinteile vom Anguss zu trennen



4 Bemalt kommen die Formen erst richtig heraus. Der Sitz ist mit Gunze H84 und Vallejo 77.701 Aluminium, der Rest mit H335 bemalt



6 Ein zusätzliches Washing mit Ölfarbe und Überlackieren mit Mattlack von Alclad beenden den Cockpitbau

Die Spanndrähte am Fahrwerk entstanden aus Kupferdrähten. Die Tragflächenstützen sind einzeln eingepasst



8 Um größere Stabilität zu erreichen, sollte man Draht in die Rillen kleben. Mit etwas Spachtel ist später davon nichts mehr zu sehen



9 An der rechten Tragfläche sägte der Autor zu viel ab und musste daher die Vorderkante mit Spachtel ausbessern



10 Zum Schutz der Lackierung diente als Zwischenschicht Zero Paints Clearcoat vor dem Ölfarbenwashing

Rückseite Mattschwarz werden. Für ersteres nahm ich Gunze „Super Metallic“ SM06. Welche Farbe der Spinner bekommen soll, war nirgends angegeben. Ich entschied mich dafür, die Spitze mit Vallejo 77.724 Silber und den hinteren Teil mit 77.702 Dura-

luminium zu lackieren. Nachdem ich die Lackierarbeiten abgeschlossen hatte, bekam das Modell eine Schutzschicht Zero Paint Clearcoat glänzend als Vorbereitung für das Ölfarbenwashing. Clearcoat hatte ich bereits bei einem anderen Modell erfolgreich getes-

tet. Nach Versuchen mit diversen Klarlacken, die aufgrund der abgeänderten Rezeptur meines früheren Favoriten Mr. Metal Primer von Gunze nötig wurden, bin ich hier gelandet (10). Clearcoat trocknet schnell und die Oberfläche ist gegen Terpentin resistent, sodass man auch nach Tagen noch mit einem in Terpentin oder Terpentinersatz getränkten Wattestäbchen oder Tuch die Ölfarbe wieder abwischen kann. Das finde ich ausgesprochen vorteilhaft. Nach besagtem Washing und einer Schicht Matlack von Alclad II konnte ich das Modell komplettieren (11, 12). Die Vakuwindschutzscheibe ließ sich gut ausschneiden, da die Schnittlinien deutlich erkennbar waren. Aufgeklebt habe ich sie mit ein wenig Sekundenkleber. Viel gealtert habe ich das Modell nicht,

Auf einen Blick: PZL P.7

Bauzeit ► zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► für Fortgeschrittene

Kit 73004

Maßstab 1:72

Hersteller Arma Hobby

Preis zirka 30 Euro



Farben: Gunze, Mr. Hobby: SM04, SM06, H12, H84, H85, H335, H402; Alclad II: Klear Kote Matt; Zero Paints: Clear Coat; Vallejo: 77.701, 77.716, 77.723, 77.724; Schminke, Faber Castell: Pastellkreiden; Lukas: Ölfarben



11 Die PZL P.7 erinnert ein wenig an einen Raubvogel. Der Motor war bei diesem Prototyp noch eng verkleidet

da das unbewaffnete Original als Prototyp sicher nicht im harten Truppeneinsatz stand.

Resin schlägt Spritzguss

Was kann man nun aus diesem Bau lernen? Auch ein Resinbausatz kann Spaß machen und ein sehr gutes Ergebnis ermöglichen. Für den Bau sind etwas andere Techniken vonnöten. Korrekturen sind hier schwieriger durchzuführen als bei einem Kit aus Polystyrol. Wenn man aber mit Bedacht vorgeht und obendrein so einen guten Bausatz vor sich hat, der sehr durchdacht ist, kann man am Ende ein Modell vor sich stehen haben, dem man nicht ansieht, aus welchem Material es besteht. Tatsächlich muss ich sagen, dass mir dieser Resinbausatz besser gefällt als so mancher Spritzgussbausatz.



12 Blick ins Cockpit. Der Windschutz ist ein Vakuteil, das aufgrund deutlicher Markierungen leicht auszuschneiden war



Heinz Spatz, Baujahr 1970, bekam mit zirka acht Jahren von seinem Freund zum Geburtstag eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt. Von da an war sein weiteres Schicksal besiegelt. Zwischenzeitlich setzte er sich im Teenager-Alter mal mit selbst konstruierten Pappmodellen auseinander und baute auch Militärfahrzeuge, doch kam er vor etwa zehn Jahren wieder zurück zu den Flugzeugen. Schon immer schaute er aber über den Tellerrand und baute auch Autos und Raumschiffe, seit Neuestem zusätzlich Schiffe in 1:350. Man kann ihn auch hin und wieder auf Ausstellungen treffen, wenn er dort mit seinem Club, dem PMV-Augsburg, teilnimmt.

Holen Sie sich die ModellFan APP!

Jetzt gratis downloaden!

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80997 München



Da ist viel für Sie drin:

- ✓ eine komplette Ausgabe ModellFan kostenlos
- ✓ 10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen eMag-Vorzugspreis
- ✓ nur hier, nur digital: im Handel vergriffene Ausgaben der KIT-Modellbauschule
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Immer und überall, online oder offline lesen, Lesezeichen setzen, im Archiv suchen

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play



Lightning II, verfeinert mit Zubehör

Updates für ein Topmodell

Italeris F-35 ist sicher nicht der Ferrari unter den Bausätzen, dafür aber günstig. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, den Kit zu einer Edelkarosse zu verfeinern

Von Albert Tureczek



Italieri ist nun dem Trend gefolgt und hat seine eigene Version der F-35 auf den Markt gebracht, gleich in der Schwergewichtsklasse 1:32. Während das Pro und Kontra des Flugzeugs bei den Modellbauern ebenfalls ausgiebig in den Sozialen Medien diskutiert wird, wagt Italeri gleich mal eine Version im großen Maßstab. Ein couragiertes Unterfangen. Diese F-35 ist ein Riesenmodell. Mich hat interessiert, wo sich Italeri qualitätsmäßig einordnet und was man mit der gigantischen Box bekommt. Gleichzeitig hat eduard eine ganze

Serie von Ätzteilen für das Modell auf den Markt gebracht. Die konnte ich passend gleich alle mitverarbeiten.

Viel Plastik in der Riesenschachtel

Beim Öffnen der Riesenschachtel fallen sofort die zwei großen Rumpfhälften auf, welche die stattlichen Dimensionen dieses Modells deutlich illustrieren. Die im übrigen relativ wenigen Teile sind auf neun Spritzrahmen, meist in hellem Grau, verteilt, davon einer für die Klarsichtteile und ein Fotoätz-Rahmen. Ein umfangreicher Decal-Bogen

ermöglicht die Dekoration von fünf verschiedenen Versionen: eine holländische, eine israelische, eine australische und zwei amerikanische. Dazu gilt es zwischen drei verschiedenen Waffen-Konfigurationen zu wählen.

Die Anleitung ist in Heftform und relativ einfach in Schwarz und Weiß gehalten. Noch dazu gibt es einen Maskierbogen zum Abdecken der vielen hellgrauen Streifen, welche sehr typisch für dieses Kampfflugzeug sind. Grau in Grau, dachte ich mir, keine bunte Ausgangssituation, eigentlich we-

Günstig muss nicht immer schlecht sein: Italeri hat die Form des neuesten US-Kampfflugzeuges recht überzeugend interpretiert



Viele Außenlasten und Klappen hängen am Jet, der nun gar nicht mehr so „stealth“ ist



nig herausfordernd für den Modellbauer. Denkste! Die F-35 hat einen speziellen radarabsorbierenden Anstrich, welcher nicht richtig blank und nicht richtig matt ist. Diese ganz eigenartige metallische Lackierung ist offiziell bestätigt als das neue metallische „Camouflage Gray FS 36170“ (die Redaktion). Der Bau beginnt mit dem Pilotenplatz. Die Hauptinstrumentierung ist ein multifunktionaler Bildschirm unmittelbar vor dem Piloten. Für dieses Cockpit hat eduard eine Ätzplatte, die doch ein wenig Farbe ins

Spiel bringt. Das Cockpit habe ich komplett bemalt und ganz dezent gealtert (1). Bevor man den Rumpf schließen kann, gilt es noch, die Turbine einzubauen. Italiener hat ein komplettes Triebwerk als eigenes Teil beigelegt. Dieses baute ich zusammen mit den beiden Lufteinlässen und einer Strukturverstärkung zwischen den beiden Rumpfhälften ein (2). Eigentlich eine unsinnige Anordnung, weil man vom Motor nichts sieht, wenn das Modell fertiggestellt ist. Hier lauert auch gleich der erste Stolperstein. Die

Lufteinlässe muss der Modellbauer nahtlos an der Innenseite des Rumpfes anbringen. Die Passform ist jedoch suboptimal, da eine Spalte von bis zu zwei Millimetern pro Seite klappt (3, 4). Hier muss man sich auf eine Menge Füll- und Schleifarbeit einstellen. Noch dazu ist diese Passage schwer zugänglich, aber absolut essenziell, weil genau hier die Trennlinie zwischen Grau und Weiß verläuft. Dazu kommt noch, dass die Lufteinlässe innen grobe Auswurfmarkierungen aufweisen, welche man auch verschleifen muss. Die Lufteinlässe bei der F-35 sind groß und sehr gut einsehbar, sodass ich hier eine Menge Zeit gebraucht habe, um dieses Manko mit Zwei-Komponenten-Resin auszugleichen (5).

Das Vorbild: Lockheed Martin F-35A

Die F-35 entstand im Rahmen des JSF Joint Strike Fighter Program von Lockheed Martin und ist ein einmotoriges, einsitziges Kampfflugzeug mit Stealth-Eigenschaften. Darüber hinaus ist sie ein Multi-Role-Kampfflugzeug der fünften Generation, welche jetzige Jagdflugzeuge der westlichen Mächte und der NATO-Staaten ersetzen soll. Es gibt sie in drei verschiedenen Versionen. Dazu gehören die F-35A für normale Starts und Landungen, die B-Version, die als VSTOL-Senkrechtstarter ausgelegt ist, sowie die C-Version, welche für Flugzeugträger-Operationen konstruiert ist. Die verwendeten Kompositmaterialien und die Technologie sind genauso innovativ wie das Aussehen des Flugzeugs. Außer bei den US-

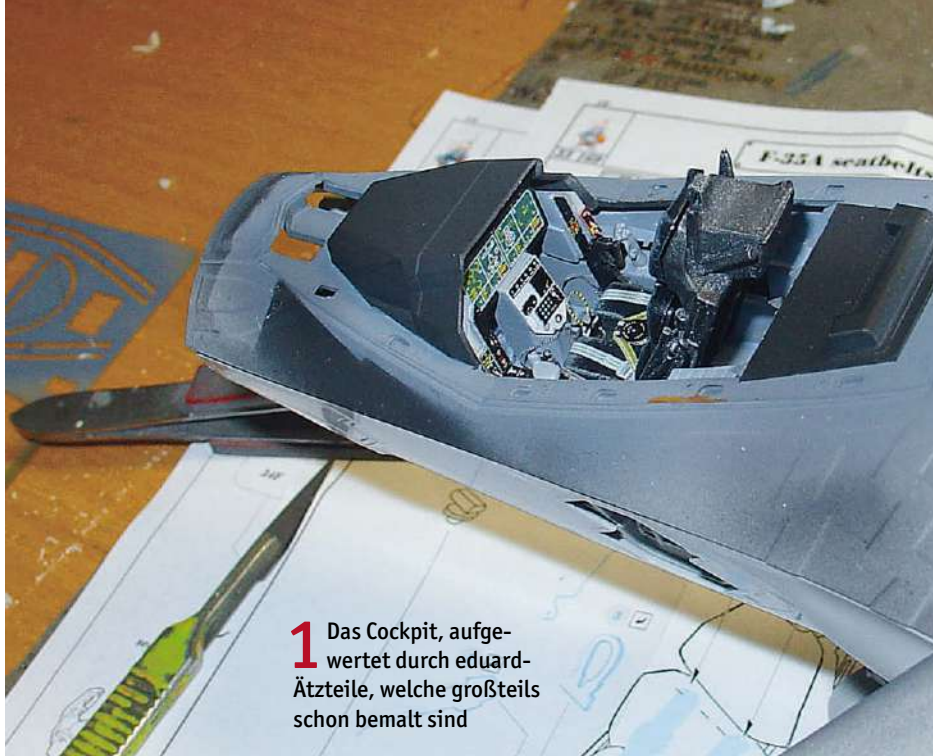


Die futuristisch anmutende F-35A Foto: USAF

Streitkräften ist die F-35 schon in Israel, Australien, Italien, den Niederlanden, Großbritannien, Japan und Norwegen im Dienst.

Passend gemacht

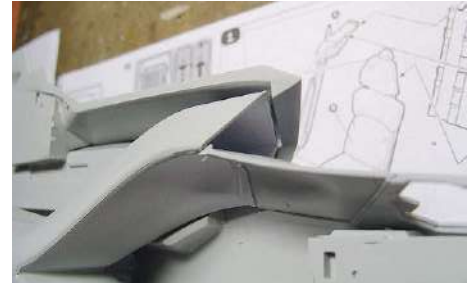
In dieses Stadium fiel bereits der Anbau des Landgestells. Die Teile passen gut und geben dem Modell einen stabilen Stand. Bessere hydraulische Federbeine habe ich durch einen Echtmetallersatz in Eigenbau hergestellt (6). Das gab mir auch die Möglichkeit das Frontrad etwas einzuschlagen, kleine Details, die alle zählen. Als Nächstes war das Ansetzen der Tragflächen dran. Die Passform war auch hier mangelhaft. Es klappten ordentliche Spalten auf beiden Seiten, welche ich mit Füller ausbessern musste (7, 8).



1 Das Cockpit, aufgewertet durch eduard-Ätzteile, welche größtenteils schon bemalt sind



2 Das Triebwerk ist beim fertigen Modell völlig unsichtbar, bereitet dafür aber beim Einbau Schwierigkeiten



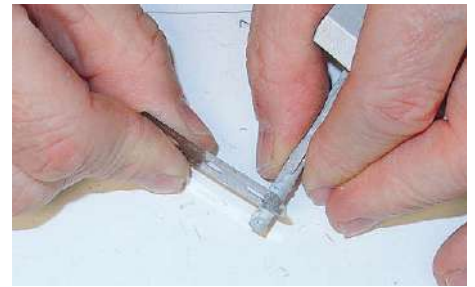
3 Mangelnde Passform der Lufteinlässe. Für einen modernen Bausatz fällt viel Füll- und Schleifarbeit an



4 Die Innenseite weist einige Auswurfdefekte auf, welche der Modellbauer noch aus-schleifen muss



5 Spachteln war hier notwendig, bevor die Zelle und die Lufteinläufe nahtlos aneinander passten



6 Diese F-35 glänzt mit einem eingeschlagenem Vorderrad. Der Dämpfer ist jetzt mit einem Stahlstift ausgestattet



7 Die für die Montage der Flügel an den Rumpf vorgesehenen Zapfen passten nicht und kamen deshalb weg



8 Hier klappt nach dem Zusammenbau eine Spalte, die Füllmaterial und Schleifarbeit erfordert



9 Der Rohbau ist nun fertig zum Lackieren. Das Cockpit sollte man in jedem Fall sorgfältig abdecken



10 Viele Teile sind hier schon zur temporären und trockenen Sitzprobe versammelt



11 Spritzschäden und Farbnebel haben im Inneren des Flugzeugführerplatzes nichts zu suchen



12 Zum Grundieren dient Vallejo Primer aus der Spraydose. Das ist einfacher und schneller als die Spritzpistole

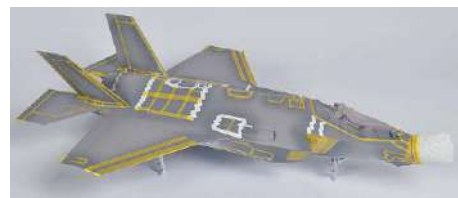
Die beiden Heckflügel passten gut, mit Kanten wirklich dünn und scharf. Die Nachbrennersektion ist ein Ätzteil und die eigentliche Düse kann der Modellbauer aufstecken.

Monochrom und trotzdem schwierig

Jetzt war es an der Zeit, das schon fertige Cockpit abzudecken und den Rohbau für den ersten Malgang vorzubereiten (9-11). Um den zu erleichtern, wählte ich eine Spraydose mit Vallejo Primer (12). Das verkürzte die Arbeitszeit wesentlich und das Resultat war gut. Nach dem Abtrocknen war es Zeit zum Auftragen der ersten Farbe: das hellere Grau, aus dem die vielen geo-

metrisch angeordneten Streifen auf der Ober- und Unterseite des Jets bestehen. Die gesamte Oberfläche ist in diesem Zweitongrau gehalten und zwar bei allen Versionen, inklusive der Exportvarianten. Jetzt kam das zermürbende Maskieren der Streifen (13, 14).

Es gab allerdings keine einfache Lösung. Ich musste alle hellen Streifen einzeln abdecken. Und auf der F-35 gibt es eine ganze Menge davon. Italeri legt ein kleines Blatt mit Maskierungsfolie bei, das deckt aber nur die markantesten und größ-



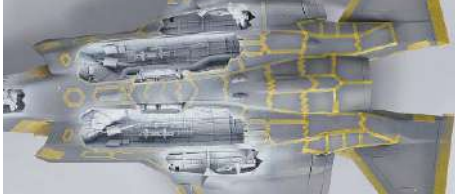
13 Die Menge an Abdeckarbeit bei der F-35 überrascht wohl jeden. Man sieht das gar nicht so am fertigen Modell



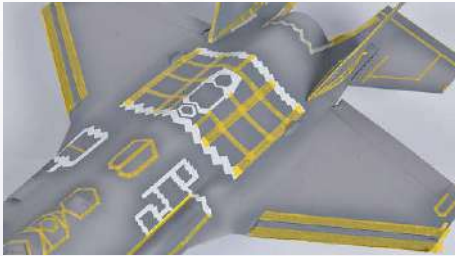
14 Italeri liefert ein Abdeckmasken-Set zum Bausatz. Dieses ist aber unzureichend

ten Streifen auf der Oberseite ab (15). Die meisten befinden sich aber auf der Unterseite des Flugzeugs (16). Alles in allem decken die Italeri-Masken nur ein Fünftel des Bedarfs. Nach Abschluss des Maskierens war es Zeit zum Malen. Ich startete mit den Waffen und Fahrwerksschächten in Titanweiß, welche ich natürlich auch vor dem Hauptmalgang abdecken musste (17). Ich war überrascht, wie viel Maskierungsarbeit bei einem Grau in Grau anstand. Das hatte ich nicht erwartet. Jetzt war es Zeit für den Hauptmalgang. Die K-Color-Farben für die F-35 waren sehr leicht zu verarbeiten, hier unverdünnt. Obwohl sie relativ fein pigmen-





15 Die Abdeckmasken reichen lediglich für 80 Prozent der Fläche. Der Rest muss in Eigenregie erstellt werden



16 Es bleibt noch sehr viel zum Abdecken. Die weißen Flächen sind von Italeri

tiert sind, ist der Deckungsgrad ausgezeichnet (**18**). Bei Bedarf kann man sie mit Wasser verdünnen. Natürlich war der spannendste Moment das Entfernen der Klebestreifen, weil man jetzt erbarmungslos zur Prüfung antrat: Wie präzise war die Arbeit und wieviel Korrektur stand jetzt an (**19**)?

Hier war leider ein Augenblick der Ernüchterung. Beim Abziehen der Tapes folgte Farbe mit, die eigentlich auf dem Modell bleiben sollte (**20–22**). Das hatte ich zuvor nicht ausreichend entfettet und das konnte ich natürlich mir selbst zuschreiben. Unglaublich, dass mir noch solche Fehler unterlaufen, nach allen Jahren der Erfahrung. Es half alles



17 Die Innenseiten der Luft-einläufe sowie der Fahrwerks- und Waffenschächte sind in Titanweiß lackiert

nichts, ich musste an die Arbeit mit dem Korrekturpinsel, immerhin ein Weg, die K-Colors auch auf diese Art zu testen. Und wieder überraschten sie mich positiv. Auch mit dem Pinsel sind sie wunderbar und vor allem einfach zu verarbeiten (**23**). Danach ging es an das Dekorieren mit den Abziehbildern. Die Decals sind von hervorragender Qualität und leicht zu verarbeiten. Ich verwendete meine Lösung von Daco. Es gab hier gar keine nennenswerten Probleme, die mittelstarke Version meiner Daco Solution war daher ausreichend (**24, 25**). Die F-35 ist ja ein Kampfflugzeug, der durch reine Linien besticht und seine Waffen intern tra-

gen kann. Aber auch Außenträger sind mögliche Konfigurationen. Italeri hat zwei AIM 9X Sidewinder, zwei AIM-120-AMRAAM-Raketen und zwei GBU-31-JDAM-Bomben mitgeliefert. Diese kann man in drei verschiedenen Konfigurationen montieren. Es stehen dazu vier Pylone zur Verfügung. Ich wollte unbedingt auch die externen Waffenträger verwenden (**26**). Auch für die Bewaffnung

habe ich eduard-Ätzteile verarbeitet. Die Klappen für die Waffenschächte



Das Modell besticht nicht nur durch seine Größe, sondern auch durch die guten Details

Sehr dunkel ist das allgemeine Erscheinungsbild, die F-22A ist deutlich heller



18 Hier kamen Acrylfarben von K-Colors zum Einsatz. Diese sind für die F-35 entwickelt



19 Der Augenblick der Wahrheit: Es ist immer spannend, wenn die Masken fallen



20 Das Resultat kommt erstmals zum Vorschein und ist nicht erfreulich

Auf einen Blick: F-35A

Bauzeit ► zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 2506

Maßstab 1:32

Hersteller Italeri

Preis zirka 100 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *eduard: F-35A Interieur 32910, F-35A Exterieur 32404, F-35A Wheel bays and bomb bay 32405, F-35A Seat belts steel 33169*

Farben: *K-Colors: FS 36118, FS 36270, Light Grey, Pure White, Dark, Burnished Brown, Burnished Blue; Primer: Vallejo Grey*



21 Da der Autor die Teile nur unzureichend entfettet hat, verschwanden beim Abziehen der Tapes die Farben gleich mit



22 Die Schuld für das Farbdebakel liegt allein beim Autor und kostete einige Extrastunden Reparaturaufwand



24 Die Decals von Italeri sind ausgezeichnet und verlangen eigentlich keine Spezialbehandlung



25 Deshalb war die Medium-Lösung von Daco in diesem Fall völlig ausreichend



23 Hier erwiesen sich die Farben als ideal. Die ganzen Korrekturbemalungen führte der Autor mit Pinsel durch



26 Die F-35 kann Bewaffnung innerhalb des Rumpfes tragen. Aber auch Außenlasten kann sie mit sich führen



27 Im Bausatz ist ein Landescheinwerfer enthalten. Der besteht aus einem Gehäuse mit Parabolspiegel und einem Glas



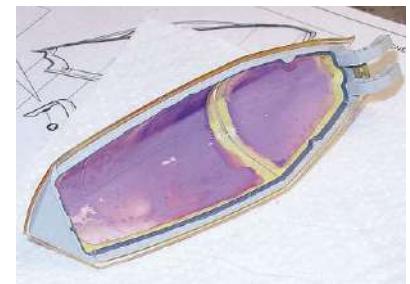
28 Blau und braune Farben simulieren gebranntes Metall



29 Die Innenseite der Federn am Auslass ist aus Keramik



30 Das Cockpitglas der F-35 wird schon rauchfarben getönt von Italeri mitgeliefert



31 Will man die Cockpithaube offen darstellen, muss man auch die Innenseite abdecken und bemalen

und Fahrwerksschächte sind schwierig anzubringen. Meine waren auch etwas verzogen, wahrscheinlich wegen der Größe. Die Positionslichter liegen als Klarteile bei. Ich konnte sie leicht an den Flügelen einbauen. Man muss sie nur einfärben. Kleines Manko hier ist, dass diese auf dem Rahmen mit der Cockpithaube sind, also rauchfarben. Den Landescheinwerfer stattete ich mit Alufolie im Parabol aus, bevor der Glasdeckel draufkam (27).

Die Düse bemalte ich mit den entsprechenden K-Colors-Metall- und den Rauchfarben (28). Speziell „Burnished Brown“ und „Burnished Blue“ erzeugten einen tollen Effekt, welcher sehr an erhitztes Metall erinnert. Die Innenseite ist mit Mattweiß bemalt, sie besteht beim Original ja aus Keramikelementen (29). Das Cockpit war der Startpunkt und bildete auch den Schlusspunkt dieses Projekts. Ich wählte die offene Versi-

on, gibt es doch so viele schöne Ätzteile herzuzeigen. Eine markante Aufwertung des Bausatzes ist das Resultat. Das rauchfarbige Cockpitglas bekommt man von Italeri mitgeliefert, was schon eine große Erleichterung bedeutet (30, 31).

Bastelspaß pur!

Die F-35A von Italeri ist ein gewaltiges Modell. Es kommt nicht an den Standard von Tamiya oder eduard heran. Wenn man aber den puren Bastelspaß beurteilt und die Probleme ausblendet, dann gibt es viel Plastik und viel Spaß für relativ wenig Geld. Das Modell verlangt Regalplatz. Bis auf die zermürbende Abdeckarbeit hätte ich kein Problem, dieses Modell auch dem weniger geübten Modellbauer zu empfehlen. Wenn man die Sache von der seriösen Seite anpacken will, dann hat eduard genau das Sortiment, um das Basismodell bedeutend zu verbes-

sern. In diesem Fall muss man aber eine ganze Menge zusätzliche Bauzeit einrechnen. Aber ohne Schweiß eben kein Preis.

Wenn Sie diesen Bausatz kaufen möchten, besuchen Sie uns im Netz unter www.modellfan.de/bausatz oder nutzen Sie den QR-Code.



Albert Tureczek ist ein bekannter Autor von *ModellFan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte, die vor Ideenreichtum strotzen. Tureczek scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück.



MODELLFAN packt aus

Flugzeug

Eastern Express

Boeing 757-300 Condor
Art.-Nr.: EE14447_1, 1:144
WA, BS, KST, DN



Die Boeing 757-300 von Eastern Express ist ein typischer Vertreter der Short-Run-Kategorie und wird im sehr schlichten weißen Karton mit Herstelleraufkleber geliefert. Die Bauteile sind im Vergleich zu früheren Auflagen der Boeing unverändert und können ihre Kleinserienherkunft nicht verbergen: Gussgrat und recht dicke Angussstellen sind vorhanden. Die Gravuren zeigen sich allerdings fein und durchgängig dargestellt. Die Passagierfenster sind Short-Run-typisch nur mit den beiliegenden Decals darstellbar, Fenster im Rumpf gibt es nicht. Die Cockpitscheiben liegen als Klarteil bei, ein Cockpit hingegen ist nicht vorhanden, weshalb der Einsatz des Fensterdecals auch hier alternativlos ist. Die Decals sind vom russischen Airline-Spezialisten Pas Decals gedruckt und erlauben nur den Bau einer Condor/Thomas-Cook-Maschine (D-ABOJ) in Peanuts-Sonderlackierung. SMH ★★★★★

Revell

Bell UH-1C
Art.-Nr.: 04960, 1:35
WA, BS, KST, DN



Diese UH-1C entstammt ursprünglich den Formen von MRC/Academy. Die Detaillierung ist auch mehr als

20 Jahre nach dem Ersterscheinen ansehnlich. Insbesondere die zahlreichen Nieten fallen positiv ins Auge. Sämtliche Türen und eine Wartungsklappe an der Turbine lassen sich öffnen oder geschlossen darstellen. Sehr umfangreich sind die Bewaffnungsoptionen mit dem 40-Millimeter-M-5-Granatwerfer, 2,75-Zoll-Raketen in Konfigurationen von sieben, 19 oder 24 Raketen pro Seite sowie Miniguns. Je nach gewählter Bewaffnungskonfiguration kann dies die Einrichtung des Innenraums mit Munitionsvorräten betreffen. Hier sollte man sich frühzeitig für eine Konfiguration entscheiden und die Anleitung entsprechend studieren. Verschiedene Munitionsgurte liegen aus flexiblem Vinyl bei. Kleine Unschönheit des Bausatzes, für die Revell nichts kann: Durch die dicken Angüsse an der Bugverglasung sind später die Trennstellen als prominente weiße Punkte am Rand des Klarteils sichtbar. An den Gussästen finden sich auch vier Besatzungs-

mitglieder, die Revell weder auf der Verpackung noch in der Anleitung erwähnt. Der umfangreiche Decalbogen, der auch über zahlreiche Wartungshinweise, Instrumente und Bedienkonsolendetails verfügt, erlaubt die Darstellung von drei US-Maschinen aus dem Vietnamkrieg. Auch wenn dieser Bausatz etwas Fingerspitzengefühl und Geduld erfordert, lässt sich ein beeindruckendes Modell schaffen. DFS ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

Fw 190A-8/R11 – Part 1
Art.-Nr.: SIN63214, 1:32
BS, CS, ÄT, RS, MF



eduard fasst in diesem Big-Sin-Set die schon bekannten Brassin-Sets

632120 Fw190A-8 Cockpit, 632122 Fw190A-8 MG131 Mount sowie das Ätzteilset 32414 Fw190A-8 Landing Flaps und das Masking-Set JX206 für Revells 1:32-Focke-Wulf-190 zusammen. Die Qualität der Resin- und Fototätzteile ist herstellerüblich über jeden Zweifel erhaben und bietet die Möglichkeit, Revells Focke-Wulf auf ein neues Detaillevel zu bringen. Im Vergleich zum Einzelkauf bietet dieses Big-Sin-Set auch einen deutlichen Preisvorteil, der die Belastung der Bastelkasse in Grenzen hält. SMH ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

Fw 190A-8/R11 – Part 2
Art.-Nr.: SIN63215, 1:32
BS, CS, RS, ÄT, M



Mit dem zweiten Big-Sin-Set fasst eduard die Sets 632057 Fw190 Legs Bronze, 632123 Fw190A-8 Engine, 632124 Fw190A-8 Propeller und 632125 Fw190A-8 Wheels zum attraktiven Preis zusammen. Das Highlight stellt mit Sicherheit der Resinmotor dar (632123), welcher in Sachen Detaillierung absolut perfekt gelungen ist. Da durch die große Menge Resin das Modellgewicht stark steigt, macht das Set 632057 durchaus Sinn. Hierbei handelt es sich um Metallfahrwerksbeine, welche Revells Fw 190 die nötige Standfestigkeit verleihen. Nach Big Sin Part 1 rundet eduard mit diesem Part 2 das Angebot für Revells Fw 190 perfekt ab. SMH ★★★★★

eduard Brassin / Glow2B / JG Handel

Focke Wulf Fw 190A exhaust stacks
Art.-Nr.: 648381, 1:48
N, BS, CS, RS

Amusing Hobby / MBK

12,8cm Flak 40 & FuMG 39D

Art.-Nr.: 35A020, 1:35
N, BS, KST

Nachdem Takom die 12,8-cm-Zwillingsflak offerierte, war es nur eine Frage der Zeit, bis die Einzelflak nachrückte. Qualitativ liegt ein ausgezeichnete Bausatz der späteren Ausführung mit Plattenlafette und vier kürzeren Auslegern vor, zudem noch um das zugehörige Radar-, besser Funkmessgerät 39D mit Deckname „Würzburg“ ergänzt. Dieses Radar nutzte die Luftwaffe gegen Hochangriffe, aber auch für die Führung der Nachtjäger. Dem Bausatz der Flak fehlt eigentlich nur noch der Plattformwagen als Eisenbahnflak oder der „Sonderanhänger 220“ für die Verlegbarkeit. Das Geschützrohr steckt der Modellbauer aus drei Einzelteilen zusammen –



fertig. Wichtig: Es sind keine Halbbau, sondern komplette Rohrteile. Offenbar lässt sich das Flakrohr zudem in Höhen- und Seitenrichtung frei beweglich gestalten. Ebenso ausgezeichnet zeigen sich die Bauteile des FuMG. Eine in ihrer Struktur exzellente, mit durchbrochenen Rippen gestaltete Grundplatte, weitere Aufbauanteile, die sich mit wenigen und handhabbaren Teilen zu Armaturen und anderem fügen, lassen letztlich viel Bastelspaß erwarten. Fazit: ein absolutes Highlight. LLR ★★★★★



Ein kleines und nützliches Zurüstset bietet eduard für die neue Fw-190-A-Serie in Form von drei Auspuffrohrsegmenten an. Der Vorteil ist, dass man sie im Gegensatz zu früheren Resinteilen ohne Nacharbeit direkt und einfach austauschen kann. Zudem zeigen sie etwas mehr Tiefe und vermitteln eher den Eindruck einzelner Rohre. ADC ★★ ★

Revell

Vought F4U-1B Corsair Royal Navy
Art.-Nr.: 03917, 1:72
WA, BS, KST, DN



Dieser 2014er-Bausatz erscheint als Schachtel- und Decalvariante, nachdem Revell das Design für Bauanleitung und Schachtel moderner gestaltet hat. Für das ansehnliche Cockpit gibt es Decals für Instrumentenbrett, Seitenkonsolen und Sitzgurte, allerdings einen falschen Sitz. Die Bauteile sind praxisgerecht ausgelegt, maßhaltig und zeigen feine, präzise Gravuren. Es gibt also auch korrekterweise keine geschlossene Cockpitwanne, die Cockpitverglasung ist zweiteilig und die Ausschussöffnungen der MG sind als ein Bauteil ohne mittige Teilung ausgeführt. Optional sind Randbögen als „normale“ Ausführung oder „clipped wing“ der Royal Navy. Die Außenlasten beschränken sich auf zwei Tanks an Pylonen unter dem Innenflügel. Jetzt

kommt das „Aber“: Revell kam bei der Recherche wohl ins Schwimmen und brachte einige Details durcheinander. So ist die F4U-1B die Exportvariante der F4U-1A für die Royal Navy, die sie als Corsair Mk.II einführte. Konstruktiv behielt sie geparkt die Landeklappen „drin“, hatte die früheren schmalen Propellerblätter und nur den Centerline-(Brewster-)Träger – beides fehlt im Bausatz. Auch war die abgebildete U6K/KD344 keine „blaue“ Corsair Mk.IV, sondern eine Mk.II und noch genauer die Goodyear-Variante FG-1D. Die beiliegenden Tanks verwendeten die Royal Navy an keiner dieser Varianten; britische 500-Pfund-Bomben gibt's leider keine. Wenn das alles nicht stört, erhält ein Modell mit feinen Oberflächen und angemessener Detaillierung zum guten Preis-Leistungs-Verhältnis. AWD ★★ ★

eduard / Glow2B / JG Handel

Brassin Fw 190 A-8 Cockpit
Art.-Nr.: 632119, 1:32
FoV, BS, CS, RS, ÄT, DN



Fw 190A-8 cockpit
for Revell kit 1/32
632119

Passend zur Fw 190 A-8/R11 von Revell rüstet eduard mit einem weiteren Cockpit nach. Dieses besteht aus feinst gegossenen Resinteilen, welche das komplette Bausatzcockpit ersetzen. Die Cockpitwanne ist als Gesamtteil beigelegt, auf welchem man die Komponenten wie Sitz, Armaturen, Trimmräder, Pedale und Steuerknüppel aufbaut. Für den Sitz gibt es schon farbig bedruckte Gurte aus Ätzteilen und die Instrumente lassen sich allesamt mit Decals versehen. Hiermit kann man das Basismodell bedeutend aufwerten. ATH ★★ ★★

Takom / MBK

Bergepanther Ausf. A
Assembled by Demag
Art.-Nr.: 2101, 1:35
N, FoV, BS, KST, D, Ä

Nach den drei Bausätzen des Kampfpanzers mit kompletter Inneneinrichtung war es eigentlich eine logische Konsequenz, dass Takom auf dieser Basis den Bergepanther nachschickt. So geht nun ein lang gehegter Wunsch für viele Modellbauer in Erfüllung. Der Kit zeigt ein Fahrzeug mit der 40-Tonnen-Winde und Erdsporn. Der Bausatz enthält die komplette Innenausstattung samt Motor und eine toll detaillierte Winde. Die Ketten bestehen aus Einzelgliedern und verschiedenen langen Segmenten, auf welche die Führungszähne noch zu montieren sind. Für das Zusammensetzen liegen zwei Montagehilfen in Form des Laufwerks bei. Einen Großteil der Ar-



beit an diesem Bausatz wird die Inneneinrichtung verschlingen, die dafür aber sehr detailliert daherkommt. Für die Motorgrätings liegen Ätzteile bei. Die Abschleppseile sind aus sehr biegsamem Messingdraht, für den Zwei-Tonnen-Behelfskran gibt es feine Kettchen und für die Winde einen Nylonfaden. Der Kran lässt sich übrigens wahlweise auf beiden Seiten des Fahrzeugs montiert oder zusammengelegt verstauen. Der Bausatz enthält einen kleinen Decalbogen, mit dessen Hilfe sich vier Bemalungsvarianten verwirklichen lassen. FSU ★★ ★★

eduard / Glow2B / JG Handel

Big Ed Fw 190 A-8
Artikel Nr.: BIG3384 1:32
BS, CS, ÄT, MF



Passend zur Fw 190 A-8 von Revell bietet eduard ein weiteres Big-Ed-Set an. Dieses ist wie gewöhnlich sehr umfassend und besteht aus gleich sieben Ätzplatinen und einem Bogen mit Maskierfolie. Damit ist es möglich, den Basisbausatz kräftig aufzuwerten. Die Rahmen beinhalten Teile für die Landeklappen, den Motor, farbig bedruckte Instrumententeile für das Cockpit, auch schon farbig bedruckte Sitzgurte und umfangreiche Teile für das Exterieur, die hauptsächlich Details für das

Fahrwerk und die Fahrwerksschächte ausmachen. Die Qualität ist auf hohem Standard und dieser Satz bedeutet ohne Zweifel eine deutliche Aufwertung. ATH ★★ ★★

Revell

Focke Wulf Fw 190 F-8
Art.-Nr.: 03898, 1:72
WA, BS, KST, DN



Im Zuge der aktuellen Neugestaltung von Schachtel und Anleitung bringt Revell einen alten Bekannten als Schlachtflieler der F-Reihe heraus. Die Innenseite des Unterflügels offenbart 1997 als Entstehungsjahr der



Anzeige

MODELLFAN packt aus

Form, was am Grat einiger weniger Teile durchaus zu sehen ist. Vielleicht liegt es ja auch am Alter, dass die Klarsichtteile schlierig sind – das betrifft auch die alternative gewölbte Verglasungsvariante. Das hintere Blechteil der Schiebehaut ist am Rumpf angespritzt, daher lässt sich das Cockpit leider nicht ohne Mehrarbeit geöffnet präsentieren. Die Struktur der stoffbespannten Ruder fällt zu stark aus und das Spornrad ist im Durchmesser zu klein. Da die seitlichen Auspuffstutzen fehlen, bleibt der Spalt unter dem Motorblech offen. Auf der Plus-Seite überzeugen schön tiefe Fahrwerksschächte, ein gut detaillierter Sitz mit Decalgurten, präzise Maße und Details sowie feine Gravuren. Als Außenlast liegt eine SC-500-Kilogramm-Bombe bei. Die Flügel-ETC der F-8-Baureihe mit 50-Kilogramm-Bomben oder Raketenrosten fehlen dagegen. Der kleine Gussrahmen mit den Bauteilen für eine „Hagelkorn“-Trägermaschine liegt quasi als Zugabe bei. Der hochwertige Decalbogen von AirDoc liefert alle Fw 190 Stencils mit scharfem Druck und einer attraktiven Markierung, wenn auch nur für eine Maschine. Im Gesamtbild noch immer ein Bausatz mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. AWD ★★

Kovozávod Prostějov KP

Let Z-37 „Cmelak“
Art.-Nr.: KPM0120, 1:72
N, BS, KST, D



Die Z-37 war ein vor allem in den östlichen Ländern viel genutztes Agrarflugzeug und in den 1970er- und 80er-Jahren ein recht gewohnter Anblick über den Feldern. KP hat sich nun als Erster diesem Muster ange-

nommen. Den Modellbauer erwarten in dem sehr schön gestalteten Karton 62 graue Plastikteile an zwei Gussrahmen, wozu sich noch drei Klarteile und ein Decalbogen gesellen. Geometrisch passen Rumpf und Flächen gut auf Risszeichnungen, auch die Rumpfform ist recht gut getroffen. Abfallend dagegen, auch im Vergleich zu anderen Bausätzen von KP, ist die allgemeine Qualität der Oberflächen. Hier ist man ganz einfach auf dem Niveau von Short-Run-Bausätzen älteren Datums. Auch sonst ist der Kit recht einfach gehalten, es gibt keinerlei Optionen hinsichtlich geöffneter Türen oder angelenkter Ruder. Auch die Streuanlage fällt recht spartanisch aus. Der Decalbogen lässt die Markierung je eines finnischen, tschechischen und eines britischen Exemplars zu. Den Bausatz

gibt es außerdem in noch zwei weiteren Decalvarianten. Die Anleitung geht mit übersichtlichen 3D-Zeichnungen auf den Zusammenbau ein, Lackierung und Markierung werden, wie üblich bei KP, auf der Kartonrückseite abgehandelt. Insgesamt kein feiner, aber auf jeden Fall gerade für Fans und Kenner ein Bausatz, welcher mit etwas Erfahrung und auch nötiger Recherche zu einem interessanten Modell verhilft. AGG ★★

CMK / Special Hobby

Quick & Easy Line/IAR-80A/81/81C
Art.-Nr.: Q32 282/Q32 291, 1:32
N, BS, CS, RS

Mit den vorliegenden beiden kleinen Sätzen liefert CMK hochfeine Updates



für die Hausmarke Special Hobby. Die Reifen liefern feine Details, die so in Spritzguss kaum erreichbar sind. So lassen sich winzige Details an den Felgen erkennen wie auch der Schriftzug des Reifenherstellers. Einziges Unterscheidungsmerkmal zwischen den beiden Sets sind die Slicks bei den frühen und die mit Profil versehenen späten Reifen. Klein, fein und einfach! RSA ★★

Sword

Reggiane Fighters
Art.-Nr.: SW72110, 1:72
BS, KST, RS, D



Takom / MBK

M60A1 w/Explosive Reactive Armor
Art.-Nr.: 2113, 1:35
N, FoV, NT, BS, KST, ÄT, M, DN

Sowohl Wanne als auch Turm zeigen eine schöne Gussstruktur. Die Luken für Fahrer, Kommandant und Ladeschützen sind offen darstellbar, eine Inneneinrichtung ist nicht vorhanden. Zur Montage der ERA-Platten liegen maßstäbliche filigrane Halterungen bei. Das 105-Millimeter-Rohr gibt es als einteiliges Bauteil aus Polystyrol. Schön dargestellt ist auch der Faltenwurf der Geschützblendenabdeckung. Kleines Manko: Die Sichtblöcke der Kommandantenkuppel sind keine separaten Teile aus klarem Polystyrol, sondern in einem Stück mit der Kuppel verbunden. Die diversen Winkelspiegel und auch die Scheinwerfer kommen dagegen in klarem Material. Die T142-Gleisketten sind nicht als Segment-, sondern als Vinylketten ausgeführt. Bemerkenswert ist die Detaillierung mit schöner Gussstruktur. Der Clou: Die bei-

den losen Enden werden zur Montage mit zwei Metallstiften verbunden – fast wie beim Original und ohne Zweifel eine deutlich stabilere Verbindung als mit Klebstoff. Um die Schleppkabel darzustellen, liefert Takom ein Stück Metallseil mit. Die beiliegenden PE-Teile beschränken sich auf das Nötigste, hier darauf, den Staukorb an der Turmrückseite zu verfeinern. Die vier Markierungsvarianten beziehen sich auf Fahrzeuge der U.S. Marines aus dem zweiten Golfkrieg 1991. Leider sind die Beschreibungen der Markierungsvarianten am Ende der Anleitung wieder etwas klein geraten. Unterm Strich wieder ein Set, das sich relativ schnell bauen lassen sollte, über kein Frustpotenzial verfügt und dabei sehr schöne Details bietet. DFS ★★

Nachdem Sword in den letzten Jahren nach und nach mehrere Jäger der Re.-2000er-Reihe herausbrachte, gibt es nun mit diesem limitierten Satz alle in einem. Dieser „Sixpack“ präsentiert sich in einem sehr schön gestalteten Karton und beinhaltet sechs unterschiedliche Varianten des Reggiane-Jägers. Dabei handelt es sich um eine ungarische Re. 2000 Falco (MÁVAG Héja II), eine RE 2000 GA Falco, eine RE. 2001 Falco II, eine RE. 2002 Ariete (deutsche Kennung), eine Re. 2002 Ariete Ultima Serie und zu guter Letzt eine Re. 2005 Sagittario. Die Teile für die einzelnen Modelle sind jeweils in eigenen wiederverschließbaren Tüten verpackt. Darin befindet sich ein großer Gießast, der je nach Version variiert beziehungsweise ist teilweise ein zusätzlicher beigegepackt. Dazu gibt es bei der Re. 2001 und 2005 ein paar ordentliche Resinteile in eigenem Tütchen.



Auch die Klarteile sind einzeln verpackt, ohne Tadel und wirklich klar. Für jedes Modell ist eine eigene Anleitung mit Bemalungsanweisung enthalten. Allerdings schweigt sich Sword, was Farbenhersteller betrifft, aus. Die dünnen, fein und versatzfrei gedruckten Decals finden sich auf einem gemeinsamen, in sechs Felder unterteilten Bogen. Insgesamt ein sehr gelungenes Paket für alle Regiane-Fans und solche, die es werden möchten. HSS ★★★★★

Militär

ICM / Glow2B

Sd.Kfz. 251/6 Ausf. A – WWII German Armoured Command Vehicle

Art.-Nr.: 35102, 1:35
 N, FoV, NT, BS, KST, DN



ICM offeriert mit diesem aus sechs grau eingefärbten Spritzgussrahmen sowie einem für Klarteile gefertigten Bausatz eine erste Ausführung A als Befehlspanzerwagen (Bef.Pz.Wg.) für höhere Stäbe. Der Kit verfügt über die Rahmenantenne und die Funkgerätesätze „f“, „12“ und „19“. Ohne es jedoch explizit zu erklären, beinhaltet der Decalbogen zudem auch die Zulassung und Kennzeichen jenes Sd.Kfz. 251/6 des Generaloberst Heinz Guderian während des Frankreich-Feldzuges 1940. Die klassisch bekannte Form ist mit allen Seitenteilen einzeln zusammenzusetzen. Ebenso kleinteilig präsentiert sich die weitere Montage. Sowohl Reifen als auch Gleisketten sind aus schwarzem Vinyl angefertigt. Alles in allem ein recht stimmiges Modell, dem jetzt nur noch Figuren fehlen. LLR ★★★★★

Tamiya / Dickie-Tamiya

M551 Sheridan / Vietnam War Art.-Nr.: 25185, 1:35 N, BS, KST, D, M

Gelungene Überraschung: Tamiya offeriert den Sheridan aus komplett neuen Formen! Tamiya-typisch ist der Kit relativ einfach gehalten, gibt aber die Details ausgezeichnet wieder. Die Luken sind offen darstellbar, innen gibt es aber nichts zu sehen. Die Umsetzung der Details ist vorbildlich, Turm, Kanone und Fahrerluke fallen besonders positiv auf. Flexibles Gittermaterial, umfangreiche Klarteile inklusive Helmbrillen sowie kleine und große Poly Caps (nicht für die Laufrollen) liegen ebenso bei wie dünner Draht und ein Stück Vinylschlauch für den Scheinwerfer. Die Gleisketten gibt es in der inzwischen bewährten Ausführung mit Segment- und Einzelgliedern, die auch den Ketten durchhang perfekt wiedergeben. Der Suchscheinwerfer ist offen oder



komplett eingepackt darstellbar, der Staukorb am Heck liegt nur in der frühen Ausführung bei. Der Bauplan wird ergänzt durch Zusatzblätter mit einem technischen und historischen Abriss sowie Farbfotos des Originals. Decals mit zwei farbigen Vier-Seiten-Ansichten vervollständigen den Kit. Ein weiteres Highlight sind drei ausgezeichnete Figuren von Fahrer (Oberkörper), Kommandant und Ladeschütze. Wer aufrüsten möchte: Tamiya bietet als Zubehör ein ausgezeichnet gedrehtes Alurohr plus Ätzteile für die Motorraumgitter und das Schutzgitter am Wannenbug an (Art.-Nr.: 12687). HSD ★★★★★

IBG Models / MBK

917t Japanese Truck (Yokohama Cab) Art.-Nr.: 72060, 1:72 N, BS, KST, ÄT, D

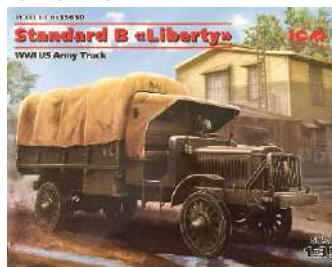


Der Ford G917t war ein Drei-Tonnen-Lkw mit Hinterradantrieb und einer Leistung von 90 PS. In Japan wurde er für die IJA unter Lizenz mit verschiedenen Modifizierungen, Rechtslenkung und „Yokohama-Führerhaus“ gefertigt. Der Bausatz besteht aus einer kleinen PE-Platine sowie sechs Spritzgussrahmen, davon einer für die Klar-

teile. Alles in allem ist er sauber und gut gefertigt, was einen leichten Bau fortschritt erwarten lässt. Die Decals enthalten unter anderem die Kennzeichnung jenes Lkw, den der japanische Künstler Taro Okamoto als Gefreiter bis Kriegsende fuhr. LLR ★★

ICM / Glow2B

Standard B „Liberty“ Art.-Nr.: 35650, 1:35 N, BS, KST, D



„Liberty“-Truck ist die Bezeichnung für jene Lkw, die die US-amerikanischen Streitkräfte im Ersten Weltkrieg ab 1917 nutzten. Der Bausatz besteht aus vier großen, grau gefärbten Spritzrahmen und einem kleinen für die Klarteile der Scheinwerfergläser, denn das Führerhaus war, wie seinerzeit durchaus üblich, noch offen. Der Zusammenbau dieses ICM-Modells beginnt wie firmenüblich mit der Konstruktion des Fahrzeugrahmens, darauf aufbauend kommen Pritsche und Fahrerhaus. Planen sind enthalten (!) und werden aus Einzelteilen zusammengesetzt. Kennzeichnend für Fahrzeuge jener Zeit sind die mit Hartgummi beschichteten Speicherräder, was ICM sehr gut wiederzugeben weiß. Für zeitgenössische Darstellungen des Ersten Weltkriegs ein bestens geeignetes Modell, das auch Anreize für eine zivile Gestaltung nach dem Krieg zu geben vermag. LLR ★★★★★

Dragon / Carson-Model Sport

Sd.Kfz. 250/9 Ausf. A le.S.P.W (2 cm) Art.-Nr.: 6882, 1:35 FoV, NT, BS, KST, ÄT, DN



Das hat lange gedauert! Die Variante des leichten Schützenpanzerwagens (2 cm) in der frühen Ausführung A aus aktuellen Formen war überfällig und bisher nur in der späten Version von Dragon erhältlich. Einzig Tamiya hatte ab 1980 ein Modell im 1:35er-Programm. Dragon-typisch baut der Kit auf vorhandene Baugruppen auf. Neben aktuellen Gießstäben kommen im Wannen- und Fahrwerksbereich auch etwas betagtere Spritzlinge zum Einsatz. Die Qualität ist aber durchwegs gut bis sehr gut und die Teile sind ohne Gussgrat ausgeformt. Der



Anzeige

MODELLFAN packt aus

Turm mit der „2 cm Kw.K. 38“ ist komplett neu und weist eine detaillierte Inneneinrichtung auf – top realistisch für Fahrzeuge mit offenem Turm. Die Kampfraum-Abdeckung besteht aus PE-Teilen. Diese Gitter sind leider flach geätzt, wirken etwas klobig und trüben den ansonsten sehr guten Gesamteindruck. Dafür liegen die beliebten, weil bereits ausgelagerten und versäuberten „Magic Tracks“ bei. Vier Markierungen sind im Plan vorhanden, davon eine US-Beuteverision. Zwar erhält der Modellbauer eine Fahrerfigur, aber eine wirkliche Neuheit wäre eine passende Turmbe-satzung. RGB ★★★★★

Dragon / Carson-Model Sport

DAK 15cm s.IG.33 auf Fgst.Pz.III
 Art.-Nr.: 6904, 1:35
 N, FoV, NT, BS, KST, ÄT, M, DN



Lange angekündigt, nun verfügbar: das „15cm schwere Infanteriegeschütz 33 auf Fahrgestell Panzer III, Ausführung H“ – ein Truppenselbstbau des Deutschen Afrikakorps in 1942/43, geschaffen um die deutschen Kräfte artilleristisch zu unterstützen. Im Übrigen ein Unikat, das in Nordafrika dem Gegner in die Hände fiel, Fotos beweisen klar dessen Existenz. Dragon hat viele Teile aus den bereits verfügbaren Bausätzen des Panzer III und des sIG 33 verwendet und durch einen spezifischen Spritzgussast ergänzt. Metallenes Geschützrohr, DS-Ketten und die gesamte Qualität der Spritzlinge versprechen einen guten Zusammenbau. Die Lafette des sIG ist nach Bauanleitung zu kürzen, da sie nicht wie beim verlängerten Panzer-II-Fahrgestell komplett im Kampfraum untergebracht ist. Aus strafrechtlichen Gründen sind zudem

Tiger Model / MBK

Combat Boat 90 / CB 90
 Art.-Nr.: 6293, 1:35
 N, BS, KST, ÄT, M

Was für eine Modellauswahl – und dann noch in 1:35! Tiger Model, bekannt für fein detaillierte Militärmö-delle, widmet dem seit 1991 im Dienst befindlichen CB 90, eine schwedischen Entwicklung, einen beeindruckenden Kit mit Inneneinrichtung. Die beiden Haupttrumpfteile, getrennt mittig in Längsrichtung, sind fast so lang wie der sehr stabile Karton mit Klappdeckel, Tragegriff und Stülpummantelung. Fahrstand und Innenraum, der im Original bis zu 21 Soldaten aufnehmen kann, sind komplett nachgebildet. Unter den offen darstellbaren Motorraumklappen finden sich die beiden Triebwerke für die Wasserstrahlantriebe. Hier ließen sich Leitungen und Kabel nachdetaillieren. Die Bugklappen, über welche die Soldaten beim Anlanden üblicherweise das Boot verlassen, sind ebenfalls geöffnet dar-



stellbar. Die gute und fein umgesetzte Detaillierung bis hin zu den schweren MG und angehängten Fendern setzt sich am gesamten Außenschiff fort. Ein tief gezogener Boots-ständer mit Gummiauflagen und Tafel ergänzen den Kit zusammen mit Ätzteilen vor allem für den Innenraum, einem Faden, einer feinen Metallkette und Poly Caps. Die Decals machen es möglich, zwei Boote zu dekorieren (malaysische und griechische Marine). Eine Sechsen-Seiten-Ansicht zeigt das komplette CB 90. Leider fehlen, wie bei den Militärfahrzeugen, die Bemalungsangaben für die Details. Hier hilft auch das Internet kaum weiter. Insgesamt ein „Hammer-Kit“, nicht nur für Marine-liebhaber. HSD ★★★★★

sowohl auf dem Deckelbild als auch bei den Decals die Swastika entfernt. Insgesamt ein besonderes und ausgefallenes Fahrzeugmodell, das tatsächlich existierte. LLR ★★★★★

Zvezda / Carson-Modell Sport

TBMP T-15 „Armata“
 Art.-Nr.: 3681, 1:35
 N, BS, KST, D



Der T-15 ist der Schützenpanzer auf der Armata-Universalbasis. Da man die Wanne beim Vorbild um 180 Grad gedreht hat (Motor vorn), konnte Zvezda vom T-14 nur die Rädersatz-

und die Segmentketten übernehmen, alle anderen Teile sind neu konstruiert. Zugunsten eines günstigen Preises verzichtet Zvezda auf Inneneinrichtung und Ätzteile, für die Lüftungsgitter liegt Kunststoffmaterial bei. Für die Winkelspiegel ist ein transparenter Spritzling vorhanden. Decals gibt es für eine grüne Paradeversion und einen Demonstrator in Drei-Farb-Tarnung mit beliebiger Nummernfolge. Und wenn man sich im Fachhandel fragt, ob der Karton so groß sein muss: Ja, denn fast 25 Zentimeter Wannenlänge wollen untergebracht sein. KFH ★★★★★

Tamiya / Dickie-Tamiya

Type 16 Maneuver Combat Vehicle
 Art.-Nr.: 35361, 1:35
 N, BS, KST, D, Maskierfolien

TYPE 16

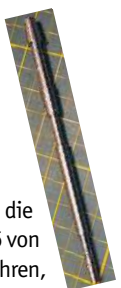


Der Typ 16 stellt den modernsten Radpanzer der schnellen Eingreifverbände in den japanischen Infanterieregimentern dar. Der Hersteller baut ihn seit 2016 und lieferte ihn auch 2018 noch aus. Tamiya reagiert damit absolut aktuell mit einem einfach zu bauenden, aber ausgezeichnet detaillierten Bausatz – typisch Tamiya eben. Das Fahrwerk nimmt die Hälfte der 30 Baustufen ein, der Rest widmet sich Wanne, Turm und zwei ausgezeichneten Halbfiguren. Leider ist die Fahrerluke geschlossen. Etwas tricky geht es bei der Mündungsbremse zu. Eine Schablone erleichtert das nicht einfache Anbringen der kleinen Löcher. Wer es komfortabler haben will – Tamiya bietet eine gedrehte und gebohrte Alu-Alternative, auch DEF.Model hilft weiter. Klarteile für die Winkelspiegel und Lampen liegen ebenso bei wie Abdeckmasken und Decals für vier Markierungsvarianten. Den Plan ergänzt ein farbiges, achtseitiges Beiblatt mit Historie, Drei- und Fünfs-Seitenansichten sowie acht Fotos des Originals. Bereits ohne weiteres Zubehör out-of-Box ein Sahnestück. HSD ★★★★★

Tamiya / Dickie-Tamiya

JGSDF Type 16 MCV Metal Gun Barrel
 Art.-Nr.: 12686, 1:35
 N, BS, CS, M

Wer Probleme damit hat, die Mündungsbremse des Typ 16 von Tamiya plangemäß aufzubohren, sollte hier zugreifen. Tamiya liefert eine ausgezeichnet erstellte Alternative aus Aluminium für die Bausatzteile – sauberst gedreht und gebohrt. Die Anbauteile aus dem Kit ergänzen dieses ebenso wie das Kunststoffrohr, ein Plan liegt bei. HSD ★★★★★





Raumfahrt

Good Smile Company

Sojuz Rocket, Launch Vehicle and Transporter

Art.-Nr.: ohne, 1:150
 N, BS, KST, D, Sticker



Bausätze, die vor allem jungen Modellbauern Technik einfach nahe bringen sollen, sind selten geworden. In diese Rubrik einreihen kann man den neuen Bausatz der japanischen Firma Good Smile Company, die im angestrebten Spur-N-Maßstab die seit Jahrzehnten bewährte, aber immer noch beeindruckende Sojus-Trägerrakete mitsamt Transportplattform und Aufrechtssystem nachgebildet hat. In dem Karton finden sich zwölf Spritzlinge in annähernd korrekter Farbgebung, deren Teile man dann theoretisch ohne Klebstoff zusammenfügen kann. Zudem gibt es im Kit noch passende Bodenplatten, eine Anleitung auf Japanisch, Sticker für die polierten Metallflächen an den Triebwerken, einen kleinen Decalbogen – und einen Bausatz im Bausatz: eine Sojus-Kapsel, die separat gezeigt werden kann. Die Rakete lässt sich wahlweise in Transportstellung oder während des Aufrichtens darstellen. Auch wenn die Teile voreingefärbt sind – eine Farbgebung und Detailbemalung anhand der zahlreich verfügbaren Vorbildfotos nimmt das Spielzeughafte. KFH

★★★★★

Schiffe

FlyHawk

HMS Legion 1941

Art.-Nr.: FH 1103, 1:700
 N, BS, KST, D, ÄZ

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend



HMS Legion war der erste von acht Zerstörern der britischen L-Klasse. Wie auf dem Deckelbild zu sehen, eilte sie der durch einen Torpedo getroffenen HMS Ark Royal zu Hilfe und rettete große Teile der Besatzung. Das Schiff lässt sich wahlweise als Vollrumpf- oder Wasserlinienmodell bauen. Der 16 Zentimeter lange Rumpf weist eine abgesetzte Plattenstruktur auf und besitzt kleine Bullaugen mit hauchdünnen Regenabwissern. Der Unterwasserrumpf sowie die Decks passen saug-

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zerstücken, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

gend in den Rumpf. Die unzähligen winzigen Bauteile, besonders die der U-Boot-Abwehrbewaffnung, sind eine Herausforderung, sie ergeben einen sehr schönen und authentischen Zerstörer. FlyHawk legt weitere Kennungen für die Lively G40, die Gurkha G63 und die Lance G87 sowie fünf Ätzteile bei. Die Bau- und Lackieranleitung ist farbig gedruckt, gut gestaltet und lässt keine Fragen offen. ESN

★★★★★

Zivildfahrzeuge

Italeri / Carson

Tecnokar Trailer with 20' Tank
 Art.-Nr.: 3929, 1:24
 N, BS, KST, ÄT, D



Nach dem 20-Fuß-Übersee-Container-Trailer (Nr.: 3887) setzt Italeri auf das gleiche Trailer-Chassis nun einen zeitgemäßen 20-Fuß-Tank-Container. Chassis als auch Tankbehälter sind neue Konstruktionen. Der offene Aufsatz besteht aus einer Rahmenkonstruktion, dazwischen sitzt der Tankbehälter mit Anbauteilen. Für die Laufstege liegen fein geätzte Teile bei (!), für sichtbare Leitungen zudem noch ein grauer Vinylschlauch. Alternativ lässt sich das Mannloch geöffnet oder geschlossen darstellen. Die Bauanleitung ist Italeri-typisch gezeichnet. Die Decals mit allen notwendigen Markierungen an Behälter und Fahrzeug sind einer namhaften Spedition nachempfunden und allesamt randscharf und sauber gedruckt. GKE

★★★★★

Hasegawa / Faller

Subaru Legacy RS 1993

Tour de Corse Rallye
 Art.-Nr.: 20311, 1:24
 WA, BS, KST, ÄT, DN



Der japanische Hersteller Hasegawa legt auch weiterhin seine alten Bausätze in einer „Limited Edition“ auf. Die Spritzwerkzeuge sind alle überarbeitet und das sieht man auch an der Qualität der Rahmen. Der Kit beinhaltet neben 107 Teilen auch eine Platine/Ätzteile für die Haubenverschlüsse, Gurte und den großen Kühler. Der Subaru selbst ist ein Curbside-Modell ohne Motor, also ein schönes Projekt für nebenbei. SMW

★★★★★

Revell

VW Golf GTI „Pirelli“

Art.-Nr.: 05694 1:24
 N, FoV, NT, BS, KST, DN

Revell offeriert nun auf Basis des bekannten Golf-GTI-Bausatzes die Facelift-Variante in Form eines im Original hochbegehrten Pirelli-Golfs. Veränderte beziehungsweise neu hinzugekommene Teile sind der Scheinwerfergrill, die Kunststoff-Stoßstangen, die Heckschürze samt neuer größerer Rückleuchten sowie Armaturenbrett und Lenkrad. Zudem sind sechs kleine Farbtöpfchen sowie Pinsel und Kleber enthalten. Den Kit zu bauen macht Spaß, leider hat man es nicht geschafft, das



wichtigste Merkmal des Autos, nämlich die Felgen, korrekt darzustellen. Durchmesser und Form entsprechen leider nicht dem Original und sie wirken sehr grob – schade. Abhilfe würden hier Felgen/Reifen von Scale Production schaffen. Für Fans dennoch sehr zu empfehlen, weil es die letzte Variante mit den großen Heckleuchten darstellt. DPH

★★★★★



MODELLFAN packt aus Spezial



Große Auswahl:
Gleich drei Radsätze gibt es für den „Luchs“, für jede
Einsatzphase und für Revell und Takom passend

Neue Räder von DEF.MODEL

Gut gestanden

Räder aus Weichkunststoff sind nicht jedermanns Sache. Wenn es um Ersatz aus Resin geht, ist DEF.MODEL aus Korea eine der ersten Adressen. Mit einigen Neuheiten, aber auch diversen Radsätzen für Bundeswehr-Fahrzeuge bringt sich der asiatische Hersteller in Erinnerung

Von Kai Feindt

Nicht nur ein großes Paket mit brandneuen Radsätzen für den M54 von AFV oder den Type 16 von Tamiya, sondern auch eine Vielzahl von neuem Schuhwerk für die heimische Armee liefern die Koreaner. Besonderes Merkmal

der stets in kleinen Schachteln gelieferten Sets ist, dass die Räder wie beim Original durch das Fahrzeuggewicht abgeflacht („sagged“) sind. Und dieses vorbildgerecht bei historischen Fahrzeugen stärker ausgeprägt, bei modernem Gerät hingegen

kaum sichtbar. Zudem liegen allen Radsätzen passende, vorge-schnittene Masken bei, um wahlweise Reifen oder Felgen abzudecken. Und auch wenn die Sets teilweise die Preise des Basiskits erreichen: Sie werfen die Modelle nachhaltig auf!

DEF.MODEL

Radsätze, 1:35

Art.-Nr.: diverse
N, BS, CS, RS

★★★



Auch die Kleinen werden bedient:
Belastete Räder für den „Wolf“
mit abgedecktem Reserverad



Schon seit Längerem im Handel
und jetzt wieder verfügbar: der
Unimog-Radsatz (Continental)



Ergänzungssets: Für die MAN der 1. Folgegeneration Radsätze für Fünftöner, Siebentöner und zwei Zusatzräder für den Zehntöner



Großes Fahrzeug, großer Karton: unterschiedliche Radaufnahmen für Revell und HobbyBoss sowie verschiedene Nabendeckel

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 5434861
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/ 36434851, Fax: 030/ 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

Achtung !!!!!!!!!!!!! 20%
Weihnachtsrabatt / Neujahresrabatt bei
Ihrem Hinweis auf unsere Anzeige für den
Monat Dezember 2018 und Januar 2019

Weihnachtsangebot:
1/32 Revell 04666 Heinkel He 219 A-7
(A-5/A-2 late) "Uhu" 29,99 €

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Die letzten vier Samstage vor Weihnachten haben wir
bis um 18:00 Uhr für Sie geöffnet !!!!!
Gerne auch Versand

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS

Karlstr.10 73770 Denkendorf
Tel. 0711-343345 Fax 0711-3482175
E-mail : info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 14.30 - 18.30 SA. 10.00 - 13.00

Modellkits.de

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger
Tel. (089) 13 06 99 – 521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Gangelt



**Bauen Sie in 1:48
oder 1:32?**

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand

IKarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken - Im Heggen 25 - 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardstraße 1 - 52538 Gangelt

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

Ludwigsburg

**STEFANS
MODELLBAUSTUDIO**
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

München



Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 - 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Delmenhorst

WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst
E-Mail: support@modellbau-koenig.de
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands
und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 - 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-40 78 65, Fax 03222 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
**Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle**

Österreich

MODELMAKERSHOP
8521 Wettmannstätten 85
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzen
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

**IHR ANSPRECHPARTNER
FÜR ANZEIGEN:**
Herr Uwe Stockburger
Tel. (089) 13 06 99 – 521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Lößniger Str. 10 Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Hermisdorfer Str. 4	Postleitzahlgebiet 4 Menzels Lokschnuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6 Modellbahnladen Hilden Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6	Postleitzahlgebiet 6 Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11 Modell + Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4 Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriest. 1 Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3 Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22	Postleitzahlgebiet 8 Traudl's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22 Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühsstr. 34	Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellspielwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Modellbau-Center Hünerbein 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12	Postleitzahlgebiet 7 Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhländstr. 20 Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2 NIMPEX 73770 Denkendorf, Karlstr. 10	Postleitzahlgebiet 2 Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177
Postleitzahlgebiet 3 Zweird-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72 Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11	Postleitzahlgebiet 2 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	Postleitzahlgebiet 8 Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2	Postleitzahlgebiet 2 Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de

HB: FW 190A-8	1/18 € 85,00	HAS: BMW 2002 II 1971	1/24 € 39,95
MA: FL 282 V-21 Kolibri	1/35 € 37,50	TRU: Schleswig Holstein 1935	1/350 € 65,00
HK: Avro Lancaster MK.I	1/32 € 325,00	MC: E-100 Nothung 4-Füßler	1/72 € 33,95
Merit: SBD-3 Dauntless	1/18 € 119,50	Takom: Fries Kran 16t Strabo	1/35 € 42,50
MC: B-2A Spirit	1/72 € 99,95	Tiger: Leopard II Revolution	1/35 € 59,95
SH: Do-27 „Zebra“	1/72 € 17,50	TRU: Panther G	1/16 € 225,00
ACA: Ta-183 Hucklebein	1/48 € 29,95	TM: CB-90H swed. Angriffsboot	1/35 € 99,95
HB: B-24J Liberator	1/32 € 139,50	Rev: VV T1 Transporter	1/16 € 65,00
AA: VJ 101C-X2dt. VTOL	1/72 € 37,95	TRU: Bismarck	1/200 € 259,95
RO: Reims Lynx "Bush war"	1/32 € 45,00	MK1 Zubehörsätze	1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Modellbauzubehör-Versand
www.ral-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Ralf-Dieter König
Tulpenweg 108, 89662 Überlingen, Bodensee
Tel. 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@ral-ro.de

NNT RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:350	
Veryfire USS Montana	194,60 €
Veryfire USS New Jersey	178,60 €
Trumpeter HMS Exeter	67,60 €
Trumpeter Schleswig-Holstein	67,60 €

Weitere Neuheiten und Lieferungen von Kombrig, FiveStar, OceanMoon, Niko, Dodo Models und vieles mehr werden erwartet.

Ätztechnik

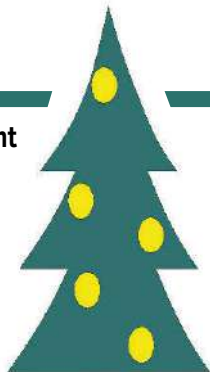
Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Herr Uwe Stockburger
Tel. (089) 13 06 99 – 521
uwe.stockburger@verlagshaus24.de



Der Verlag und die Redaktion wünscht allen Lesern und Geschäftsfreunden frohe und erholsame Festtage!

Wir freuen uns auf ein neues und erfolgreiches gemeinsames Jahr 2019 mit Ihnen!

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

Dieser Sammelordner hilft Ihnen, Ihre ModellFan-Ausgaben beisammen zu halten. In jeden Ordner passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner € 14,95
Best.-Nr. 51027

Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

GeraMond Verlag GmbH · Infanteriestraße 11a, 80997 München

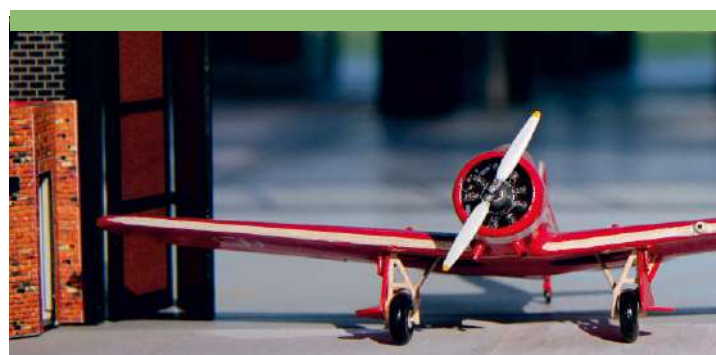
„ Und was schenken Sie dieses Jahr? “

Das passende Geschenkaboo finden Sie unter
www.magazinwelt24.de/geschenke



modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



Fürstenfelder Modellbautage

9. und 10. März 2019 · 9 - 17 Uhr

Eintritt: Erwachsene 6 € · ermäßigt 4 € · Kinder bis 12 Jahre EINTRITT FREI!

TENNE Veranstaltungsforum Fürstenfeld · Fürstenfeld 12 · 82256 Fürstenfeldbruck



www.fuerstenfelder-modellbautage.de

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

PRECISION MODELS	RESIN	64-
Limitierte ORIGINAL Wiederauflage der gesuchten Bausätze aus Belgien. Nur bei uns erhältlich. JETZT LIEFERBAR !		
35015	Munitionssatz 17cm Kanone	29,95
35017	Erdanker für 17 & 21cm Kanone	29,95
35018	Munitionssatz 21cm Kanone	29,95
35033	21cm Kanone 38	159,95
35034	Protze für 21cm Kanone 38	69,95
35039	Munition 21cm Kanone 38	29,95
35040	RRH Hörgerät mit Protzen	114,95
35057	150cm Suchscheinwerfer SW 37 mit Protzen	114,95
35059	Rohrwagen & Protze für 17cm , 21cm Kanone 18	114,95
MAKO Produktion	RESIN	500-
025	Radsatz für 17 / 21cm Kanone 18 (Trumpeter)	14,99
026	Radsatz für 15cm sFH 18 (Trumpeter)	14,99
REAL MODEL	Resin / Ätzteile	83-
RM35157	Canada Leo2A6M Umrüstsatz auf Version 2011+	39,95
RM35157	Canada Leo2A6M Umrüstsatz auf Version 2018	39,95
RM35160	US Autocar 7144T & Hochbord Auflieger 2.WK	159,95
RM35161	US Federal 94x43 & Hochbord Auflieger 2.WK	159,95
RM35162	M543 Wrecker Umbausatz Basis AFV M54	79,99
RM35163	M54 Gun Truck „BLACK WIDOW“ Umbausatz (AFV)	79,99
RM35164	M54 Gun Truck „SATANS LIL ANGEL“ Umbausatz (AFV)	79,99
RM35165	M54 Gun Truck „ACE OF SPADES“ Umbausatz (AFV)	79,99
RM35166	M54 Gun Truck „UNCLE MEAT“ Umbausatz (AFV)	79,99
RESCAST	Resin	92-
351274	M31 Treadway Brückenleger Umbausatz (TAKOM)	99,99
351275	Bedford MW spät mit Planen f. Fährhaus und Ladefläche	109,99
351278	F Type Schmalspur Waggon incl. 2 Gleisstücken WK I	32,50
351279	6inch Gun & Protze	79,99
351280	M1 Treadway Bridge, 4 Brückenlängen & Rampen	79,99
LTD04	6inch Gun & Waggon mit spezieller Geschütz Lagerung und Gleisen 1.Weltkrieg (LIMITIERT AUF 40 STÜCK)	155,00
352396	Scammel Uplate Set 2 , Luftfilter, Kühlerverkleidung etc.	17,99
352397	Werkbank mit Werkzeugen und Zubehör	15,99
352398	M3 GRANT Beladung, Staubschutzplanen (Afrika)	27,50
352399	Diverse Leuchten mit transparenten Glühbirnen	27,99
352400	Transparente Kühlbirnen	15,99
352402	Urinal / Pissoir mit diversen Postern	25,95
352403	Lkw Reifenstapel (als Ladegut, für Werkstätten etc.)	15,95
352404	Fleischer Werkbank	10,99
352405	Kleinteile (Schrauben etc.) Werkstatt Drehständer quer	10,99
352406	Kleinteile (Schrauben etc.) Werkstatt Drehständer	12,99
352407	Marktwage / Sackwaage	9,99
MR Modellbau	RESIN	28-
MR35505	Henschel 33D1 Umbausatz Pionierkraftwagen I (ICM)	33,50
MR35520	Brit. Holzkisten, Kanister 1. Weltkrieg	17,00
MR35591	GRANT Geschützrohre 75mm M2 / 37mm M6	14,50
MR35592	GRANT Geschützrohre 75mm M / 37mm M6	14,50
MR35599	Pzkw IV Schleppseile	5,50
MR35600	Sdktz 251 A (ICM) Rüstsatz und Beladung	24,50
MR35603	Gepäck & Zubehör für Lanchester Arm. Car (CSM)	19,50

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

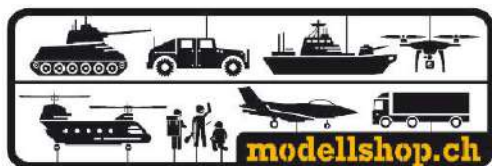
MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo.Di.Do.Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet

MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de



www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00



SCAN ME

DER FARBEN - UND ZUBEHOER SPEZIALIST

WWW.DERSOCKELSHOP.DE

17 FARBSORTIMENTE U.A. VALLEJO - MR. HOBBY - AMMO - AK - TAMIYA - ...

DEF.Model

Female Photographer „Diana“

Art.-Nr.: DF 20006
1:20, Resin und Ätzteile,
8 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Female
Photographer

„Diana“

Total
8 resin parts
and
1 PE plate

1/20
DF20006



Von DEF aus Korea liegt die Figur einer Fotografin vor, die sich sehen lassen kann! Diana ist Kriegsberichterstatterin und kommt mit allerlei Zubehör daher. Wahlweise kann sie mit Helm oder Bassecap ausgestattet werden. Neben zwei exakt reproduzierten Kameras hat sie noch eine Fototasche umgehängt. Die Kleidung ist detailreich und im Faltenwurf perfekt wiedergegeben. Bei der Bemalung kann man sich am Packungsbild orientieren oder seiner Fantasie freien Lauf lassen. Der Maßstab 1:20 ist eher ungewöhnlich, aber als eigenständige Vignette gibt Diana eine eindrucksvolle Figur ab!

Sehr empfehlenswert

Female IDF Soldier „Maria“

Art.-Nr.: DF16001
1:16, Resin,
11 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Maria steht ihrer Vorgängerin in nichts nach. Die israelische Soldatin ist im Maßstab 1:16 konzipiert und bringt alles mit, was für ihren Einsatz nötig ist. Neben verschiedenen Waffen findet man noch diverse Ausrüstungsgegenstände und Zubehör, als Standfläche dient eine kleine Base mit Straßenstruktur. Der Guss ist tadellos und der Zusammenbau geht leicht von der Hand.

Sehr empfehlenswert

D-Day miniature studio

WWI Belgische Hundewagen Crew, 1914–1915

Art.-Nr.: 35107
1:35, Resin,
25 Teile, 2 Figuren, 1 Hund
und ein Karren
sehr gute Passgenauigkeit

Das Pawel Krasicki von D-Day immer für eine Überraschung gut ist, zeigt die belgische Figurengruppe aus den frühen Kriegsjahren des Ersten Weltkriegs. Der kleine Trupp ist liebevoll und mit vielen feinen Details gestaltet, die Montage der Figuren und auch die des Hunde-



karren einfach zu bewerkstelligen. Zum Set gehört auch noch ein Hotchkiss-MG, das auf dem Karren montierbar ist. Das Set lässt sich als eigenständige Vignette gestalten oder kann als Beiwerk auf einem Diorama dienen.

Absolut empfehlenswert

D-Day miniature studio

Bahnschutzpolizei

Art.-Nr.: 35111
1:35, Resin,
5 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Der Bahnschutzpolizist aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs trägt eine Uniform und eine Schirmmütze. Bewaffnet mit einem „K98“, geht er gerade auf Streife oder bewacht eine Bahnhofsanlage. Die in der bekannt guten D-Day-Manier geschaffene Miniatur gefällt in allen Belangen und ist daher wärmstens zu empfehlen.

Sehr empfehlenswert

plusmodel

Pilot F4U Corsair

Art.-Nr.: AL3002
1:32, Resin,
2 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

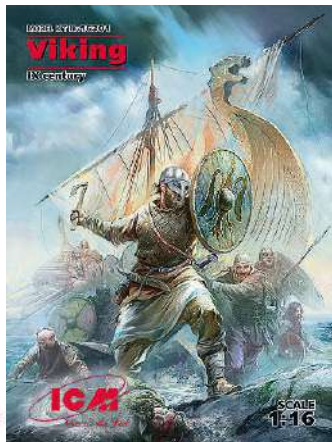
Im klassischen 1:32er-Flugzeugmaßstab ist der Corsair-Pilot in lockerer Pose gehalten, die Ausführung der



ICM

Viking IX century

Art.-Nr.: 16301
1:16, Spritzkunststoff,
34 Teile, 1 Figur
gute Passgenauigkeit



Dieser Nordmann kommt mit typischer Axt, Schwert und Rundschild daher. Die Kleidung und der Helm sind sehr gut recherchiert und perfekt wiedergegeben. Der Zusammenbau der rund 30 Teile erweist sich als problemlos, es ist nur hier und da mit we-

nig Flüssigspachtel zu versäubern. Im Packungsumfang ist ein Rundsockel als passende Stellfläche enthalten. Um den Krieger zu bemalen, kann man das Packungsbild zur Hilfe nehmen oder man sucht sich im Internet das richtige Anschauungsmaterial.

Sehr empfehlenswert

Mantis Miniatures

Animals Set 33

Art.-Nr.: 35121
1:35, Resin,
8 Teile



Nach längerer Pause liegen mal wieder im Rahmen der Tierfiguren ein paar Viecher für einen See oder Fluss vor. Im Set sind vier Enten, zwei Fische, ein Frosch und eine Schnecke enthalten. Wie gewohnt sind alle Tiere anatomisch korrekt und in den Proportionen stimmig. Sowohl das Gefieder der Enten wie auch die Schuppen der Fische sind erstklassig wiedergegeben. Das Packungsbild dient als Malvorlage.

Sehr empfehlenswert

Villagers

Art.-Nr.: 35114
1:35, Resin,
7 Teile, 2 Figuren, 1 Hund
sehr gute Passgenauigkeit



Dass Modellbau auch humorvoll sein kann, beweist das Figureset der beiden Dorfbewohner. Ein kleiner Bub beobachtet die Dorfschönheit beim Butterstampfen. Dass der Junge auf die schönen Beine des Mädels schaut, ist sicher klar – es fragt sich nur, was der kleine Hund betrachtet? Die Szene ist äußerst detailreich gestaltet und lässt sich mit dem Zubehörset MAC15 zu einer eindrucksvollen Vignette kombinieren. Der Resin-guss ist ohne Tadel und der Zusammenbau kinderleicht durchzuführen.

Sehr empfehlenswert

US Jeep Riders

Art.-Nr.: 35109
1:35, Resin,
7 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die beiden amerikanischen GIs in Winterkleidung passen exakt in die gängigen Willys-Jeeps der bekannten Hersteller. Beide Soldaten sind detailreich und sehr dynamisch gestaltet, Modellierung und Ausführungen wie gewohnt einwandfrei und eine echte Herausforderung für jeden Figurenmaler. Das Packungsfoto dient hier als sehr gute Vorlage.

Sehr empfehlenswert

Licmas Tank

German Tank Crew WWII

Art.-Nr.: F1015
1:16, Kunststoff,
1 Teil, 1 Figur bemalt

Darius Miniatures

The Long Range Desert Group (L.R.D.G.)

Art.-Nr.: F35011
1:35, Resin,
ca. 30 Teile,
4 Figuren + Accessoires
sehr gute
Passgenauigkeit

Der treue Leser wird wissen, dass der Autor ein Faible für die L.R.D.G. hat. Mit diesem Set kann man den Chevrolet von Tamiya zu einem echten Schmuckstück gestalten. Neben den vier Briten ist einiges an Zubehör für das Fahrzeug enthalten. Die Miniaturen sind sehr schön



modelliert und zeigen die typischen Uniformen dieser bekannten Spezialtruppe. Alle tragen unterschiedliche Uniformen, die jede Figur individuell und verwegen erscheinen lassen. Wer sein Kommandofahrzeug zu etwas Besonderem machen will, kommt an diesem Figureset kaum vorbei.

Absolut empfehlenswert



„Licmas Tank“ hat sich den Figuren und dem Zubehör für 1:16er-RC-Panzer verschrieben. Aus allen Epochen stehen nun Panzermänner zur Verfügung. Die Miniaturen sind als bemalte und unbemalte Figuren erhältlich. Bei allen sind die Beine abnehmbar, damit sie auch in Luken einsetzbar sind. Als Beispiel zeigen wir einen deutschen Panzerkommandant. Die Bemalung ist sehr schön ausgeführt, so kann man die Figur umgehend in

den passenden Panzer einsetzen. Für alle RC-Panzerfahrer, die das Figurenbemalen scheuen ...

Sehr empfehlenswert

German Tank Crew WWII

Art.-Nr.: F1015-KIT
1:16, Kunststoff,
5 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Die Figur des Kommandanten ist auch als Bausatz verfügbar. Die Montage geht leicht von der Hand und der Resin-guss ist sehr gut ausgeführt. Nach einer Grundierung lassen sich die Miniaturen mit Acryl- oder Ölfarben kolorieren. Alle Uniformdetails sind korrekt reproduziert.

Sehr
empfehlenswert



German Tank Crew WWII

Art.-Nr.: F1012
1:16, Kunststoff,
1 Teil, 1 Figur bemalt

Auch die zweite Figur zeigt einen deutschen Panzermann in lockerer Haltung. Er lässt sich sowohl in einer Turmluke wie auch im Außenbereich des Panzers platzieren. Die Bemalung ist sehr ansprechend und detailreich gestaltet. Sicher eine echte Bereicherung für den einen 1:16er-(RC-)Panzer, daher ...

Sehr empfehlenswert



German Tank Crew WWII

Art.-Nr.: F1012-KIT
1:16, Kunststoff,
4 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Natürlich gibt es den Panzermann auch als Kit zum Selbstbemalen. Die in Kunststoff produzierte Miniatur lässt sich ohne jegliche Nacharbeit montieren – eine gute Grundierung aufbringen und schon kann es losgehen mit der Bemalung.

Sehr empfehlenswert






Hammer Schlag #2

erhältlich in 1:24 & 1:35

www.modernarmies-in-miniatures.de




Luftfahrt

Flugzeug Profile 62

Flugzeug Profile 62 – Messerschmitt Bf 108, von Manfred Franzke, Unitec Medienvertrieb, Heftbindung, Format 295 x 210 mm, 48 Seiten, durchgehend S/W- und Farbaufnahmen, Profile, Zeichnungen, komplett deutscher Text, Preis: 11,80 Euro



Flugzeug Profile 62 widmet sich der Messerschmitt Me 108 Taifun. Neben der Entwicklungsgeschichte geht der Autor auf den Serienbau, den Einsatz bei der Luftwaffe, die Weiterentwicklung sowie Technik und Versionen des zu seiner Zeit richtungsweisenden Flugzeugs ein. Auch die Nachkriegsvarianten, in Frankreich bei „Nord“ gebaut, kommen vor. Das i-Tüpfelchen in diesem durchweg hochwertig gedruckten Heft sind eine Vielzahl von S/W- und Farbaufnahmen sowie Profile und Zeichnungen. Ein wenig getrübt wird das Bild durch kleine Flüchtigkeitsfehler. So ist auf einer Seite durchgängig von der Bf 198 die Rede. Des Weiteren ist, wie die Originalbilder im Innenteil zeigen, die Kennung auf dem Profil der Titelseite nicht korrekt dargestellt. Insgesamt aber ein guter Einblick in die Historie und Technik der Bf 108 Taifun. WHK

Empfehlenswert

Flugzeug Profile 61

Flugzeug Profile 61 – Grumman F-14A Tomcat, von Gerhard Lang, Unitec Medienvertrieb, Heftbindung, Format 295 x 210 mm, 52 Seiten, durchgehend farbig illustriert, komplett deutscher Text, Preis: 11,80 Euro

Flugzeug Profile 61 beleuchtet das komplexeste Träger-Kampfflugzeug der amerikanischen Luftfahrtgeschichte. Die Entwicklungsgeschichte hat dabei



viel Raum, sie ist im ersten Kapitel zusammen mit der Einsatzhistorie dargestellt. Teil zwei behandelt den Einsatz bei der NASA, Nummer drei den Kriegseinsatz, vier die F-14 im Iran, Teil fünf widmet sich den Konstruktionsmerkmalen und den technischen Daten. Das letzte Kapitel zeigt die Produktionsübersicht und den Verbleib der einzelnen Maschinen und gibt einen Überblick über die Verbände, bei denen der „Schwere Kater“ im Einsatz war. Viele Fotos unterstützen den interessanten Text, ein Walkaround-Fotoband ist es allerdings nicht. Gerade im Hinblick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis eine echte Empfehlung. THP

Sehr empfehlenswert

Militär

MilitärFahrzeug Jahrbuch 2019

MilitärFahrzeug Jahrbuch, Gepanzerte Fahrzeuge der Bundeswehr 2019, von Ralph Zwilling, keine eigene Bestell-Nummer, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, Format 210 x 296 mm, 136 Seiten, komplett deutscher und englischer Text, 197 Farbfotos, Fahrzeugbeschreibungen, technische Daten und Varianten, Preis: 19,90 Euro



Auszug aus der Beschreibung: „Das Tankograd-Jahrbuch zeigt als jährliche Gesamtübersicht den Sachstand aller gepanzerten Fahrzeuge der Bundeswehr und aktualisiert somit unsere zahlreichen Artikel und Sonderhefte zum Thema breitbandig und typen-

übergreifend mit allen gepanzerten Fahrzeugfamilien in Kurzbeschreibung, Listung aller Untervarianten, Beschreibung und technische Daten sowie aktuellen Stückzahlen im Bestand.“ Zudem sorgen 16 Seiten mehr über die 24 vorgestellten Fahrzeuge (neu hinzugekommen sind Leguan, Mungo, Duro und Yak) plus 150 neue Fotos für ordentlich Lesespaß für den Interessierten. Farbfotos und Druck sind wie gewohnt vorbildlich, Preis und Leistung stimmen. Da diverse Fotos im Manöver entstanden, liefert dieses Jahrbuch auch gleichzeitig Vignetten- und Dioramen-Ideen. Jörg Vollmer, Generalleutnant und Inspekteur des Heeres, steuert ein Vorwort bei. Nicht nur für BW-Fans! HSD

Absolut empfehlenswert

MilitärFahrzeug 1/2019

MilitärFahrzeug, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeug-enthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 1/2019, diverse Autoren, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Format 210 x 296 Millimeter, 56 Seiten, durchgehend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 9,90 Euro



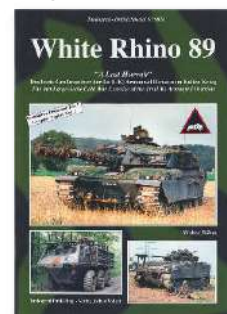
Das Jahr 2018 verfliegt – und schon gibt es die vollgepackte erste Ausgabe MilitärFahrzeug in 2019. Auch die beinhaltet wie üblich viele spannenden Themen: Waffensysteme der Bundeswehr: Leopard 2A6MA2 / Marder mit MELS / Hirsch-Ausbildungsfahrzeug; Neues aus der Industrie: Caesar 155 mm; Fahrzeug-Historie der Wehrmacht: Panzer IV F2 (G); Museen-Events-Sammlerszene: Stonne – National US Armed Forces Museum / Militracks – Overloon; U.S. Army: Return of the White Stars – M1A2 SEP V2; British Army: Austin Champ / Abzug 35 Engineer Regiment; Deutsche Rüstungsprodukte – Heer: Unimog auf der Eurosatory 2018 / APTV Am-

phibienfahrzeug / Lynx KF41; Fahrzeuggeschichte Bundeswehr: Gründungsjahre der Bundeswehr. HSD

Sehr empfehlenswert

White Rhino 89

White Rhino 89 – „A Last Hurricane“, Das letzte Großmanöver der 1st (UK) Armoured Division im Kalten Krieg, von Walther Böhm, Tankograd British Special N° 9028, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, Format 210 x 296 mm, 64 Seiten, kompletter deutscher und englischer Text, 125 Farbfotos, 5 Karten, 6 Grafiken, Preis: 14,95 Euro



Als Teil ihrer großen Herbstübungen des Jahres 1989 führte die 1st (UK) Armoured Division der British Army of the Rhine vom 7. bis 25. September die Volltruppeneinsatzübung „White Rhino“ in Deutschland durch. Auszug aus der Heftbeschreibung: „Vorliegende Publikation wirft mit „White Rhino 89“ einen wehmütigen und reich bebilderten Blick zurück in die „gute alte Manöverzeit“ in Deutschland.“ Dem gibt es eigentlich kaum etwas hinzuzufügen. Der erläuternde Einleitungstext ist hier einmal verhältnismäßig lang gehalten, was aber der optischen Info in Form von „noch nicht digitalen“, gut aufbereiteten Fotos keinen Abbruch tut. Walter Böhm liefert einen interessanten Rundumschlag über die am Manöver beteiligten Fahrzeuge und Soldaten – eine Fundgrube für Modell- und Dioramenbauer. Und auch dank Takom gibt es mittlerweile einige neue britische Protagonisten im Bausatz-Urwald, die ein entsprechendes Projekt rechtfertigen. Der Band zeigt aber auch wieder, wie viele „Klassiker“ nach wie vor nicht als Bausatz in Spritzguss lieferbar sind. Also Hersteller und Brit-Fans – seht Euch das Tankograd Special N° 9028 an! HSD

Sehr empfehlenswert

2 Jahre ModellFan + Geschenk



GRATIS!

Biegehilfe

Diese Biege-Vorrichtung von Modellbau König bietet vielseitige Möglichkeiten Fotoätzteile in Form zu bringen und erspart das altertümliche Biegen mit Zange und Pinzette. So erhalten Sie schnell die gewünschte Form und exakte Umbruchkanten.

Meine Vorteile als Abonnent:

- ✓ Ich spare 11%!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag bequem nach Hause* und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem zweiten Jahr jederzeit abbestellen!

* nur im Inland!



Mein ModellFan 2-Jahresabo

☒ Ja, ich möchte ModellFan regelmäßig lesen!

Bitte schicken Sie mir **ModellFan** ab sofort für 2 Jahre druckfrisch und mit **11 % Preisvorteil** für nur € 6,65* statt € 7,50* pro Heft (Jahrespreis: € 79,80*) monatlich frei Haus. Ich erhalte als Willkommensgeschenk eine Biegehilfe**. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann das Abo nach dem zweiten Bezugsjahr jederzeit kündigen.

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos)

☐ Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Datum/Unterschrift

WA-Nr. 620MF62049-62189386

Sie möchten noch mehr sparen?

☐ Ja, ich will zusätzlich 2% des Abopreises sparen und zahle künftig per Bankabbuchung (nur im Inland) ***

IBAN: DE _____

Ich ermächtige die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht, AGB und Datenschutz finden Sie unter www.modellfan.de/abg oder unter Telefon 08105/338 329.

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an: ModellFan Leserservice, Gutenbergstr. 1 82205 Gilching, noch schneller per Telefon: 01805 32 16 17* oder per E-Mail: leserservice@modellfan.de**

2%
zusätzlich
sparen!

* Preise inkl. MwSt. im Ausland zzgl. Versandkosten
** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie
*** Gläubiger-ID DE 63220000314764
**** 14 Cent/Min

www.modellfan.de/abo

SIMPLE & SMART

Das Modell des markanten Sd.Kfz. 222, auf einer Straßenbase in Szene gesetzt, weiß out-of-Box zu überzeugen

Sd.Kfz. 222 / Sd.Kfz. 223
von Rubicon Models in 1:56

Flinker Wüstenaufklärer

Der Hongkonger Hersteller Rubicon Models ist bekannt dafür, in schneller Taktung leicht zu bauende Modelle auf den Markt zu bringen. Das entzückt sowohl den Modellbaueinsteiger als auch den Tabletop-Spieler. Ganz neu: das Sd.Kfz. 222 Von Martin Kohring

Der vorliegende Bausatz verblüfft durch die Möglichkeit, aus den äußerst stabilen Teilen eines von vier möglichen Fahrzeugen bauen zu können.

Sie sind so simpel zu verarbeiten und zu montieren, dass der Kit für diesen Simple-&Smart-Beitrag prädestiniert ist. Die Hauptbauteile für Wanne und Radaufhängungen sind zwar nur je einmal vorhanden, dafür ist

dieser detailmäßig über dem Durchschnitt liegende kleine Militär-Bausatz günstig zu haben, sodass man sich auch gerne zwei identische Kits auf die Werkbank legen kann.

Arbeitsschritt 1

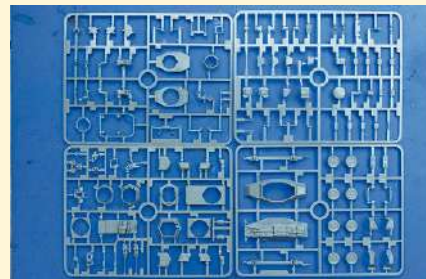
15 Min.



1 Die sehr gute, aber etwas düster anmutende Illustration zeigt zwei der vier möglichen Fahrzeugoptionen



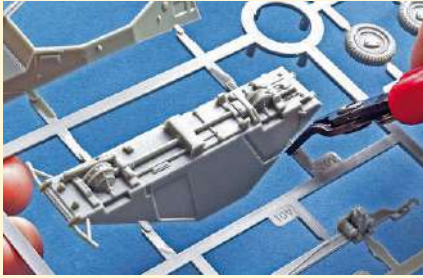
2 Die Rückseite der Verpackung wartet mit Bemalungshinweisen, der Decalübersicht und etwas Geschichtlichem auf



3 Vier Gussrahmen sehen zwar vierteilig aus, man benötigt für das verwendete 222er jedoch nur eine geringe Anzahl Teile

Arbeitsschritt 2

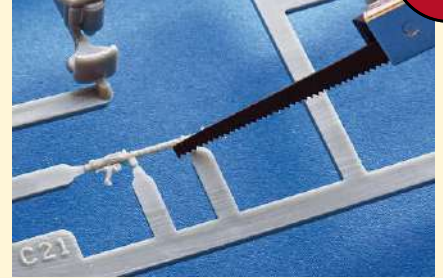
45
Min.



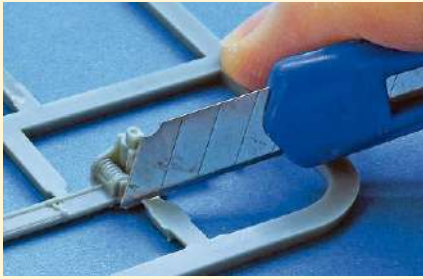
1 Da die Teile stabil sind, beim Abtrennen einen Seitenschneider verwenden. Hier an der Unterwanne etwas Abstand halten



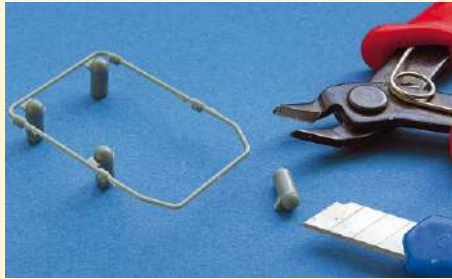
2 Und im Anschluss den übergebliebenen Anguss mit Sandpapier- und Polierfeilen vorsichtig winkeltrecht plan schleifen



3 Das Bord-MG ist filigran und bricht leicht, wenn man grobes Werkzeug ansetzt. Besser eine Mikrosäge verwenden



4 Die meisten Angüsse sind recht dünn und lassen sich leicht mit einem Cutter-Messer aus dem Gussrahmen herauslösen



5 Wer das Sd.Kfz. 223 bauen möchte, muss die für die Produktion nötigen Überbleibsel der zusätzlichen Spritzkanäle entfernen



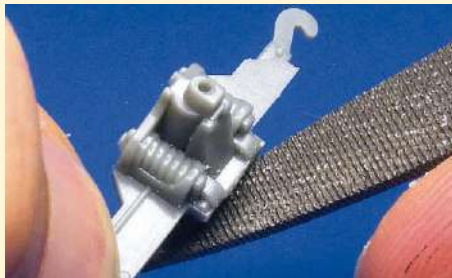
6 Neben vier Rädern ist auch ein durch eine Plane geschütztes Reserverad dabei, an dem man Faltenmalen üben kann

Arbeitsschritt 3

45
Min.



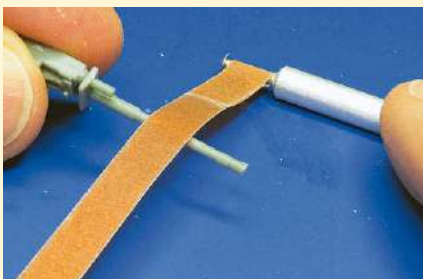
1 Glatte Kanten lassen sich mit einem Cutter entgraten. Den Daumen als Unterstützung nehmen, mit wenig Druck agieren



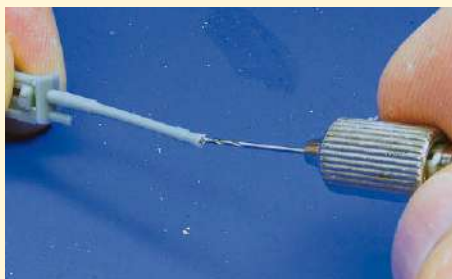
2 Der Anspritzbereich an der Radaufhängung muss zur besseren Passung gerade/plan sein. Eine flache Schlüsselfeile hilft



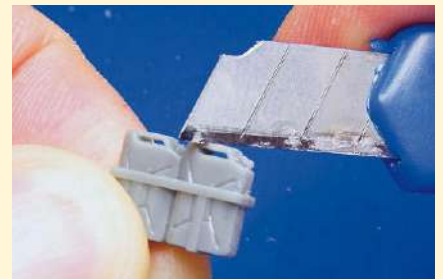
3 Grate sind oft dort zu entfernen, wo Standardwerkzeuge nicht funktionieren. Hier eine zugeschnittene Feile nutzen



4 Das Rohr des Geschützes zeigt produktionsbedingt einen Formenversatz (Mittelnaht). Mit Schleifbandtool entfernen



5 Die Mündung der Maschinenkanone ist geschlossen. Mit einer Reißnadel ankörnen und mit stärker werdenden Bohrern öffnen



6 Entgraten an Teilen, bei denen Details erhalten bleiben müssen, gelingt durch vorsichtiges Abschaben mit einem Cutter

Arbeitsschritt 4

60 Min.



1 Wo die Verklebung später nicht mehr sichtbar ist, mit der Kanüle großzügig aufbringen, Trocknungszeit beachten



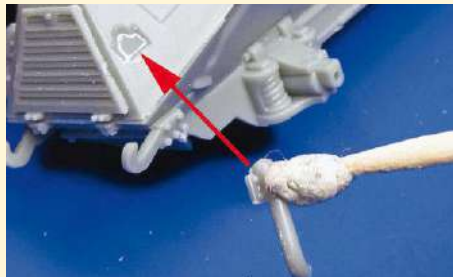
2 Sollte in Bereichen wie hier am Übergang der Wanne Kleber ausquellen, durchtrocknen lassen und im selben Winkel abtrennen



3 Damit Kleber bei der Montage der Seitentür nicht ausquillt, Teil auflegen und nun dünnen Flüssigkleber einlaufen lassen



4 Einige Teile lassen sich mit Fingern kaum platzieren. Mit spitzer Pinzette nehmen, Kleber auftragen und anbringen



5 Sehr kleine Teile verspringen oft. Ein Kügelchen Uhu tac, auf einen Zahnstocher gegeben, hält das Detail durch Adhäsion



6 Die erste Farbschicht muss sich mit dem Untergrund gut verbinden. Also erst Teile mit Lösungsmittel entfetten

Arbeitsschritt 5

20 Min.



1 Es sind zwei Figuren mit im Bausatz enthalten. Die zum besseren Hantieren und Bemalen in eine Kreuz-/Klemmpinzette nehmen



2 Dann mit dem Airbrush oder einem Pinsel zuerst die hellere Uniformfarbe als Grundierung auftragen, hier „Tropical Tan“



3 Mit einem spitzen Pinsel lassen sich nach und nach die übrigen Farben aufmalen. Die Acrylfarben trocknen sehr schnell auf



4 Die final bemalten Figuren erhalten noch ein Wash mit einem dunkelbraunen Acrylmittel, hier Agrax Earthshade von Citadel

Arbeitsschritt 6

60 Min.



1 Baugruppen mit dem Primer Panzergrau versehen. Nach Trocknung ein Chipping-Medium mittels Airbrush wolkig auflackieren



2 Einzelteile wie Maschinenkanone und Koaxial-MG lassen sich nun etwa mit „Gun Metal“-Farbe mittels Pinsel bemalen



3 Die Reifen mit Anthrazit kolorieren (Rad auf einen Zahnstocher aufspießen, zwischen Daumen und Zeigefinger drehend halten)



4 Die über Grundierung und Chipping-Fluid auflackierte Sandfarbe mittels angefeuchtetem Borstenpinsel partiell wieder entfernen

Arbeitsschritt 7

90 Min.



1 Da man von oben Einblick hat, bekommen die Innenbereiche eine weiße Lackierung mit dem Airbrush oder Pinsel



2 Die Hochzeit zwischen dem Fahrzeug und der Abdeckung mit Turm gelingt mit Sekundenkleber. Es sichern Gummiringe



3 Die Decals zum Vermeiden des Silberns auf glanzlackierte Bereiche aufbringen (mit einem Zahnstocher verschieben)



4 Zur Verstärkung der Schattenwirkung und für eine erste Alterung Kunstharz-Wash für dunkelgelbe Fahrzeuge auftragen



5 Nun Highlights mittels Trockenmalmethode erstellen. Hier finden aufgehelltes Sandbraun und gebrochenes Weiß Verwendung



6 Staub: Mittels Pinsel unterschiedliche Pigmente an das Modell auf tupfen. Eine Versiegelung mit Mattlack ist zu empfehlen

Präsentation auf engstem Raum: Am fiktiven VK 16.02 von 1946 ist farblich und ausrüstungstechnisch fast alles möglich – Grenzen setzt allein die Fantasie des Modellbauers

Paper-Panzer VK 16.02 „Leopard“
von Amusing Hobby

Das Frontschwein

Was tun, wenn der Punkt erreicht ist, an dem die Lust auf den Modellbau nachlässt? David Strauß entschied sich, mal ein „Was wäre wenn“-Thema anzugehen. So entstand ein 1946er-Leopard. Die nahezu unbegrenzten Gestaltungsmöglichkeiten machen das Thema interessant

Von David Strauß



Warum ein VK 16.02? Ganz einfach: Er basiert auf dem Panther-Fahrgestell und bekommt durch den Turm eine niedrige Silhouette. So wirkt er sehr „sportlich“. Dazu noch das eine oder andere Teil ersetzt oder weggelassen – und wir erhalten einen waschechten Frontkämpfer. Zwei Kits standen zur Auswahl: von Amusing Hobby und von HobbyBoss. Da ich ein „geprägtes Kind“ bin, was letzteren Hersteller betrifft, entschied ich mich für den Kit von Amusing Hobby. Auch erkundigte ich mich vorher im Internet über die Bausätze. Bei dieser Recherche fand ich heraus, dass beide Kits ebenbürtig sind. Augenscheinlich bietet der Amusing-Hobby-VK aber mehr fürs Geld. Da ich sehr selten ein Modell mit allen Teilen aus der Schachtel baue, weil ich gerne Fahrzeuge erstelle, die sich von der Masse abheben, landete fast die Hälfte in der Restekiste.

Ein neuer Turm

Da der VK eigentlich ein reiner „Papierpanzer“ ist, kann man ihn bauen, wie man möchte. In der Anleitung finden sich dennoch drei verschiedene Varianten, die sich im Wesentlichen nur im Auspuff und der Position und Anzahl der Antennen unterscheiden. Der eigentliche Bau begann mit dem Turm, der über eine kleine, aber ausreichende Inneneinrichtung verfügt. Während der Lackierphase bekam ich ein Angebot von meinem Freund Michael Baldeweg von Custom-Scale. Er hatte gerade den korrekten Turm für den VK herausgebracht. Das Päckchen erhielt zudem einen Turm als 1946er-Ausführung. Mir gefiel dieser besser als das Original (1), zumal er diese „Kugeln“ an der Turmseite für den stereoskopischen Entfernungsmesser, ein größeres Rohr ohne Mündungsbremse und Gussnummern an der Kugelblende besitzt (2). Das Gewicht der Resinausführung ist gegenüber dem des Kits zwar höher, konnte aber bei einem beweglichen geplanten Fahrwerk nicht schaden. Mir gefielen auch die Nebelkerzenbecher, allerdings musste ich sie aus Platzgründen versetzen, was aber meiner Meinung nach den „sportlichen Look“ noch unterstreicht.

Es besteht die Möglichkeit, das Fahrwerk beweglich zu gestalten. Das ersparte mir einiges an Arbeit. An der Innenseite der Schwingarme sind kleine Nippel angegossen, die bei korrektem Einbau auf den an der Wanne angegossenen liegen. Sie dienen dazu, die Wanne nicht absacken zu lassen. Ich baue üblicherweise den ersten und den letzten Arm ein wie in der Anleitung beschrieben, damit die Wanne stabil ausgerichtet ist. Die Einfederung hier benötigte ich nur in der Mitte, weil der VK quer auf einer Schiene stehen sollte. Das bedeutete, dass die mittleren über



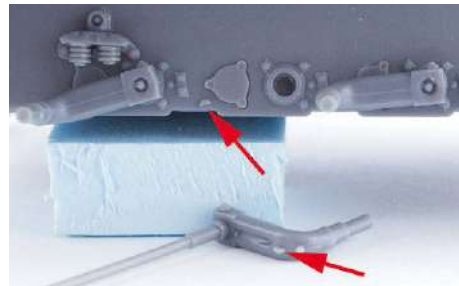
1 Hier ist noch der Amusing-Turm aus dem Kit aufgesetzt, der sich aber gegen den von Custom Scale nicht durchsetzen konnte



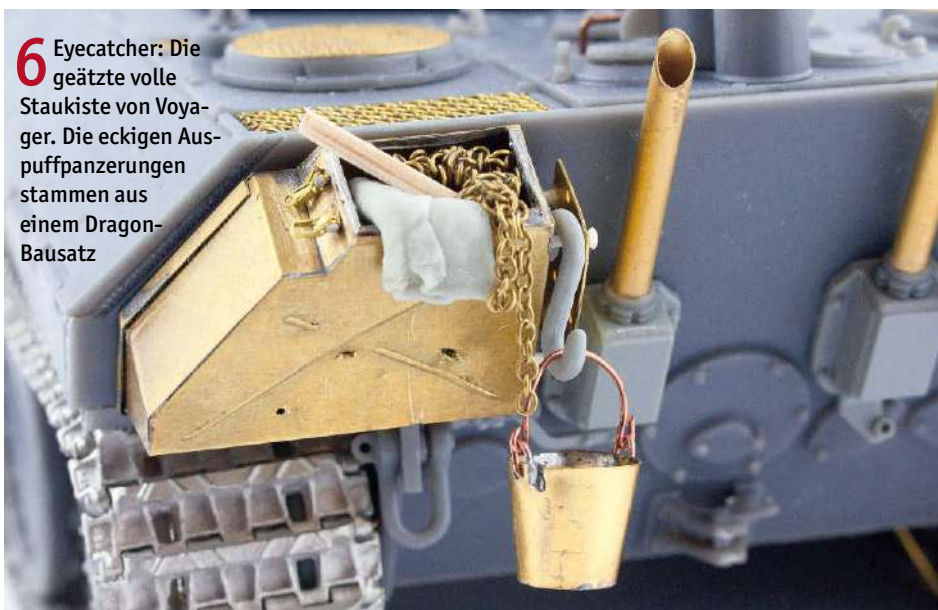
2 Der spitzenmäßige Turm von Custom Scale im Rohbau. Die Nebelbecher sind aus dünnen Messingröhrchen neu angefertigt



3 Die drei mittleren Schwingarme liegen auf den Nippeln, die das Einfedern begrenzen. Der linke und rechte verhindern ein Absacken



4 Auf dem Schwingarm sieht man den Nippel, das Gegenstück an der Wanne. Zum Einfedern muss der Schwingarm höher sitzen



6 Eyecatcher: Die geätzte volle Staukiste von Voyager. Die eckigen Auspuffpanzerungen stammen aus einem Dragon-Bausatz



5 Am Heck finden sich die meisten Änderungen. Die neu angefertigte Staukiste rechts beinhaltet am Original die IR-Ausrüstung



7 Einfacher Umbau für den „Sportauspuff“ – neue Messingröhrchen, oben abgeschrägt und in die Teile vom Panther G eingesetzt

Der Bausatz von Amusing Hobby beinhaltet auch die vorderen Kettenbleche. Ohne die wirkt das „Frontschwein“ aber deutlich mehr vom Einsatz gezeichnet



den Nippeln liegen mussten, damit sie einfedern (3, 4). Schwingarme und Laufrollen montierte ich erst nach dem Lackieren. In Baustufe 2 musste ich die Kettenabdeckbleche entfernen. Am Heck ersetzte ich die linke Staukiste durch eine geätzte Baugruppe von Voyager und die rechte durch einen Eigenbau aus Sheet (5, 6). Diese markante Kiste ist auf Fotos speziell an Fahrzeugen zu sehen, die mit IR ausgerüstet waren. Die gepanzerte Auspuffhalterung entnahm ich einfach einem Panther G, die oben abgeschrägten Rohre erstellte ich aus Messingröhrchen wieder selbst (7). Der Fahrer erhielt noch ein IR-Gerät von Great Wall Hobby, für das ich nur eine Halterung aus einem Streifen Metall anfertigen musste (8).

Da mein Fahrzeug einen Veteran darstellen sollte, der schon ein paar Monate an der Front im Einsatz war, fiel alles weg, was dazu hätte beitragen können, das Gewicht zu reduzieren. Dass er als Aufklärer öfter mal Feindkontakt hatte, sollte sich ebenfalls an der Wanne ablesen lassen. Also bearbeitete ich diese ordentlich mithilfe eines Minibohrers, zudem erhielt sie ein paar notdürftige Flicker (9, 10). Zu guter Letzt spendierte ich dem VK 16.02 noch Friulmodel-Gleisketten (11, 12).

Farbgebung und Chipping

Ein weiterer Pluspunkt bei „What if“-Fahrzeugen ist, dass man sie quasi nach Belieben umbauen und lackieren kann. Trotzdem wollte ich ein plausibel getarntes Fahrzeug

darstellen. Ich überlegte mir also, wie so ein Panzer zu einer Zeit, in der es an allem mangelte, ausgesehen hätte. Solche Defizite werden am besten sichtbar, indem man viele Teile in Rostschutzfarbe lackiert. Dieser Eindruck wird noch verstärkt, indem man das Ganze ausbleicht, dargestellt mit stark verdünntem Gelb, das eher Weiß ähnelt (13). Auch am Heck findet sich wieder ein Hinweis: die Staukiste für die IR-Ausrüstung ist in komplett anderen Farben kontrastreich lackiert, ebenso wie der Turm (14). Dies verstärkt noch deutlicher den Eindruck des Recyclings von anderen Fahrzeugen.

Ich grundiere grundsätzlich alles in Schwarz XF-1 (Tamiya), egal ob Panzer, Figur oder ein Diorama. Darauf spritzte ich hier Rostschutzrot. Ich fing mit einer dunklen Schicht an, bestehend aus XF-9 „Hull Red“ und XF-7 „Flat Red“ im Verhältnis 80:20. Diese Basis hellte ich nach dem ersten Auftrag auf mit XF-60 „Dark Yellow“ und X-6 „Orange“ (15). Vorsichtig immer in kleinen Schritten und nach eigenem Geschmack arbeiten! Außerdem sollte man die spätere Alterung berücksichtigen, bei der das Fahrzeug eventuell nachdunkelt. Im An-

Das Vorbild: „Leopard“ VK 16.02 vom Reißbrett

Der VK 16.02, bekannt als „Leopard“, basierte auf dem Panzer II Ausf. J (VK 16.01) und dem Panzer II Ausf. M (VK 13.01). Ein Modell entstand zwischen Mai und Juni 1942, der erste Prototyp rollte am 1. September 1942 aus der Werkshalle. Entsprechend des „Panzerprogramm

41“, das die Produktion von 339 Fahrzeugen forderte (105 bis Dezember 1943 und 150 bis Mitte 1944), sollte die Serienfertigung im April 1943 beginnen, was aber nie passierte. Später fand der Turm des „Leopard“ auf dem Sd.Kfz. 234/2 „Puma“ Verwendung.



8 Great Wall Hobbys Nachtsichtgerät wirkt bei 1946er-Fahrzeugen immer gut. Das Kabel und die Stütze sind zu ergänzen



10 Die Markierungen mithilfe einer Schablone auftragen. Da die „Flicker“ aus blankem Stahl wären, sind sie verrostet dargestellt



11 Der zum Lackieren vorbereitete Rohbau, hier noch mit Bausatzturm. Aufgezogen sind alternative Gleisketten von Friulmodel



12 Nach der Lackierung erhielt der Autor den neuen Turm aus Resin. VK 16.02 und Gleisketten sind hier bereits fertig gealtert



14 Die grüne Tarnung findet sich auch am Heck am übernommenen IR-Kasten. Die Kleinigkeiten bringen optische Abwechslung



9 Zu beachten: Der im Feld aufgebrauchte „Flicker“ an der Wanne und die feinen Kratzer, entstanden mithilfe der Haarspray-Methode



13 Der Frontumbau: Der Turm von einem anderen Panzer in alternativer Tarnfarbe und dem Alter entsprechenden Ausbleichungen



15 Die Farben für das Rostschutzrot. Der ursprüngliche Turm ist dunkler gehalten als gut geeignete Basisfarbe für Kratzer



16 Fertig abgeklebt mit Tamiya-Tape. Im Gegensatz zu einer Lackierung mit runden Flecken ist das hier ein „Kinderspiel“



Das Heck und die Motorraumabdeckung des VK 16.02 ähneln stark dem des Panther. Amusing Hobby hat sehr gut gearbeitet

schluss trug ich drei dünne Schichten Haarspray auf. Ich sprühte zuerst in einen Becher und verarbeitete es dann kontrolliert mit dem Airbrush. Nach der Trocknung klebte ich das Tarnmuster willkürlich mit Tamiya-Tape ab (16). Das „Weiß“, bestehend aus XF-4 „Yellow Green“, XF-55 „Deck Tan“, XF-76 „Gray Green“ und XF-2 „Flat White“, trug ich in zwei hauchdünnen Schichten auf (17).

Nach dem Durchtrocknen konnte ich die Farbabplatzter dank Haarspray relativ einfach mittels Wasser und einem alten Pinsel darstellen. Dabei zeigte sich, wie gut die

Lackierung ausfiel: Dünn aufgetragene Farbe löst sich wieder gut, dick gespritzte bereitet Probleme. Ich nahm mir kleine Flächen vor, die ich mit dem getränkten Pinsel bestrich, ein paar Sekunden wirken ließ und vorsichtig anfang zu „rubbeln“, bis das gewünschte Ergebnis eintraf (18).

Alterung mit Ölfarben

Vorzugsweise verwende ich für jegliche Alterung Ölfarben. Ich bereite mir immer eine Palette vor, auf der ich von jeder Farbe, die ich eventuell brauchen könnte, einen Klecks drücke. Zum Verdünnen benutzte ich aus-

schließlich „White Spirit“ von AK, da dieser keine Ränder hinterlässt. Auch für diese Schritte gilt wieder: in dünnen Schichten und Fläche für Fläche. Ich begann hier mit den dunklen Tönen Abto80 „Wash Brown“ und Abto15 „Shadow Brown“ von AK Abteilung 502. Diese trug ich an Rändern und in Vertiefungen auf. Danach verstrich ich die Farben mit einem sauberen, in „White Spirit“ getränkten Flachpinsel. Darauf achten, die Farbe in den Vertiefungen und an den Rändern aufzubauen. Durch das Verstreichen lindert man einen zu kräftigen Auftrag und erhält zusätzlich Schlieren auf den Flächen. Und trägt man die Ölfarben in dünnen Schichten auf, trocknen sie fast genauso schnell wie andere Farben.

Nach dem Trocknen kamen die Rosttöne. Diese immer unterschiedlich zusammenmischen, je nachdem, welcher Art beziehungsweise wie alt der Rost ist. Die Farben dafür setzten sich aus einem knalligen Rot, „Dark Rust“, Orange und Kadmiumgelb zusammen. Anschließend hellte ich die Flächen auf. Dabei sollte man auch etwas auf die Grundfarbe eingehen, zum Beispiel bei Grün ein hellen Grünton, bei Rot einen rosafarbenen Ton und so weiter. Ich hellte die roten Flächen mit Rosa, Gelb und etwas Weiß auf. Die Reihenfolge ist aber nicht „in Stein gemeißelt“ und

Auf einen Blick: Leopard – VK 16.02

Bauzeit ► zirka 150 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit 35A004

Maßstab 1:35

Hersteller Amusing Hobby Preis zirka 35 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Friulmodel: ATL-08; Great Wall Hobby: L3515 German Infrared Night-Vision; Voyager Model: 35029 Stowage Bin for Panther G; MiniArt: Railway Semaphore 35566; Custom-Scale: Resin-Turm für VK16.02; Trumpeter: Railway Track Set 00213



Farben: Tamiya: X-6 Orange, X-15 Light Green, X-28 Park Green, XF-1 Flat Black, XF-9 Hull Red, XF-7 Flat Red, XF-60 Dark Yellow, XF-76 Grey Green, XF-2 Flat White, XF-4 Yellow Green, XF-55 Deck Tan, XF-67 Nato Green, XF-13 J.A. Green; diverse Ölfarben von Abteilung 502 und Windsor & Newton, diverse Farben für Kleinteile



17 Die Farben für den Tarnanstrich. Das Muster hat eine sehr gute Wirkung, die Farben harmonisieren trotz des Kontrastes



20 Hier sind die Wirkung des eingefederten Fahrwerks und die Dreckspritzer gut zu erkennen. Schmutz logisch auftragen



23 Der zweite Hauptakteur ist das imposante Signal von MiniArt. Sieht simpel aus – ist es aber nicht; es fordert den Modellbauer

man kann jeden Schritt beliebig wiederholen oder abändern. Dann widmete ich mich dem Dreck. Den erstelle ich immer mittels Ölfarben und Pigmenten und beginne im Bereich des Fahrwerks (Beispiel Laufrollen (19)).

Jetzt wird's schmutzig

Erdfarbene Ölfarben bildeten die Basis. Hier kann man sie auch dicker auftragen. Wieder verteilte ich die Farbe in den Ecken und erhielt so die ersten Schattierungen und Dreckablagerungen. Im Anschluss trug ich dunkle Pigmente, wieder in den Ecken, auf. Es entst-



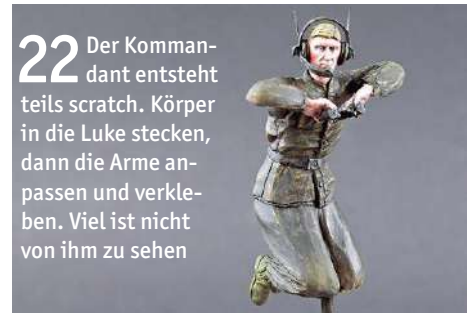
18 Effekt Haarspray-Methode: Links Rostschutzrot mit Haarspray, mittig Grundfarbe, rechts nach dem Bearbeiten mit Wasser



19 Der Vergleich nach der Alterung: Staubablagerungen, Rostflecken, Ölverlust und Dreckspritzer – an alles ist zu denken



21 „Burnt Sienna“ und Kadmiumgelb liefern den Rosteffekt, Pigmente die Ablagerungen, ein Bleistift den metallischen Glanz



22 Der Kommandant entsteht teils scratch. Körper in die Luke stecken, dann die Arme anpassen und verkleben. Viel ist nicht von ihm zu sehen



24 Die Vignette im Rohbau, die endgültigen Positionen sind festgelegt. Das blaue „Styrofoam“ ist ein Lieblingswerkstoff des Autors



25 Das Unkraut ist fertig eingefärbt. Es bringt auf kleinem Raum viel Abwechslung und erfreut das Auge des Betrachters



26 Da die Struktur des Sockels beibehalten werden sollte, ist der Geländerand anmodelliert und farblich an das Holz angepasst

standen realistische Matschablagerungen. Ich liebe Pigmente, da sich je nach Anwendung diverse Effekte erzielen lassen. Meine befinden sich in einer „Tofffee“-Verpackung, damit ich alle im Blick habe und gegebenenfalls mischen kann. Zirka zehn ältere Pinsel zum Auftragen liegen ebenfalls dabei. Meistens benutze ich einen 30er-Synthetik. Hier nahm ich Pigmente auf und klopfte und strich den Pinsel an der Palette aus (soll der Effekt nur leicht sein, zusätzlich auf einem Haushaltstuch austreichen – wie beim Trockenmalen). Nach dem Auftrag kann man

nach Bedarf mit einem flachen und mit Verdünnung benetzten Pinsel an den seitlichen Panzerplatten jeweils nach unten streichen. Durch die Pigmente sieht es dann so aus, als wäre der Staub durch Regen abgelaufen. Weitere Eyecatcher erhielt ich durch Dreckspritzer in verschiedenen Tönen. Für diese mischte ich die Ölfarben mit Pigmenten – Konsistenz sehr flüssig. Mit einem flachen, größeren Pinsel konnte ich die Farbe aufnehmen und zuerst testweise auf einem Stück Papiertuch mit dem Finger oder optional an einem Zahnstocher oder Ähnlichem

„abschnalzen“. Waren die Spritzer fein genug, ließ sich am Fahrzeug damit weiterarbeiten. Hier achtete ich zudem darauf, die Spritzer auch sinnvoll aufzutragen (20).

Glisketten mit Pfiff

Grundiert wie immer in Schwarz, trug ich Rotbraun auf die Ketten auf. Nach dem Trocknen „ölte“ ich sie mit Umbra, „Burnt Sienna“ und Kadmiumgelb ein, um in tiefer gelegenen Stellen Rost zu simulieren. Es folgte wieder eine ordentliche Ladung Pigmente. Sollten Vertiefungen noch feucht sein, bildet sich eine kleine „Schlammablagung“. Zu guter Letzt bearbeitete ich die Stellen, die in Bewegung sind beziehungsweise Kontakt haben, mittels Bleistift (21). Zu jedem Fahrzeug oder einer Szene gehört für mich einfach immer eine passende Figur. Sie steht als Maßstab und an ihr lässt sich die Größe der Dinge um sie herum ablesen. Zudem bringt sie Leben und Dynamik in das Erscheinungsbild.

Die meisten meiner verwendeten Figuren modellierte ich selbst. Anfänglich bezog sich die Arbeit nur auf kleine „Amputationen“, später erstellte ich ganze Miniaturen selbst. Das nimmt zwar Zeit in Anspruch, aber dafür habe ich Figuren, die genau passen und aussehen, wie ich sie brauche. Wer Interesse hat: Einige meiner Werke sind über Custom Scale erhältlich. Für den 46er-Look bekam der Kommandant einen Lederkombi, einen Kopfhörer und eine Bemalung mit Acrylfarben (Vallejo, Andrea) (22).

Die Minimalvignette

Ein Modell sollte man immer präsentieren, etwa in einer Vignette, die auch eine kleine Geschichte erzählt. Auch wenn der VK relativ klein ist, war er mir zu groß für lediglich einen „nackten“ Sockel.

Ein eingefedertes Fahrzeug wirkt immer interessant und dynamisch, und ich wollte mal was mit Schienen erstellen. Um dem Ganzen mehr Tiefe und Volumen zu verleihen, brauchte ich noch etwas im Hintergrund. Mein erster Gedanke war ein Kontrollhäuschen. Nachdem aber der verfügbare Platz feststand, musste ich umplanen. Beim Stöbern entdeckte ich den Wasserkran von MiniArt. Leider musste ich nach Erhalt feststellen, dass dieser zu klein ist und die Vignette eher „gedrückt“ hätte. Schließlich entdeckte ich den Signalmast, ebenfalls von MiniArt – genau passend für die Szene (23). Die ursprüngliche Schiene stammt von Trumpeter. Ich fertigte die Holzbalken mit Halterungen neu an.

Die Geländebasis erstellte ich aus Styrofoam (24), der erdige Untergrund entstand aus einer Modelliermasse aus dem Bastelbereich. In die noch feuchte Masse drückte ich das

Fahrzeug ein, streute nach dem Durchtrocknen gesiebte Erde auf und fixierte die mit in Wasser verdünntem Holzleim mittels Pipette (50:50). Solang noch alles feucht war, nahm ich mit einer Pinzette loses Statikgras auf und begraste bestimmte Bereiche. Grasbüschel von der Firma Joefix und geätzte Farne von eduard runden das Bild ab (25). Da ich die Struktur des Sockels beibehalten wollte, modellierte ich mit Magic Sculp den Sockelbereich um den Geländerand und passte alles farblich an (26).

Wärmstens zu empfehlen!

Amusing Hobby hat mit dem „Leopard“ einen schönen, sauberen und benutzerfreundlichen Bausatz auf die Beine gestellt, der sich direkt aus der Box bauen lässt. Luft nach oben ist natürlich immer. Der Resinturm passt wie angegossen dazu und verleiht dem VK ein optimales Erscheinungsbild. Insgesamt ist beides wärmstens zu empfehlen.



David Strauß Mit dem Modellbau hat der 37-jährige Dresdner schon in jungen Jahren begonnen. Anfänglich in 1:72 unterwegs, wuchs der Maßstab auf 1:35. Der Schwerpunkt lag lange Zeit bei deutschen 1939er- bis -45er-Fahrzeugen. Mittlerweile hat sich das Spektrum sehr erweitert. Moderne Fahrzeuge sowie Science-Fiction, etwa Modelle aus *Star Wars*, bringen David Abwechslung ins Hobby und sorgen für mehr Experimentierfreudigkeit.

Die Rückseite verdient die gleiche Beachtung wie die Front. Hier wird klar, wie aufwendig das Signal von MiniArt gestaltet ist



Modellbau XXL



**Jetzt neu
am Kiosk!**

Das Modellbau Jahrbuch bietet einen Überblick über die kommenden Trends und die wichtigsten Termine 2019. Ferner zeigt das Heft einmalige Modelle.

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder online bestellen unter

www.modellfan.de



HobbyBoss' ungarischer „Jagdpanther“

Panzerjäger fiktiv

Auf Basis des ungarischen schweren Panzerprojektes 44M Tas projektierte man auch eine Jagdpanzer-Version – nun angeboten durch HobbyBoss. Ein wenig bekanntes, aber interessantes Projekt

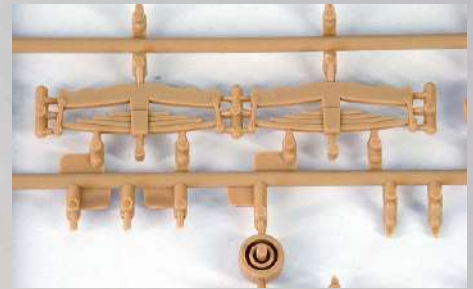
Von Lothar Limprecht



Ein Panzerfahrzeug wie der 44M Tas wäre vor Jahren in Spritzguss undenkbar und ein dankbares Objekt für den Resinguss gewesen. Der bei uns eher unbekannte Typ fällt klar in mein Beuteschema und der Bausatz überrascht mit durchdachten und sinnvoll angeordneten und zusammenzufügenden Bauteilen ähnlich einem

Tamiya-Kit. Ins Auge fallen je eine komplette Ober- und Unterwanne, erstgenannte mit ausgezeichnet gefertigten Lüfterlamellen für die beiden Turan-Motoren, welche nicht dargestellt sind. Die PE-Platine beinhaltet zwei große Gitterstrukturen, die sich durchaus als nützlich erweisen, um jene großen Lüftergitter nach innen abzudecken.

Das wäre die ungarische Antwort auf Sowjetpanzer gewesen – der 44M Tas Rohamlöveg mit deutschem Lizenzgeschütz. Der Kit ist ideal für Modellbauer, die die ausgetretenen Pfade verlassen möchten



1 Obschon spitzenmäßig gefertigt, bleibt doch die Frage offen, weshalb derart viele Angüsse für solche Bauteile nötig sind



2 Der Zusammenbau des „Rohamlöveg“ geht flott von der Hand – eine echte Bastelfreude. Dieses Rohr steuert Aber bei



3 Die Kanonenblende lässt sogar ein Höhenrichten zu. Eingebaut ist das Metallrohr 35B71 von Aber („8,8 cm KwK“ 36 L/56 Tiger I)

Das Vorbild: 44M Tas Rohamlöveg

Der „44M Tas Rohamlöveg“ (übersetzt etwa Sturmgeschütz/Jagdpanzer) wäre ein Derivat auf Basis des ungarischen Panzers 44M Tas geworden. Ungarn beabsichtigte vergeblich, neben dem Pz.Kpfw. IV mit langer 7,5-Zentimeter-KwK auch Lizenzrechte für den Pz.Kpfw. V Panther zu erhalten und war daher gezwungen, eine einheimische Produktion aufzustellen. Die Hauptteile dieses 44M Tas hat man zweifach hergestellt, weshalb man in den 1980er-Jahren annahm, es sei noch ein Jagdpanzer geplant gewesen. Dies wird heutzutage jedoch bezweifelt und die kursierenden Entwürfe des 44M Tas Rohamlöveg werden als Fake abgetan. Zweifel dazu sind jedoch angebracht, denn auch das ungarische Sturmgeschütz „Zrinyi“ leitete sich vom Turan-Panzer ab. Die Planungsidee



Vermutetes Aussehen des 44M Tas
Grafik von D. Zilahy

ist deshalb weder abwegig noch auszuschließen. Die Bewaffnung mit einer deutschen 8,8-Zentimeter-KwK ließ sich mangels Lizenzrechten nicht realisieren, weshalb der Einbau der 7,5-Zentimeter des 44M Tas oder einer lizenzierten 80-Millimeter-Bofors-29/44M-L/58 als wahrscheinlicher gelten dürften. Die alliierten Streitkräfte bombardierten die Herstellerfabrik am 27. Juni 1944, was das Ende des Projektes bedeutete.



Unscheinbar in der Form, wies die Konstruktion große Außenmaße auf, die auch am Modell erst auf den zweiten Blick auffallen

Eine weitergehende Innenraumgestaltung ist damit auch nicht mehr vonnöten, ist aber auch nicht nötig. Kommen wir zum Fahrwerk: Einzelkettenglieder ohne Auswerferstellen und fein geprägt vervollständigen den recht guten fertigungstechnischen Gesamteindruck. Die Einzelglieder weisen je-

weils vier Angüssen auf, die es zu entfernen gilt. Die Gleisketten sind nicht beweglich gestaltbar, sondern nur zu verkleben. Folglich präferierte ich die neuen und verfügbaren Zinnketten aus der Produktion von Friulmodel (ATL-r80), die für mich noch immer die bessere Alternative darstellen. Und dazu



Unter den riesigen Lüftergittern bremsen zwei PE-Gitterstrukturen den Einblick in den komplett leeren Innenraum des 44M Tas



4 Statt der enthaltenen Einzelgliederkette findet von Friulmodel #ATL-180 Verwendung (gleiches Fahrgestell – passt also)



5 Beeindruckend am Modell sind die großen Lüftergitter im Fahrzeugheck über den beiden ungarischen Motoren des Originals



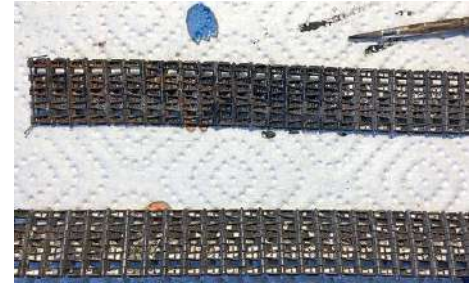
6 Der Rohamlöveg hätte aus Lizenzgründen nur eine ungarische „7,5 cm KwK“ mit geänderter Frontplatte und Blende erhalten



7 3D-Computergrafik (David Zilahy): Die Kampfraumdecke müsste aus Gründen der Bedienbarkeit des Geschützes höher ausfallen



8 Die einfarbige Lackierung lässt sich nach Feststellung der Eignung der Farbkombination flott umsetzen (Vallejo Model Air)



9 Eine Brünierung versagt, die Kettenstränge sind nicht bestens entfettet. Hier blieb nur die farbige Nacharbeit der Zinnausführung

passend: Unverständlich bleibt mir, weshalb die Federungselemente je zehn Angüsse benötigen (1)? Der Bausatz weist weiterhin ein (leider) geteiltes Geschützrohr einer 8,8-Zentimeter-KwK auf, die es jedoch nicht hätte geben können. Ungarn erhielt vom Deutschen Reich weder eine Lizenz noch Geschütze. Richtiger wäre es also, die 7,5-Zentimeter-KwK wie im 44M Tas zu montieren.

Wer sich hieran nicht stört, kann getrost als Ersatz für die hälftigen Bausatzrohrteile auf das 8,8-Zentimeter-KwK-36-L/56-Geschützrohr von RB-Modells zurückgreifen (#35B71), wie ich es für mein Modell des Rohamlöveg tat. Mit etwas Geschick lässt sich das Geschützrohr zudem auch höhenrichtbar gestalten (2, 3).

Die überschaubare Zahl an Bauteilen und deren wirklich exquisite Paßgenauigkeit in Verbindung mit der klar gegliederten und verständlichen Anleitung lässt den Zusammenbau, die Gleisketten ausgenommen, im Handumdrehen erledigt sein (4, 5).

Das von HobbyBoss gewählte Design des Kampfraums, insbesondere die hohe Anordnung des Geschützes in der Front, dürfte allerdings durchaus zu bezweifeln sein. Nicht nur nach meinem Dafürhalten designte man hier etwas zu schnell. Zutreffender sind die 3D-Zeichnungen von David Zilahy (6, 7).

Vermutete Farbgebung

HobbyBoss gibt im Farbprofil des Rohamlöveg keine Grundfarbe, etwa von Vallejo, an. Anhand der Farbtabelle ermittelte ich für dieses Fahrzeug eine Farbgebung ähnlich dem U.S. Army „Olive Drab“, mithin einer Farbkombination, die sich gut mit Vallejos „AFV Painting System“ realisieren lässt. Neben der Grundierung in #016 „US Olive Drab“ verwendete ich als Grundfarbe #092 „Medium Olive“, das RAL6003 entspräche, plus einer Aufhellung durch #044 „Light Grey Green“. Um ein besseres Ergebnis zu erzielen, fügte ich jeweils ein bis zwei Tropfen „Airbrush Flow Improver“ hinzu. Auf ei-

nem kleinen Stück Karton testete ich die Farbgebung zuvor. Hätte sie dabei nicht meiner Vorstellung entsprochen, hätte ich sie geändert. So konnte beim Lackieren des Panzers nichts danebengehen. Die verwendeten Decals stammen aus dem Bausatz (8, 9).

Fernab vom Mainstream

Insgesamt ist der 44M Tas Rohamlöveg ein besonders ausgefallenes Modell, das mit einfachem Zusammenbau von passgenauen Teilen zu einem relativ günstigen Preis glänzt – ein Modell fernab vom Mainstream und ein interessantes Projekt für Zwischendurch.

Wenn Sie diesen Bausatz kaufen möchten, besuchen Sie uns im Netz unter www.modellfan.de/bausatz oder nutzen Sie den QR-Code.



Lothar Limprecht hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, russische und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.

Auf einen Blick: 44M Tas Rohamlöveg

Bauzeit > zirka 25 Stunden

Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 83898

Maßstab 1:35

Hersteller HobbyBoss

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Klebstoff: Italeri Plastikkleber, Mek Modelglue, Schwanheimer Industriekleber (Cyanoacrylatkleber); Aber: Metallrohr 35B71/ 8,8cm KwK 36 L/56 Tiger I (Late Model); Friulmodel: Zinnketten ATL-180 / 44MTAS/ 44M TAS Rohamlöveg Farben: Vallejo: AFV Painting System 78.402 US Army Olive Drab, 76.507 Dark Rust, 76.521 Oiled Earth; diverse Farben für Kleinteile und die Gleisketten aus Zinn

Tamiyas neuer leichter Panzer M3 Stuart

FLIEGENDGEWICHT

Der Tamiya-Philosophie treu bleibend, Bausätze kompakt zu gestalten, zeigt sich auch dieser Kit als reines Bastelvergnügen mit hervorragender Detailtreue. Etwas Eigeninitiative verbessert das Ergebnis zusätzlich

Von Roland Greth

Tamiyas M3 aus neuen Formen. Dieser gehörte zur 1. US-Panzer-Division in Tunesien. Die gelben Markierungen sind typisch für den Kriegsschauplatz. Klares Plus: An diesem Kit haben sowohl Einsteiger als auch Experten ihre Freude



Zwar stehen Kampffahrzeuge der deutschen Wehrmacht nach wie vor bei Modellbauern hoch im Kurs, aber auch deren Gegenspieler stellen ein interessantes Gebiet dar – sowohl modelbautechnisch als auch historisch gesehen. Der leichte Panzer M3 Stuart, sowohl von der U.S. Army als auch von den Briten und der Roten Armee eingesetzt, macht hier keine Ausnahme. In Tunesien trafen die leichten Panzer während der „Operation Torch“ auf Tiger I der schweren Panzerabteilungen 501 und 504. Bei Zusammenstößen standen dann durchaus gleich bis zu sechs M3 in Reihe auf der Abschußliste eines Tiger. Die Aussage eines britischen Offiziers über die ungerechte Verteilung der Größe der „Big Gun“ kann man hier leicht nachvollziehen. Dem sommerlichen Wetter 2018 mit den hohen Temperaturen geschuldet, suchte ich ein Projekt für die Terrasse. Tamiyas neuer M3 kam da gerade recht. Kompakt, einfach und sehr interessant im Detail schon wegen des etwas anderen Laufwerks gegenüber den deutschen Konstruktionen.

Entspannung pur

Tamiya verzichtet bewusst und der Politik der „Schüttelbausätze“ treu bleibend auf allzu kleinteilige Kits. Sehr gute Passgenauigkeit und größtmögliche Detailtreue der Einzelteile durch bestmöglichen Formenbau stehen im Vordergrund. In den heißen Sommerwochen 2018 landete der M3 während

Das Vorbild: U.S. Light Tank M3 Stuart

Aus dem leichten US-Panzer M2 weiterentwickelt, stellte der M3 von der Stückzahl das bedeutendste Muster in der US-Armee dar. Zuerst setzten die Briten den M3 als Kampfpanzer in Afrika ein. Bei der „Operation Torch“, der Landung der Alliierten an der Nordküste Afrikas, taten es ihnen die Amerikaner gleich. Ende 1942 und Anfang 1943 konnte der M3 mit seiner 37-Millimeter-Kanone die Pz.Kpfw. III und Panzer IV nur noch schwer bekämpfen. Umgekehrt aber konnten diese die M3 mit ihrer maximal 51 Millimeter starken Panzerung an der Turmblende und 38 Millimetern an der Front oft mit dem ersten Treffer vernichten. Aber auch Konfrontationen mit Tiger-Panzern sind nachgewiesen – mit katastrophalen Ergebnissen für die Stuart. Ein wichtiger taktischer Vorteil des M3 war aber seine hohe Beweglichkeit dank des 250 PS starken Motors, welcher eine Höchstgeschwindigkeit von 58 km/h zuließ. Auch die Wendigkeit war sehr gut und machte den M3 später zu ei-



M3 mit fünf MG: Army-Meeting in Kradolf, Schweiz, Juni 2010

Foto: Kecko

nem sehr erfolgreichen Aufklärungspanzer. Das Modell von Tamiya stellt die ab Februar 1942 gebaute Variante mit hufeisenförmigem Turm aus gepresstem Stahl ohne Kuppel dar. Besonders innovativ: die mit einem Kreisel stabilisierte Kanone und eine Drehbühne. 1.336 M3 lieferten die Amerikaner an die Sowjetunion. Insgesamt rollten 5.811 M3 vom Band.

des Urlaubs auf dem Garten(bastel)tisch. Ganz aufs Hobby wollte ich nicht verzichten und es musste was „Einfaches“ her.

Dank der kompakten Abmessungen des Vorbilds setzte ich die Wanne des M3 von Tamiya passgenau und schnell aus fünf Einzelteilen in Baustufe 1 zusammen. Die Zeichnungen 2 bis 4 arbeiteten das Laufwerk ab, alle Räder waren drehbar zu montieren. Wer Quick-Wheel-Schablonen ver-

wendet, muss auf jeden Fall vorab lackieren. Bei insgesamt lediglich acht Laufrollen ist es aber auch nicht allzu aufwendig, das Ganze mit dem Pinsel zu bemalen.

Teil D35 in Baustufe 4 ersetzte ich am Ende der Rohbau-Montage durch einen Nachbau aus Kupfer (1), neu sind auch die Lampenbügel. In Baustufe 5 muss sich der Modellbauer entscheiden, ob er die Varianten mit den seitlichen MG umsetzen will. Ich ver-



1 Die Trittstufe und die Lampenschutzbügel weichen Nachbauten aus PE-Resten und Kupferblech. Die Stärken sind vorbildgerechter



2 Panzerplatten zeigen im Original leichte Riefen vom Trennschweißen. Mittels einer Feile lässt sich dies leicht darstellen



3 Ersatzgriffe aus Draht sehen deutlich besser aus als angeformte. Das Polster ist mit dünner Bleifolie zusätzlich verfeinert



4 Mr. Surfacer 500, ein Einkomponenten-spachtel, optimiert die kaum angedeutete Gussstruktur der Spritzussteile



5 Die Gurte und Verschlüsse der Werkzeuge und Kästen fehlen am Modell. Im Original aus Leder, liefern Bleifolie und Draht Ersatz



6 Zwei Leitungen aus 0,3-Millimeter-Bleifdraht von plusmodel sorgen an den Lampen für den notwendigen „elektrischen“ Anschluss



Vermeintliche Kleinigkeiten wie selbst gemachte Gurte fürs Werkzeug oder Lampenbügel hauchen dem Modell Leben ein

zichtete auf diese Option und montierte mein Modell mit den Blindabdeckungen. Alle Panzerplatten verfeinerte ich zudem mittels Feile an den Stoßkanten mit den typischen Riefen vom Trennschweißen (2).

Die Tamiya-typischen Poly Caps (Achslager aus flexiblem Kunststoff) kamen unter anderem am Antriebsrad zum Einsatz und sorgten auch hier für Drehbarkeit.

Ab hier wich ich vom Bauplan ab und baute den M3 erst mal ohne die filigranen und teils empfindlichen Kleinteile auf. So ließen sich die Unterwanne mit Fahrwerk und Oberwanne einfacher verbinden und fixieren. Dazu vor dem Aufsetzen des Oberteils die Baustufe 12 mit den nur von unten einsetzbaren Teilen D22 und D23 vorziehen, Bug-MG (D55 und D3) nicht vergessen!

Problemloser Drehturm

Weiter im Plan ging es in Baustufe 16 mit dem vollständigen Aufbau des Drehturms. Auch hier sorgten Poly Caps für die einwandfreie Lagerung und Beweglichkeit der Kanone. Das MG (Teil D56) wollte ich erst vor der Montage bemalen und verklebte es noch nicht. Die angespritzten Griffe der Lu-

ken ersetzte ich durch Drahtnachbildungen: Nach dem Abschaben bohrte ich an beiden Seiten 0,2-Millimeter-Löcher und steckte gleichdicken Draht ein, welchen ich mit der Zange vorher zum entsprechenden Griff gebogen hatte. Nach dem Abbinden des Sekundenklebers ließen sich auf der Gegenseite die Überstände abzwicken.

Auf die Polsterung der Luken klebte ich noch Bleifolie, um die Lederoberfläche besser darstellen zu können (3). Am M3 wurden neben den vernieteten Panzerplatten auch Teile aus Panzerguss verbaut. Diese strukturierte ich noch mit Mr. Surfacer 500 (4).

Endspurt mit mehr Details

So ganz out-of-Box ging es dann doch nicht. Beim Vergleich mit Originalfotos fielen die fehlenden Verschlüsse am Werkzeug recht deutlich ins Auge. Im Gegensatz zu deutschen Fahrzeugen waren die Werkzeuge an amerikanischen Panzern mit Ledergurten befestigt. Def.Model bietet zwischenzeitlich einen Zubehörsatz an. Mir stand dieser nicht zu Verfügung und ich stellte die Gurte mittels Bleifolie dar. Die Verschlüsse entstanden aus 0,3-Millimeter-Kupferdraht (5).

Nun baute ich alle fehlenden Teile aus den jeweiligen Baustufen an. Die Lampenbügel ersetzte ich durch schmale Streifen aus PE-Resten, 0,3-Millimeter-Bleidraht simulierte die elektrischen Leitungen der Lampen (6). Je nach Vorbildauswahl kann der Modellbauer bei der Figur des Kommandanten, will man sie verwenden, die passende Kopfbedeckung auswählen. Dessen Pose ist stimmig und passt hervorragend zum Modell.

US-Farbtön?

Für die Grundierung ist der Einsatz von Sprays eine schnelle und einfache Möglichkeit – hier beim M3 in Hellgrau und speziell für die Lüftergitter in Schwarz. Grundierungen dienen auch immer der Kontrolle der Oberfläche eines Modells auf etwaige Fehler bei der Sorgfalt im Bau (7).

Da der M3 einen einfarbigen Tarnanstrich in Oliv erhielt, wollte ich diesen zusätzlich modulieren und verwendete XF-61 für die „Schatten“ (8). Mit XF-58, XF-71 und RCo23 hellte ich die Flächen auf und verstärkte so die Lichtreflektion der kleinen Flächen. Allen Farben mischte ich dafür zirka 20Prozent X-22 (Glanzklar) bei. Dies skalierte den Mattef-



7 Mit Sprays lässt sich das Modell schnell und einfach grundieren, hier Hellgrau und Schwarz



9 Mit XF-58, XF-71 und RC023 dann die Flächen partiell aufhellen. Allen Farben sind zusätzlich je zirka 20 Prozent X-22 beigemischt

10 Eine Möglichkeit für das Finish von Gummiketten sind ein Wash und Pigmente, ohne das flexible Material vorher zu bemalen



8 Da der M3 einen einfarbigen Tarnanstrich in Oliv erhält, ist dieser zu modulieren, hier mit XF-61 für die „Schatten“



11 Die umfangreichen Decals sind auf glänzendem Klarlack mithilfe von Mr. Mark Softer, einem Weichmacher, aufgebracht



12 Erster Schritt der Alterung mit fertigen Filtern sowie stark verdünnten Künstlerölfarben. Nicht auf den Werkzeugen auftragen!

Die kleine Szene ist einfach zu erstellen, bringt das Modell besser zur Wirkung und zeigt die typische Landschaft in Tunesien



fekt der Tamiya-Farben auf den Maßstab 1:35 herunter (9), mit überzeugendem Ergebnis. Die flexiblen Strangkettens sind bei Panzern mit Endverbindern und kaum vorhandenem

Durchhang weniger problematisch, möchte man sie im Modell umsetzen. Lackieren war nicht notwendig. Ein Wash mit „Track Brown“ und Metallpigmenten sorgte bereits

für ein realistisches Finish. Verschmutzt habe ich das Ganze mit Pigmenten (10). Drei Markierungsvarianten bietet der Bau-satz. Neben zwei von der UdSSR eingesetzt-

Gewusst wie: Fading & Schattieren mit Ölfarben



Die Farbtöne der Ölfarben orientieren sich an der Grundfarbe des Modells. Auf die Fläche zuerst kleine Farbpunkte auftragen



Mit wenig „White Spirit“ oder Citrus-Terpen-tin die Fläche befeuchten und mit einem Make-up-Schwamm die Ölflecken verblenden



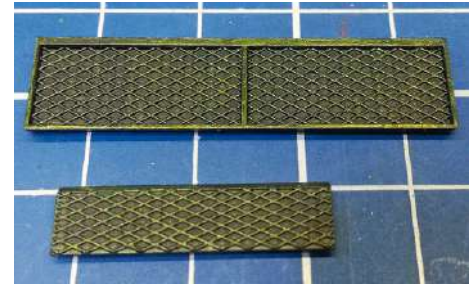
Die Schattierung mit dem Befeuchten von Vertiefungen und Kanten beginnen, Schwarz (verdünnte Ölfarbe) einfließen lassen



13 Acrylfarben eignen sich optimal für die Detailbemalung. Die verschiedenen Hersteller bieten eine umfangreiche Auswahl



14 Sieht gut aus: Durch beide Anwendungen entsteht ein noch plastischeres Modell, die Flächen wirken nicht eintönig



15 Gitter – eigentlich ein Fall für Ätzteile. Schwarz grundiert und trockengemalt bieten die Kitterteile eine fast gleichwertige Optik



16 Akzente an Kanten, Nieten und Verschlüssen durch Grafitstift und Metallpigmente, aufgetragen mittels Schwämmchen



17 Drei ineinander vermischte Pigmente, auf das Modell gebürstet und mit Pigment Fixer berührungsfest fixiert, beleben

18 Mit „White Spirit“ verblendetes „Dry Earth“ stellt Staubablagerungen dar. Auch die Seiten und horizontalen Flächen leicht (!) verstauben



ten Stuarts ist das Fahrzeug der 1. US-Panzerdivision mit den auffälligen gelben Markierungen optisch sehr interessant. Die beiliegenden Decals brachte ich auf Klarlack (Tamiya) auf und Mr. Mark Softer sorgte für die optimale Anpassung an der Oberfläche (11). Eine zweite Schicht Klarlack auf den Decals beendete die Lackierarbeiten.

Augenmerk Finish

Erster Schritt der Alterung war der Einsatz eines Filters (MSP Seite 72). Sowohl fertige aus dem Zubehör als auch stark verdünnte Künstlerölfarben sind hier möglich. Die Mittel sollte man nicht auf die Werkzeuge auftragen, da dann die Vallejo- und AMig-Farben nur schlecht haften. Das bereits am Modell verklebte Werkzeug bemalte ich dann mit dem Pinsel. Schiebt man ein Stück Papier unter die Werkzeuge, vermeidet man „Kleckse“ beim Bemalen (12). Die große Palette von Acrylfarben verschiedener Hersteller bietet hier optimale Möglichkeiten (13).

Fading und Schattieren sind für mich wichtigste Mittel, um ein Modell möglichst realistisch darzustellen. Durch beide Anwendungen entsteht ein plastischeres Objekt, die Flächen wirken nicht eintönig (14). Eigentlich sind Gitter-Darstellungen heutzutage immer ein Fall für PE-Teile. Vorab beim Grundieren schwarz lackiert und mit Ölfarben trockengemalt, gibt das den fein detailierten Plastik-Bausatzteilen hier aber fast die gleichwertige Optik wie der von Ätzteilen (15). Nach dem Trockenmalen mit Ölfarben (ausreichend trocknen lassen) und anschließend dem Mattlacküberzug setzte ich Akzente an Kanten, Nieten und Verschlüssen mittels Metallpigmenten und einem Grafitstift. Für das Aufbringen der Metalleffekte eignet sich ein Make-up-Schwamm perfekt (16).

Schmutzige Sache

Der Stuart sollte nur eine leichte Verschmutzung erhalten, um die schönen Details nicht zu verdecken. Drei ineinander vermischte

Pigmente bürstete ich auf das Modell, überwiegend im Fahrwerksbereich, und sorgte mit Pigment Fixer für Berührungsfestigkeit (17). Die typischen Staubablagerungen auch an den Oberseiten ließen sich sehr vorbildgerecht durch das Verblenden von „Splashes Dry Earth“ mit „White Spirit“ darstellen. Auch die Seiten des kleinen Panzers verstaubte ich leicht (18). Figur und Gepäck ließen sich mithilfe von Grundierungen leichter mit den Vallejo-Acrylfarben bemalen. Direkt aufgebracht, halten diese auf Kunststoff nur mäßig. Außerdem geben Tamiya- oder AK-Acrylfarben einen passenden matten Untergrund (19). Die Gleisketten benötigten nur wenig Durchhang. Ethylacetat eignete sich durch die starke Kapillar-Eigenschaft ideal, um die Ketten nachträglich zu verkleben (20). Das Gepäck von Value Gear passt perfekt zum M3. Die zwei Gepäckstücke stammen aus dem reichhaltigen „Tents & Tarps Set #5“ (21). Blieb noch die Detailbemalung des



19 Figur und Gepäck lassen sich, grundiert mit Tamiya- und AK-Produkten, leichter mit den Vallejo-Acrylfarben bemalen



21 Zwei Gepäckstücke aus dem Value Gear „Tents & Tarps Set #5“ passen perfekt zum M3. Mehr sollte es hier aber nicht sein



22 Bleibt die authentische Detailbemalung des .30 Cal.-Browning-MG mit „Gun Metal“-Pigmenten von Ammo by mig



20 Die Ketten benötigen nur wenig Durchhang. Ethylacetat eignet sich durch die starke Kapillareigenschaft ideal, um sie zu verkleben



23 Zu beachten ist das etwas stärker verstaubte Heck. Auch dort bestehen die kleinen Griffe nun aus dünnem Kupferdraht



24 Für die Frontscheinwerfer liegen Klarteile bei. Die Innenseite ist jeweils mit Chromfarbe von Alclad bemalt



25 Eine Antenne liegt dem Bausatz leider nicht bei. Mit Akupunkturnadeln und Bleidraht gelingt der Nachbau recht einfach



26 Selbst die einfachste Minibase, hier aus Styrodur, Balsaholz und Fimo-Air-Modelliermasse, präsentiert ein Modell attraktiver



27 Fertige Pasten für die Geländedarstellung, verfeinert mit Sand und Steinen, gibt es im Zubehör (Kettenspur abkleben!)

Browning-MG .0,30 Cal. (7,62 Millimeter). Vorab ebenfalls schwarz grundiert, brachten vorsichtig aufgetragene „Gun Metall“-Pigmente von Ammo by mig den gewünschten Metalleffekt (22).

Stärker verstaubte ich das Heck des M3 und ersetzte die Griffe durch Kupferdraht (23). Für die Frontscheinwerfer liegen Klarteile bei. Die Innenseite lackierte ich mit Chrom-

farbe von Alclad (24). Eine Antenne liegt nicht bei. Mit Akupunktur-Nadeln und Bleidraht gelang der Nachbau. Für das Kürzen benötigt man einen Bolzenschneider (25).

Nur eine Mini-Base?

Selbst die einfachste Mini-Base präsentiert ein Modell besser als nur ein Brett oder eben gar keine Unterlage. Styrodur, Balsaholz

und Fimo-Air-Modelliermasse sind überall erhältlich und einfach zu verarbeiten. Das zurechtgeschnittene Styrodur fasste ich mit Balsaholz ein und modellierte mit Fimo Air-Masse das Gelände (26). Sofort danach drückte ich die Kettenspur in die noch feuchte Masse (dabei an den Rädern oder Ketten drücken und nicht mit dem ganzen Modell – Bruchgefahr!). Nach dem Aushär-

Auf einen Blick: U.S. Light Tank M3 Stuart

Bauzeit ➤ zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ leicht

Kit 35360

Maßstab 1:35

Hersteller Tamiya

Preis zirka 35 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Extra Thin Cement; Ethylacetat als Kleber; Mr. Hobby: Mr. Mark Softer; plusmodel: Bleidraht 0,2mm, 0,3mm; Value Gear: Tents & Tarps Set #5; Kupferblech 0,1 mm, Kupferdraht 0,2 mm, Bleifolie selbstklebend, Isopropyl-Alkohol, Akupunkturnadeln, Styrodur, Balsaholz, Fimo Air-Modelliermasse



Farben: Tamiya: X-22, XF-61, XF-71, XF-57, XF-58; AK Real Colors: RC023; Ammo by Mig: 1002, 1750, 3009, 3021, 2019, 2106, 2101, 0093, 0095; Mig products: P323, P037, P234; Vallejo: 70310, 70311, 70312, 70314, 70977; Lyra: Super Ferby Graphit Stift; Gunze (Mr. Hobby): Mr. Finishing Surfacers 1500 Black, Mr. Surfacers 500, Mr. Surfacers 1200, Mr. Leveling thinner 400



Roland Greth Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbauleidenschaft. Er baute ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35-Panzer dazu. Das Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den 1:35er-Militärmodellbau von Weltkriegsfahrzeugen, die bis heute anhält. Grundsätzlich werden nur Modelle im Maßstab 1:35 aus der Zeit ab 1935 bis 1945 gebaut. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bau out-of-Box mit nur allernotwendigsten Verfeinerungen. Roland lebt mit seinen zwei Söhnen im schönen Oberallgäu.

ten lackierte ich das Balsaholz schwarz und klebte die Kettenspuren vor den weiteren Arbeitsschritten sauber ab.

Gelände gestalten

Mit zwei Geländepasten von Amig strich ich die Base ein und streute kleine Steine und Sand auf (27). Nachdem alles durchgetrocknet war, bepflanzte ich das Gelände mit Natursträuchern, die ich im Sommer gesammelt hatte. Pigmente und lasierende hochverdünnte Acrylfarben mit dem Airbrush, mit wenig Druck aufsprüht, verbessern die optische Wirkung der kleinen Szene.

Die vorab grundierte Figur bemalte ich sowohl mit Künstlerölfarben im Gesicht als auch mit Vallejo-Acrylfarben für die Uniform.

Die Lücke ist geschlossen!

Der exzellente Formenbau von Tamiya und die hervorragende Passgenauigkeit machen den Bausatz für alle Modellbauer empfehlenswert – Anfänger und Spezialisten werden zufriedengestellt. Bekannterweise sind Tamiya-Bausätze nicht zu kleinteilig, trotzdem detailliert und recht schnell zusammengesetzt. Aftermarket-Zubehör war fast nicht notwendig. Ein paar Verfeinerungen

werten den M3 aber deutlich auf. Def. Model bietet mittlerweile einen kleinen Zubehörsatz an, welcher mir aber noch nicht zu Verfügung stand. Tamiya hat mit der Vorbildauswahl zudem in eine Lücke im Maßstab 1:35 gestoßen: Den M3 Stuart in dieser Ausführung und Variante gab es bisher nicht als Spritzgussmodell am Markt!

Wenn Sie diesen Bausatz kaufen möchten, besuchen Sie uns im Netz unter www.modellfan.de/bausatz oder nutzen Sie den QR-Code.



Aus Liebe zum Detail



NEU 168 Seiten · ca. 240 Abb.
ISBN 978-3-95613-060-1
€ [D] 29,99



288 Seiten · ca. 340 Abb.
ISBN 978-3-86245-296-5
€ [D] 15,-



160 Seiten · ca. 300 Abb.
ISBN 978-3-86245-517-1
€ [D] 19,99



**JETZT BEI AMAZON, IM BUCHHANDEL
ODER UNTER GERAMOND.DE**



GeraMond

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Filtern, Washing, Streaking,

Fading, Teil 1

Basics: Bauhilfe Helling

Seite 72

Seite 76

Lackierhilfsmittel einsetzen

Filtern, Washing, Streaking, Fading – wie bitte?

Begriffen wie Fading und Filtern steht so mancher Modellbauer ratlos gegenüber. Soll man das schön lackierte Modell „verschmutzen“? Wir bringen Licht in die Begriffe und Methoden zur realitätsnahen Darstellung von Plastikmodellen

Von Marcus Jacob

Früher oder später wird jeder Modellbauer mit den Begriffen Washing, Filtern, Streaking oder Fading in Berührung kommen. Doch was ist das alles und brauchen wir das? Und wenn ja – wofür? Aber fangen wir mal langsam an.

Bei den Begriffen handelt es sich um Methoden, mit denen der Modellbauer mithilfe von Farben ein Modell altern oder neudeutsch „weathern“ kann. Dabei sind die Praktiken grundsätzlich schon recht alt (zu sehen etwa bei Verlinde) und dienen dazu,

mehr Realismus in das Modell zu bringen. Absicht ist es, das Objekt nicht wie ein eintöniges Spielzeug aussehen zu lassen. Doch nun der Reihe nach. In diesem ersten Teil erläutern wir das einfach anzuwendende Filtern eines bemalten Modells.

Hierbei trägt man auf das Objekt einen Farbfilter auf. Dieser bewirkt, dass die Farboberfläche, wie in der Realität, eine unterschiedliche Intensität erhält, scharfe Farbübergänge lassen sich etwas abmildern. Die Methode findet also Verwendung bei der

Harmonisierung und der Brechung von Farbgrößen von unterschiedlichen Tönen wie auf einem „Drei-Farben-Tarnanstrich“.

Wie geht das?

Filter bestehen grundsätzlich aus hochverdünnten Farben. Diese sind fertig im Handel in zahlreichen Farbtönen erhältlich. Filter kann der Modellbauer aber zum Beispiel auch mit Öl-, Acryl- oder Enamel-Farben bei einem Mischverhältnis von zirka zehn Prozent Farbe und 90 Prozent Verdünnung

Die Wirkungsweise eines Filters
beruht auf der Farbänderung
der verwendeten Basisfarben
durch Aufbringen einer hoch-
verdünnten Farbe



1 Mithilfe eines Grafikprogramms kann man mit transparenten Farben
die Wirkung von Filtertönen am Original darstellen



2 Der Zubehörmarkt hält Filterfarben in vielen Farbtönen gebrauchsfertig für den Modellbauer bereit



3 Mit Ölfarbe und Verdüner lässt sich ein Filter im Verhältnis 1:9
selbst und in unterschiedlichsten Farben herstellen

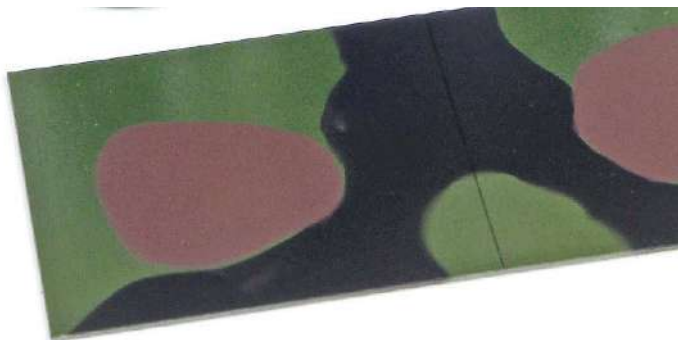


4 Demonstration der Filterwirkung: auf einem Stück Plastic-Sheet zu-
erst die Basisfarbe mit Airbrush dünn aufbringen

5 Nachdem die matte Basisfarbe auf dem Sheet-Stück aufgespritzt ist, wirkt diese recht eintönig und spielzeughaft



7 Im Vergleich zu der unbehandelten Grundfarbe erkennt man hier sehr deutlich die farbliche Veränderung durch den Filter



9 Wenn der klassische NATO-Drei-Farbanstrich aufgetragen ist, grenzen sich die Basisfarben recht hart voneinander ab



11 Nachdem er getrocknet ist, ist der harte Bruch der Grundfarben abgemildert. Je nach Schichtdicke entsteht auch eine leichte Verschmutzung (vergleiche Bild 1)



6 Mit einem Rundpinsel lässt sich nun der passende Filter, hier Orange, auf die matte Oberfläche dünn aufstreichen (spritzen)



8 Versuch 2: mittels Airbrush ein Stück Plastic-Sheet mit einem Tarnmuster aus „NATO-Black“, „NATO-Brown“ und „NATO-Green“ vorbereiten



10 Nun einen Filter mit dem Farbton „Tan“ mit Rundpinsel oder Airbrush dünn auf den Drei-Farb-Tarnanstrich auftragen

selbst herstellen. Der Vorteil liegt in der Vielzahl der möglichen Farbvariationen. Den passenden Filter muss man dünn und großflächig auf die Basisfarbe auftragen. Es ist wichtig, dass die Art der verwendeten Farbe die darunterliegende Basislack-Oberfläche nicht beeinträchtigt. Wenn das Modell etwa mit Acrylfarben lackiert ist, sollte der Filter aus Öl- oder Enamelfarben bestehen und umgekehrt (die Mittel greifen/lösen sich gegenseitig nicht an). Vor der Anwendung macht es daher Sinn, die Verträglichkeit mit dem Basislack zu prüfen. Nach den Versuchen sollte man dann den oder die Filter mit Rundpinsel oder Airbrush großflächig auf das Modell auftragen. Nachdem alles getrocknet ist, zeigen die Filter dann ihre Wirkung.

ModellFan im Jahresabo + digital:



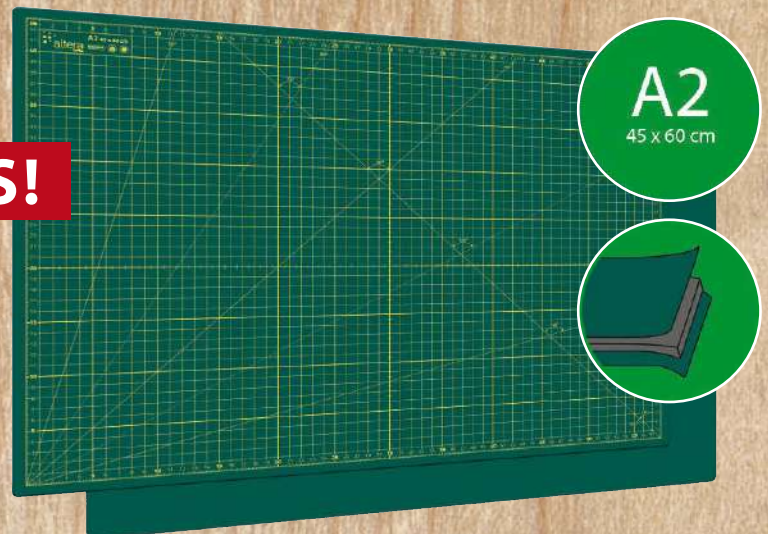
Meine Vorteile als Abonnent:

- ✓ Ich spare 11% gegenüber dem Kioskpreis und zahle nur 80 Cent zusätzlich pro eMag-Ausgabe.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag frei Haus*, das eMag sogar 3 Tage vorher.
- ✓ Ich kann das eMag auf bis zu 3 Endgeräten gleichzeitig lesen.

Ihr Geschenk GRATIS!

Schneidematte A2

Diese selbstheilende Schneidematte (45x60 cm) von Altera Graphics ist durch ihre 3-lagige Bauweise besonders langlebig. Auf der Vorderseite bietet der Rasterdruck und die raue Oberfläche Hilfe für präzises Schneiden.



Jetzt online bestellen und die erste eMag-Ausgabe kostenlos lesen!

www.modellfan.de/abo

Vollkettenschützenpanzer VK 501 Weserhütte Kätzchen – im Modell mittels Helling korrekt auf die Räder gestellt



Bauhilfen selbst erstellen

Helling hilft

Fehlende Montagepunkte oder lediglich die Angabe von Abständen können dazu führen, dass Baufortschritte stagnieren. Dann hilft mitunter eine Helling

Von Lothar Limprecht

Manchmal ist der Bau einer Helling, also eines Montagedocks, auch für den nicht schiffsgebundenen Modellbau unumgänglich. Besonders bei Resinmodellen kann es vorkommen, dass eine einfache Vertiefung und Maß- beziehungsweise Abstandsangaben die wesentliche Vorgabe zur Montage eines Laufwerks und dessen Achsen, Federungselementen oder Ähnlichem vorgeben. Sel-

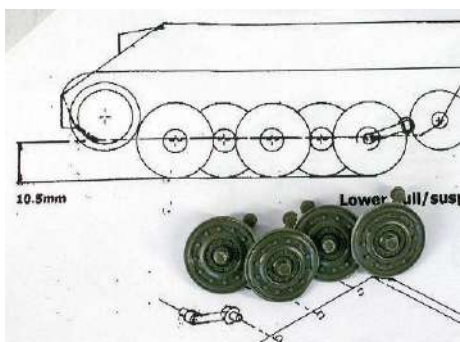
ten ist das persönliche Augenmaß so gut, dass man alle Achsschenkel eines Schachtelaufwerks, wie hier im Beispiel am Vollkettenschützenpanzer VK 501 Kätzchen der Firma Weserhütte, exakt auf einer Ebene und im richtigen Höhenabstand anbringen kann. Eine einfache Hilfskonstruktion muss her, um dies alles zu ermöglichen – letztlich also, um eine kleine Montagewerft, quasi ein Trockendock, also eine Helling,

zu konstruieren. Nach Fertigstellung kann man die hier beschriebene wieder auseinandernehmen und für eine andere Konstruktion aufbewahren.

Mit so einer Helling ist also eine Vielzahl von Möglichkeiten gegeben. Mancher, wie ich, nutzt Holzklötze, andere greifen zu Plastikbausteinen, etwa von Lego. Letztere haben den Vorteil, dass sie sich auch auf einer Grundplatte fixieren lassen.



Das Ausrichten der Schwingarme und Laufrollen ist beim Kätzchen etwas schwierig – eine Helling hilft hier weiter



Nur der Abstand Radnabe–Boden ist in der Zeichnung angegeben. Ein Montagepunkt neben den Drehstäben ist nicht vorhanden



Es gilt, den Abstand zum Boden korrekt zu ermitteln und dann eine einfache Hilfskonstruktion zur Radmontage zu kreieren



Die Holzklötze sind zu stark und nicht geeignet. Hölzerne Eisstäbchen liefern das gewünschte Maß (alternativ: Pappe)



Mit einem Messschieber den Abstand überprüfen und anschließend die Holzstäbchen entsprechend aufeinander zusammensetzen



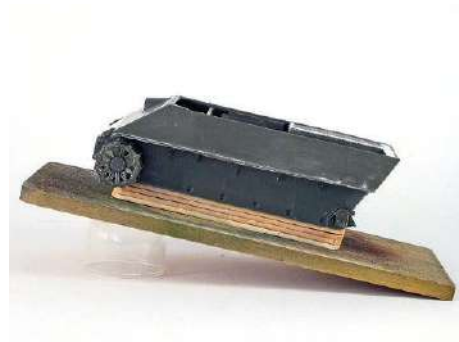
Neben den üblichen Sekundenklebern und einem Filler ist ein dünnes, zweiseitiges Klebeband, hier von Tesa, unerlässlich



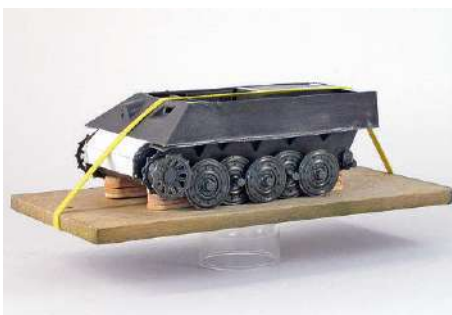
Die Holzstäbchen mit klarem Klebeband verbinden und dann mithilfe des Doppelklebebands am Modellboden befestigen



Anschließend den Rohbau auch mit Doppelklebeband auf einer Platte fixieren. Die bildet den Untergrund für die Laufradmontage



Ein kurzer Test auf einer schiefen Ebene offenbart: Die Haftung schwächtelt hier etwas, die Konstruktion steht zu „lose“ auf der Platte



Unterstützung auf dem Untergrund: Die Helling-Modellkonstruktion lässt sich mittels Gummibändern leicht verstärken



Die Laufräder sind mit Sekunden-Gelkleber vorbefestigt und mit Flüssigkleber und Filler auf den Innenseiten nicht sichtbar fixiert



So gelingt es, dass alle Laufräder in einer Ebene auf dem Boden stehen. Hier ginge es dann mit dem Aufziehen der Ketten weiter

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

DPMV und Modellwelten bauen zusammen



Alles Modell:
Eigenbau einer Bo-
xengasse mit realis-
tischer Beleuchtung
im Maßstab 1:20

Das Projekt „Modellwelten“ wurde 2010 von Michael Ratzel initiiert und über fünf Jahre unter Mitwirkung zahlreicher Personen entwickelt. Etliche Vorträge von verschiedensten Stellen bestätigten das Potenzial wie auch die Legitimation des Projektes. Der Entwicklungsaufwand hierfür hatte in der Zwischenzeit jedoch ein so hohes Maß erreicht, dass die Aufgaben von den beteiligten Personen, welche inzwischen in zwei pa-

rallel arbeitenden Teams organisiert waren, auf ehrenamtlicher Basis nicht mehr zu stemmen waren. Es kam zum Ergebnis, das Projekt als solches vorerst ruhen zu lassen. Grundzüge und Ideen hat man zeitweise in wesentlich kompakterer Form als Verein weitergeführt und erste Arbeiten realisiert. Mehr hierzu später.

Die Idee dahinter

Die Konzeptidee hinter dem Projekt Modellwelten entstand zum einen aus der Tatsache heraus, dass der Modellbau mehr und mehr aus dem Blickpunkt der Öffentlichkeit verschwindet, zum anderen aus der Erkenntnis, dass die Darstellung von Teilen unserer Welt im Kleinen die Menschen nach wie vor begeistert – Stichwort Miniaturwunderland Hamburg. Warum also dem Modellbau in seiner ganzen Bandbreite nicht eine Präsentation in Form einer dauerhaften Ausstellung errichten?

Da der Modellbau naturgemäß immer mit Themen wie Technik, Kultur und Geschichte verbunden ist, ergeben sich viele Ansätze zur Darstellung zahlreicher Dioramen unterschiedlichster Größe. Seien dies nun Themen wie Luft- und Raumfahrt, Seefahrt, Fahrzeugentwicklung oder auch Architektur. Ebenso können beispielsweise gesellschaftliche oder ökologische Themen im Mittel-

punkt einer Darstellung stehen. Maßgebende Bausteine der Konzeption sind zum Beispiel:

- Modelle stets im Kontext ihrer Umgebung zu zeigen
- Implementierung von Steuerungs- und Automatisierungstechnik
- Implementierung von Licht- und Tontechnik als unterstützende Elemente
- periodische Tag- und Nachtsimulationen

Durch das Zusammenspiel all dieser Komponenten entstehen dichte Atmosphären, welche die Besucher in ihren Bann zu ziehen vermögen. Dem breit gefächerten Themenfeld des Konzepts der Modellwelten folgend, wird das Angebot in Form von Vorträgen, Ausstellungen und Wettbewerben erweitert.

Modellwelten und der DPMV

Aus einem anfangs losen Kontakt zwischen dem Ersten Vorsitzenden des DPMV, Thomas Dillenburg, und Michael Ratzel ergab sich ein intensiver Austausch. Gemeinsame Ansätze und Übereinstimmungen in vielerlei Hinsicht ließen schließlich die Überlegung reifen, künftig im Sinne der Sache des Modellbaus über ein Zusammenwirken nachzudenken. So wurde im Sommer 2018 der Entschluss gefasst, Teile der Modellwelten-Ideen in den DPMV zu integrieren. Da über-

5. Koblenzer Modellbau-Flohmarkt

Der Modellbauclub Koblenz organisiert am 2. Februar 2019 seinen 5. Modellbau-Flohmarkt. Er findet wieder in der bekannten Wehrtechnischen Studiensammlung (WTS), Mayener Str. 85, 56070 Koblenz, statt. Zugelassen sind nur private Verkäufer mit modellbauspezifischen Waren. Weitere Details unter der E-Mail modellbauflormarkt@mbc-koblenz.de oder Telefon: 0177 8256482. Anmeldeschluss ist der 26. Januar 2019.



dies die Stelle des Zweiten Vorsitzenden des DPMV vakant geworden war, erklärte sich Michael Ratzel bereit, diese kommissarisch zu übernehmen. Modellwelten soll unter anderem auf der neuen Webseite des DPMV vertreten sein. Geplant ist auch der gemeinsame Auftritt auf Messen und Ausstellungen. Hierfür sollen auch kleinere und größere Dioramen entstehen, welche zunächst von Modellwelten/DPMV konzipiert und zum Teil gebaut werden.

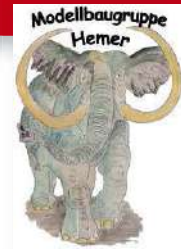
Mit solchen Eyecatchern betritt der DPMV Neuland, denn bisher war man selbst modellbauerisch noch nicht in Erscheinung getreten. Dass dies nicht nur im Sinne einer positiven Wahrnehmung für den DPMV selbst zu sehen ist, sondern auch darüber hinaus eine Signalwirkung haben kann, erklärt sich aus der Zielsetzung dieses gemeinsamen Handelns. Denn unter anderem ist das angestrebte praktische Zusammenwirken von dem DPMV angeschlossenen Vereinen und Mitgliedern an einem vereinsübergreifenden Projekt ein Novum. Hierdurch ist das Entstehen von Modellbauprojekten möglich, mit welchen der einzelne Modellbauer in den meisten Fällen in mancherlei Hinsicht überfordert wäre. Die angesprochene Signalwirkung ist gleichermaßen in einer positiven öffentlichen Wahrnehmung wie auch als Anregung für andere zu verstehen, diesen Faden aufzunehmen. Nähere Informationen hierzu wird es in Kürze auch auf der Homepage des DPMV geben.

Ein erster Hingucker

Ein erstes Modellwelten-Projekt, welches auch im Rahmen von DPMV-Auftritten zu sehen sein soll, ist das hier gezeigte Diorama im Maßstab 1:20. Es ist im Bereich Rennsport angesiedelt und zeigt den Ausschnitt einer Boxengasse einer fiktiven Rennstrecke vor dem Hintergrund einer historischen Motorsportveranstaltung. Das Projekt entstand komplett scratch, die Rennfahrzeuge ausgenommen. Es zeigt den Ansatz künftiger Projekte, um den Plastikmodellbau herum zu bauen. Hierbei kann jedwede Art von Modellbau zum Einsatz kommen, egal ob Plastik, Holz oder Karton. Auch dies ein gemeinsames Ziel – das Zusammenwirken verschiedener Modellbausparten. Vor diesem Hintergrund ist es das Bestreben aller Beteiligten, sobald als möglich eine tragfähige Plattform zu schaffen, auf welcher gemeinsam die ersten Projektideen entwickelt und die Arbeiten daran aufgenommen werden können. Überstürzen will man hierbei aber nichts, denn ohne ein solides Fundament lässt sich schlecht bauen. Im Sinne des wunderbaren Hobbys Modellbau, dessen Erhalt uns allen am Herzen liegt, sollte es gelingen, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen und gemeinsam ein Stückchen Zukunft zusammen zu bauen.

Text und Foto: Thomas Ratzel/Modellwelten e.V.

Mini-Ausstellung der Modellbaugruppe Hemer



Eine transportable Eisenbahnplatte mit Landschaft



Darstellung mal anders: ein Käfer, von seinen Besitzern verlassen



Ein klassischer Truck aus der Fernsehserie Abenteuer der Landstraße

Im Oktober 2018 hatten wir eine kleine Ausstellung im Seniorenheim der AWO in Hemer ausgerichtet. Über die Modelle sind dann viele Gespräche mit den Heimbewohnern geführt worden. Sie erinnerten den einen oder anderen an die Kindheit oder an schöne Erlebnisse. Natürlich fanden sich unter den Heimbewohnern auch Modellbauer. So konnte man auch reichlich fachsimpeln. In sehr vielen Gesichtern war die Freude über die Ausstellung abzulesen. Und es konnten auch Bewohner die Ausstellung besuchen, welche nicht mehr so mobil sind.

Ich kann nur weitergeben, dass es eine klasse Aktion war. Wir werden das gerne wiederholen und können andere Modellbauer nur dazu anregen, auch mal so eine kleine Veranstaltung durchzuführen. Die Heimbewohner wie auch die Betreuer hatten ihre Freude und viel Spaß. Es war eine willkommene Abwechslung für alle!

Text und Fotos: Frank Weber/
Modellbaugruppe Hemer



Feuerwehr von einst: Eine Dampfspritze – mit echtem Dampf betrieben!

Die Aussteller und Betreuerinnen der AWO, die viel Spaß hatten



Alpha Models virtueller Racer Bugatti VGT

Vom anderen

In der virtuellen Welt der Computerspiele entstehen fantastische Fahrzeuge. Bugatti greift eine der ausgefallensten Ideen auf und erstellt ein Original, was wiederum Alpha Model in eine 1:24er-Miniatur umsetzt

Von Sascha Müller



VGT – ein virtueller Entwurf, der es in 1:24 ins Modellregal und in 1:1 sogar bis auf die reale Straße geschafft hat



Ich gebe ja zu, ich bin kein (Computerspiel-)Zocker. Das liegt vor allem daran, dass mir dazu die Zeit fehlt. Die in Spielen zu sehenden Fahrzeuge üben natürlich ihren Reiz aus. Einige werden in der virtuellen Welt zusammen mit dem Autohersteller entwickelt – so auch dieser Bugatti VGT. Der Werbeerfolg solcher Projekte scheint so groß zu sein, das man siegreiche Fahrzeuge aus den PC-Spielen, bewusst oder unbewusst, mit in die Realität übernimmt. Ich fin-

de das schon ein wenig bedenklich. Bugatti hat es sich nicht nehmen lassen, einen fahrbereiten Wagen, der virtuell entstanden ist, auf dem Pariser Autosalon zu präsentieren – was ich wieder ziemlich cool finde!

Wie dem auch sei, ist der Bugatti VGT ein polarisierendes Auto, das man nur lieben oder hassen kann. Das gilt auch für das inzwischen erschienene Modell aus Resin. Der neue chinesische Hersteller Alpha Model, der seine Wurzeln bei Hobby Design



1 Nicht preiswert, aber top: Der Resinbausatz ist sehr detailliert ausgeführt und überzeugt mit einer ebensolchen Qualität



2 Vier Fotoätzteilplatinen in unterschiedlicher Materialdicke und sehr schöne Decalbögen überzeugen schon out-of-Box!



3 Bekannt durch den Optiker: Ein Ultraschallbad mit Wasser und passendem Lösungsmittel erleichtert das Reinigen der Bauteile



4 Zero Paints „Grey Filler“ eignet sich hervorragend, um die Resinteile auf die anstehende Lackierung vorzubereiten



5 Als Basis für die Farbe „Chrome“ von Alclad II ist unbedingt ein glänzender (!) schwarzer Untergrund notwendig



6 Die schnell trocknende, glänzende Chromschicht unter der pinkfarbenen Lasur bringt diese regelrecht zum Leuchten



7 Nach einer Zwischenschicht Klarlack und vor dem Lackieren der zweiten Farbe ist die Karosserie sorgfältig zu maskieren



8 Wie bei „echten“ Autos kann man Wasserbasislacke aus der Autolackiererei verwenden. Den Glanz bekommen sie durch Klarlack



9 In der Sonne lässt sich der frisch lackierte Body am besten auf Einschlüsse oder Lackierfehler kontrollieren – hier fand sich nichts

hat, bringt seit einem Jahr sehr hochwertige Resinbausätze auf den Markt – der erste war der Bugatti VGT. Dessen Resinteile sind sehr sauber gegossen und bedürfen nicht

viel Nacharbeit, ebenso passen sie äußerst gut zusammen. Ergänzt ist der Kit mit mehreren Ätzteilplatinen und Decals (1, 2). Um die extreme Optik noch mehr zu unterstreichen,

entschied ich mich zudem für eine sehr auffällige Lackierung in zwei Hauptfarben – wenn schon, denn schon!

Auf geht's

Viele Modellbauer haben ja Respekt davor, einen Resinbausatz anzugehen, und das auch zu Recht. Es ist schon ein wenig schwieriger, solch ein Modell fertigzustellen, und vieles unterscheidet sich auch von der Handhabung beim Bau von den regulären Spritzguss-Plastikbausätzen.

Wichtig ist, dass man die einzelnen Bauteile alle vor dem Grundieren gründlich reinigt. Das kann man mit Nitroverdünnung, Alkohol oder Silikonentferner machen (Vorsicht: Lösungsmittel). Da sich meine Frau ein Ultraschallbad gekauft hat, verwende ich dieses seit einiger Zeit erfolgreich mit. In das erwärmte Wasser gab ich silikonlösendes Haarshampoo und ließ alles zehn Minuten

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Sascha Müller

Das Vorbild: Bugatti Vision Gran Turismo

Der Bugatti Vision Gran Turismo ist ein eigenentwickeltes Einsitzer-Konzeptfahrzeug. Die Vorstellung fand auf der IAA 2015 statt. Es wurde im Rahmen des Projekts „Vision Gran Turismo“ gebaut und beeinflusste mit seinem Aussehen das des aktuellen Bugatti Chiron. Die Farbgebung des Autos basiert auf dem 1937 in Le Mans prämierten Bugatti Typ 57G Tankracer.

Der vierfach aufgeladene 16-Zylinder-Motor verfügt über 1.500 PS und soll den VGT auf über 400 km/h beschleunigen! Nur zwei Menschen auf der Welt haben den Wagen seit seiner Enthüllung gekauft. Ein Auto, ursprünglich



Bugatti Vision Gran Turismo VGT auf einer Präsentation 2016 Foto: Archiv ModellFan

von Prinz Badr bin Saud durch ein geheimes Gebot erworben, ging nach Saudi-Arabien.



10 Der zweifarbig lackierte Heckflügel ist eine besondere Herausforderung für den Modellbauer

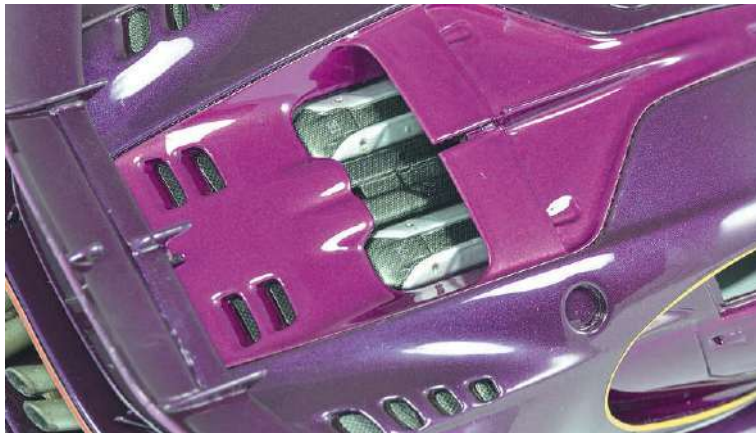


11 Gut erkennen lässt sich der gewünschte Kontrast zwischen den beiden Farben Lasur Pink und Citroën Karma Violett



12 Vorne hell, hinten dunkel, dazwischen die goldene „Oracal“-High-Performance-Folie, gerade mal 0,06 Millimeter dünn

13 Auch hier veredeln Carbon-Decals von Scale Motorsport die Motorabdeckungen des 16-Zylinder-Triebwerks



14 Ein besonderer Hingucker: die auf dem fotoätzten Gitter auflackierte Ziffer „16“. Die Lackierschablone liegt dem Kit bei

laufen (3). Diese Karosserie und die weiteren Teile schliiff ich mit einem 1.000er-Schleifpad nass an und zog wie immer mit einem Graviermesser die Gravuren nach.

Farbe total ausgefallen

Die Grundierung gelang mit zwei Lagen „Grey Filler“ von Zero Paints und einem 2.000er-Zwischenschliff (4). Da die Lackierung ja dieses Mal was ganz Besonderes werden sollte, hatte ich damit am meisten

zu tun. Die helleren Flächen der schon auffälligen Karosserie sollten chrom-pinkfarben werden, die dunkleren violett-metallic. Das führte zu einiger Verwunderung meiner Modellbaufreunde, die mich bei der Vorstellung etwas ungläubig betrachteten! Als Basis für das benötigte Chrom von Alclad lackierte ich also alle Teile erst einmal nach Vorgabe schwarzglänzend (5), nach einer Trockenzeit von 30 Minuten sprühte ich dann drei ganz dünne Schichten Chrom da-



15 Ein roter „Edding“ eignet sich hervorragend, um das Fotoätzteil der langen, schmalen Rückleuchte zu kolorieren

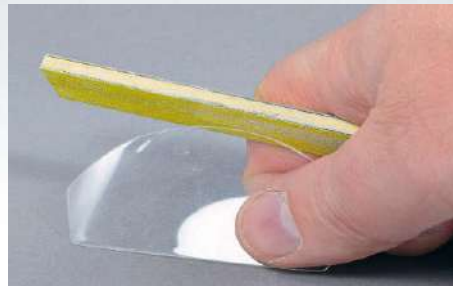


Zubehör wie geätzte Gitter und feinste Dachantennen liegen dem Kit schon bei. Das relativiert den recht hohen Preis des Bausatzes

Auch in dieser Ansicht wird die hohe Kunst der Master-Erstellung für den Resinguss deutlich. Der Kit gehört sicher zum Besten überhaupt



16 Die Scheibenelemente sind bei Kleinserienbausätzen immer aus tief gezogenem Material zum Selbstausschneiden



17 Eine gute und sichere Methode ist, die vorgeschrittenen Scheibenteile mit einer Nagelfeile vorsichtig genau anzupassen



18 Scheiben und Klarteile lassen sich gefahrlos mit Weißleim einsetzen, dabei mit Klebebandstreifen fixieren

rüber. Das Ergebnis durfte erst einmal einen Tag trocknen. Die nächste Schicht war dann eine pinkfarbene Lasur, die ich sehr gleichmäßig in einer gleichbleibenden Schichtdicke aufbringen musste (6).

Jetzt werden bestimmt einige sagen: „Das kann doch auf dem Alclad-Chrom gar nicht halten!“ – und da muss ich antworten: Da habt Ihr zur Hälfte recht! Deshalb entschloss ich mich dazu, jetzt eine „Sperrschicht“ 2K-Klarlack über alle Teile zu lackieren, bevor ich mir beim Maskieren für die zweite Farbe Lackbereiche beim Abziehen beschädigte (7). Am nächsten Tag musste ich dann alle lackierten Teile wieder mit einem 2.000er-Schleifpad anschleifen, damit später das dunkle Karma Violett (zweite Farbe) (8) und die finale 2K-Klarlacklackierung auf dem Untergrund haften (9). Die Lackierung mit dem Klarlack von Standox erledigte ich mit einem Breitstrahl-Airbrush GP 825 von „Sparmax“ in zwei Schichten.

Knifflig war auch der zweifarbig lackierte Heckflügel, aber der ist später eines der Highlights des Models und die Arbeit wert (10, 11). Das alles hört sich sicher etwas kom-

pliziert an – und das war es auch! Ich war sehr erleichtert, dass alles so gut geklappt hatte. Und um noch einige Linien der Karosserie hervorzuheben, entschloss ich mich, noch eine dritte Farbe zu verwenden. Hier bot sich Gold an, da es perfekt mit den beiden auffälligen Violettönen harmoniert.

Bei diesem Projekt probierte ich zudem etwas Neues aus und stellte die goldenen Linien und das Bugatti-Logo auf den Heckflossen aus einer 0,06 Millimeter (!) dünnen „Oracal“-Klebefolie her. Diese ist hochflexi-

bel und man kann sie problemlos aufkleben und mit einem Messer schneiden (12). Das Emblem erstellte ich auf meinem Schneideplotter aus einer Vektorgrafik und klebte es mithilfe einer Transferfolie auf – ganz so wie bei den „echten“ Autos, nur viel kleiner.

Detailarbeit

Die Anbauteile sind alle sehr detailliert ausgeführt und alle Luftschlitze lassen sich mit den gut passenden Gittern aus dem beiliegenden Ätzteilesatz verschließen. Natürlich

Auf einen Blick: Bugatti Vision Gran Turismo – VGT

Bauzeit > zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit AM02-0001

Maßstab 1:24

Hersteller Alpha Model

Preis zirka 160 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Scale Production: Carbon-Decals, Gurtmaterial und Ätzteile; Oracal: Klebefolie 751B Gold; Conrad Elektronik: Micro Ballons

Farben: Tamiya: Gold X-12; Zero Paints: Grey Primer Micro Filler (ZP-3001), Black (ZP-7001); Alclad II: Chrome II, Standox: Lasur Pink, Citroen Karma Violett, 2K-Klarlack; Revell Aqua Color: Teerschwartz, Eisen, Aluminium; Farben für Kleinteile, Edding: Permanent Marker

19 Das Armaturenbrett – sehr schön detailliert. Leider ist später davon durch die kleinen Scheiben nicht mehr viel zu sehen



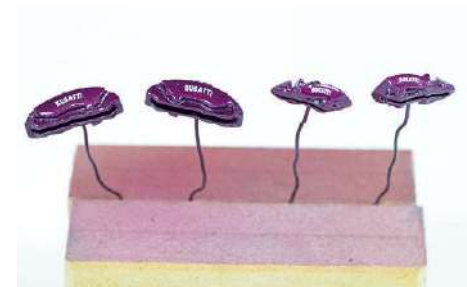
20 Sehr schmal geschnittene Streifen aus hauchdünner Klebefolie setzen auch im Innenraum schöne und auffällige Akzente



21 Anbauteile, passend lackiert: links die kleinen seitlichen Frontspoiler und die Rückfahrkameras, rechts die Bremssättel



22 Toll ausgeführte Details: die Front mit ihren vielen Öffnungen, kleinen Anbauteilen und den tief liegenden Scheinwerfern



23 Im Bausatz enthaltene „Bugatti“-Decals für die Bremssättel vervollständigen den tollen Gesamteindruck des Modells



24 Die Speichen der Felgen sind mit Tamiya X-12 in mehreren Schritten (rechts nach links) per Hand mit einem Pinsel veredelt

verwendete ich auch dieses Mal ein paar Carbon-Decals, hier von der Firma Scale Motorsport aus den USA. Den offenliegenden Motor veredelte ich ebenso damit wie den markanten Lufteinlass an der Front (13). Als besonderen Hingucker hatte ich zudem auf dem Frontgitter die Ziffer „16“ aufgebracht. Diese steht für die 16 Zylinder des Bugatti-Motors. Hierfür liegt dem Kit auch eine fotogeätzte Schablone bei, mit der sich die Ziffern leicht lackieren lassen (14). Die über die gesamte Heckpartie reichende Heckleuchte stellte ich mittels eines langen, dünnen Ätzteils dar. Das rote Glas habe ich ganz einfach mit einem „Edding“ nachgezogen – mal ausprobieren, die Farben wirken auf den Metalloberflächen hervorragend (15).

Klare Sache

Eine weitere Hürde bei Kleinserien-Bausätzen ist immer das Ausschneiden der tief gezogenen Scheibenteile, die üblicherweise aus Kostengründen nicht aus Kunststoff gespritzt sind (16). Die beiliegenden schnitt ich

mit einer Nagelschere konturnah aus und schliß dann mit einer Nagelfeile die Ränder passend zur Fensteröffnung (17). Das war eine Geduldsarbeit, die keine Fehler verzeiht, also lieber einmal öfter die Scheibe einsetzen und kontrollieren, als das am Ende eine Ecke fehlt. Die Scheiben klebte ich wie üblich mit normalem Weißleim ein (18).

Innen und Ende

Das Armaturenbrett und die Mittelkonsole lassen sich, wenn man will, auch mit Ätzteilen detaillieren, von denen man aber später so gut wie nichts mehr durch die kleinen Scheiben sieht. Ich verwendete sie trotzdem, zumal ich nun auf dem Foto zeigen kann, was im Innenraum ohne Karosserie alles zu sehen ist (19). Zudem setzte ich mit der goldenen „Oracal“-Klebefolie noch ein paar Zierleisten (20) und ließ es dann auch gut sein, da das Hauptaugenmerk ja später auf der futuristischen Karosserie liegen sollte.

Details zum Schluss

Nachdem ich das Innenraummodul von unten in die Karosserie eingesetzt hatte, begann ich mit der Montage der vielen kleinen, inzwischen fertig lackierten Anbauteile, wie etwa den Rückwärtskameras und den kleinen Flügeln an der Frontpartie (21, 22).

Nun fehlten noch die Bremsscheiben und Bremssättel (23). Die Bremsscheiben sind durch sehr schöne Ätzteile veredelt, die offen gestalteten Bremssättel steckte ich einfach über die Scheiben und erhielt so eine

wunderschöne Bremsanlage. Zu den Felgen sei angemerkt, dass ich die goldenen Stege auf den Speichen mit Tamiya X-12 mit Pinsel frei Hand aufgemalt habe (24).

Brutal gut!

So, da stand das „Monster“ nun vor mir auf dem Tisch und ich muss sagen, dass ich diesen Bugatti „brutal“ gut finde! Ich bin auch froh, dass ich mich für eine gewagte Farbkombination entschieden habe. Der VGT wirkt so wie von einem anderen Stern! Ich kann nur den Hut ziehen vor der Qualität und Passgenauigkeit dieses Kleinserienbausatzes, die 3D-Designer haben ganze Arbeit geleistet! Der hohe Preis ist für den Kit völlig in Ordnung, wenn man die Preise von anderen Kleinserienherstellern vergleicht.



Sascha Müller ist Jahrgang 1972, verheiratet und von Beruf Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und natürlich Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen hier bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und getunten Straßenwagen. Seit einigen Jahren ist Sascha Mitglied im PMC Dortmund und hat dort einen Platz im Vorstand inne. Seine Modelle und Dioramen kann man sich auf einigen Ausstellungen im In- und Ausland live anschauen. Informationen darüber gibt es auf seiner Facebook-Seite.

Ein experimentelles Spieren-Torpedoboot

Exotenalarm!

Während des Amerikanischen Bürgerkriegs setzte der Norden Spieren-Torpedoboote ein. Unser Autor hat dieses exotische Gefährt nachgebaut – und zwar als Eigenkonstruktion

Von René Hieronymus



Wenn überhaupt, findet man über die *USS Alarm* nur einige Randnotizen und den Verweis, dass es sich bei diesem Schiff um ein rein experimentelles Torpedoboot handelte. Gebaut nach den Plänen eines gewissen Admiral Porter, wollte man mit diesem Boot vornehmlich Tests durchführen. Um es kurz zu sagen: Es stellte sich heraus, dass diese Entwicklung ein Irrweg war.

Das Modell

Doch das schreckte mich nicht ab, im Gegenteil. Dieses exotische Boot musste ich einfach verwirklichen!

Ich fand einen kleinen Papierbausatz im Maßstab 1:200, den man im Netz erwerben kann. Ich setzte ihn im von mir favorisierten Maßstab von 1:72 entsprechend um. Die Spanten habe ich auf acht Millimeter starkes Sperrholz übertragen und mit einem Kiel und Stringer aus Holz zu einem sehr stabilen Rumpfskelett verleimt (1-3).

Die Spalten zwischen den Spanten sind mit zerknülltem Zeitungspapier gefüllt (4), anschließend überzog ich das gesamte Modell mit einer knapp ein Zentimeter dicken Schicht aus Zwei-Komponenten-Spachtelmasse aus dem Kfz-Zubehör (5). Diese Masse hat den Vorteil, dass sie wesentlich billiger

als die sehr teuren Modellbau-Spachtelmasse ist. Allerdings muss man mit dem Verarbeiten dieses Materials eine gehörige Portion Erfahrung haben. Sie härtet nach dem Mischen innerhalb weniger Minuten ab und wird dabei nicht nur sehr warm, sondern auch bockhart.

Nachdem die Masse also hart war, nahm ich grobes Gerät. In diesem Fall kam ein ausgewachsener Exzentrerschleifer zum Einsatz. Nach dem zweiten Mal Spachteln und Schleifen war der Rohbau des Rumpfes dann aber auch schon fertig, nicht einmal 20 Stunden hatte ich bis dato gebraucht (6). Der Nachteil ist jedoch das doch recht heftige Ge-



Ein Boot zu bauen, für das es noch nicht mal eine Kit-Vorlage gibt, ist schon schwierig genug. Richtig abenteuerlich wird es, wenn es sich beim Vorbild nur um ein experimentelles Boot handelt

wicht des fertigen Rumpfes. Egal, sollte das Projekt komplett misslingen, hat man dann noch wenigstens einen prima Türstopper. Dann begann der eigentliche Spaß. Als Erstes stand natürlich der Rumpf zur Detaillierung an. Zwar konnte ich keinen Plan, dafür aber einige recht gute Fotos auftreiben, darunter auch eines, das die *Alarm* während des Baus im Trockendock zeigt. Da *Alarm* eines der ersten Boote komplett in Eisenbauweise war, wollte ich dies auch im Modell zeigen. Also überzog ich den kompletten Rumpf mit einzelnen Schalen aus dünnem Alublech, die ich zuvor mit einem Nietenrad bearbeitet hatte (7). Anschließend habe ich die charakteris-

tischen, längs verlaufenden Versteifungen über die gesamte Rumpflänge hergestellt (8). Die Befestigung dieser Streifen aus Plastiksheet auf dem Alublech stellte meine Geduld dabei mehr als einmal auf eine ziemlich harte Probe. Zu guter Letzt waren sie jedoch alle an ihren vorbestimmten Plätzen und weitere kleine und kleinste Details folgten (9). Das sogenannte „Fowler Wheel“ entstand nach zeitgenössischen Fotos und Zeichnungen.

Bastelspaß an Deck

Nachdem also die Rumpfseiten fertig detailliert waren, ging es an das Oberdeck. Dieses galt es zuerst einmal zu beplanken. Ich ver-

legte dazu einzelne Holzplanken, in diesem Fall Birkenfurnier, das ich zu feinen Leisten, 0,5 Millimeter stark, zwei Millimeter breit und knapp 50 Millimeter lang, zugeschnitten habe. Diese Planken habe ich im Versatz eine nach der anderen über das gesamte Oberdeck verleimt und beigeschliffen. Das dauerte wirklich lange und es brauchte eine Menge Geduld (10-11).

Danach konnte ich das Schanzkleid herstellen. Diese Bordwand, anstelle einer Reling, hat im unteren Bereich zahlreiche Speigatten, auf der Innenseite müssen viele Streben verbaut werden und der obere Abschluss, das sogenannte Dollbord, sollte natürlich auch

An der extremen Spitze des Rammbuges erkennt man den hier ausgefahrenen Spierentorpedo



1 Die Spanten entstanden aus acht Millimeter starkem Sperrholz nach einem vergrößerten Plan



2 Mit der Laubsäge ausgeschnitten und in Form geschliffen, warten sie auf den Einsatz



3 Danach hat der Autor die Spanten mit dem Haupt- und dem Oberdeck verleimt



4 Mal was Anderes: Die Zwischenräume sind mit zerknülltem Zeitungspapier aufgefüllt



5 Diese leichte Unterfütterung schließlich mit einfachem und billigem Karoseriespachtel wieder auffüttern



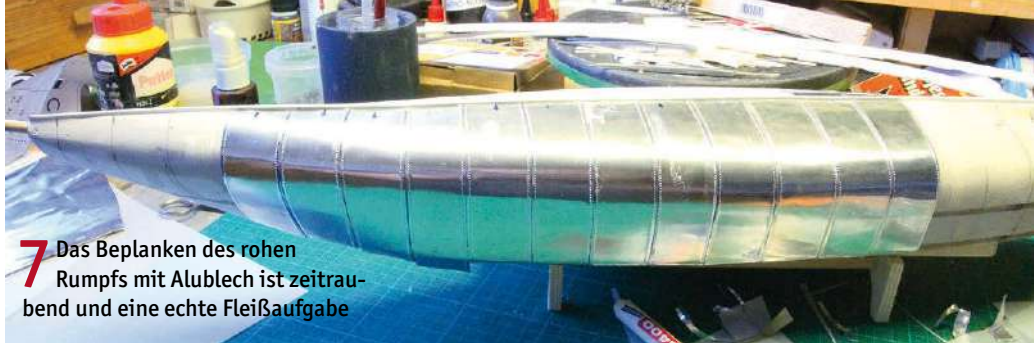
6 Genügend Übermaß an Volumen ist erreicht. Danach darf geschliffen werden, bis der Muskelkater kommt

nicht fehlen. Zahlreiche Klampen, Augenschrauben und sonstige Zurrings in diesem Bereich gehören auch noch zu den unzähligen Details, die ich erst herstellen und danach verbauen musste. Die nächste Arbeit an meinem Boot waren die beiden kleinen Deckshäuser. Allerdings hatte ich das Problem, dass nur ein paar Fotos aus der damaligen Zeit existieren. Wie exakt diese beiden Kabinen aussahen, ist nach wie vor ein Rätsel. Also entstand eine kleine Kabine aus Plastiksheets, mit Steuerrad, Kompass und Kompensierkugeln sowie einem Maschinentelegraphen. Dazu noch ein paar Sprechrohre, eine Haltestange an der Decke samt Lampe und an der ansonsten leeren Rückseite eine passende Seekarte auf einen winzigen Rahmen kaschiert. Die Außenseite dieses Steuerhauses wurde dann mit feinen Furnierstreifen beplankt (12–15).

Das hintere Deckshaus entstand in der gleichen Bauweise mit ovalem Grundriss. Der Schornstein stellt samt seinem Sockel das letzte große Teil der gesamten Aufbauten dar. Zeitgleich hierzu entstanden die kleinen Skylights sowie die Niedergänge und zahlreiche weitere Details am Oberdeck. Metall, wie etwa Eisen, das um 1874 verwendet wurde, wies aufgrund der doch recht groben Herstellungsmethoden eine gewisse raue Oberflächenstruktur auf. Polystyrol ist in diesem Maßstab schon viel zu glatt. Also verwendete ich Blei- oder Alublech, entsprechend dünn und weich kann man diese Materialien zum Beispiel auf einer Schneidmatte ausrollen und formen (16, 18, 19). Auch beim „Fowler Wheel“, dem Antriebsteil und Schraubenersatz, griff ich auf diese Materialien zurück (17). Bei Holzdecks gehe ich so weit, einzelne Planken nach dem Verschleifen wieder herauszulösen und bewusst gegen neue Latten auszutauschen. Die Lackierung ist dabei im Prinzip das gleiche Thema. Natürlich hat man Schiffe immer wieder einmal komplett neu gestrichen, aber noch öfters nur Teile des Anstrichs ausgebessert, sei es, dass man Roststellen übermalte oder sonstige Stellen sanierte, die einem besonders hohen Verschleiß unterlagen. Das Resultat dieser Reparaturarbeiten ist ein eher scheckiges, unregelmäßiges Erscheinungsbild. Um dies nachzubilden, ging ich genauso wie in der Realität vor.

Schwere Waffen

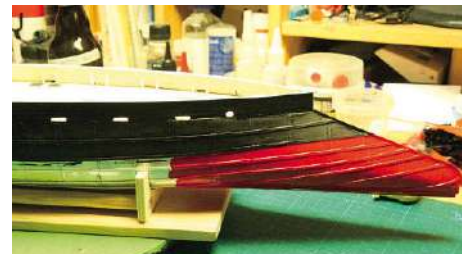
Aus einigen Quellen über die *Alarm* geht hervor, dass das Schiff zusätzlich mit vier Gatling-Geschützen entlang der Reling bewaffnet war. Diese auch in meinem Modell einzubauen, war eine echte Herausforderung. Alles begann mit einem ersten Prototypen, für die Rohre habe ich feinste Spritzennadeln gebündelt. Ich schob diese teilweise



7 Das Beplanken des rohen Rumpfs mit Alublech ist zeitraubend und eine echte Fleißaufgabe



8 Das Alublech wurde vor dem Aufbringen auf den Rumpf von der Rückseite mit einem Nietenrad verziert



9 Das erste bisschen Farbe auf einem Modell ist spannend, bringt es doch langsam Leben ins Modell



10 Das Hauptdeck samt Schanzkleid entstand aus winzigen Holzbohlen und Alublechen



11 Bei den Lüftern hilft eine kleine Schummelei, denn diese Teile sind gekauft. Bitte nicht weitersagen



12 Aber bei dem Steuerhaus ist alles komplett selbst – genau wie beim Rest des Bootes



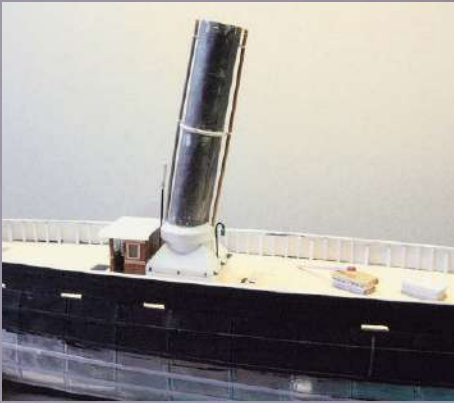
13 Die Außenhülle entstand aus Mahagoni und Nussbaumfurnier. Nichts simuliert Holz so gut wie echtes Holz



14 Es gibt leider keine Bilder vom Innenleben, also ist ein wenig Fantasie gefragt – wir schreiben das Jahr 1874

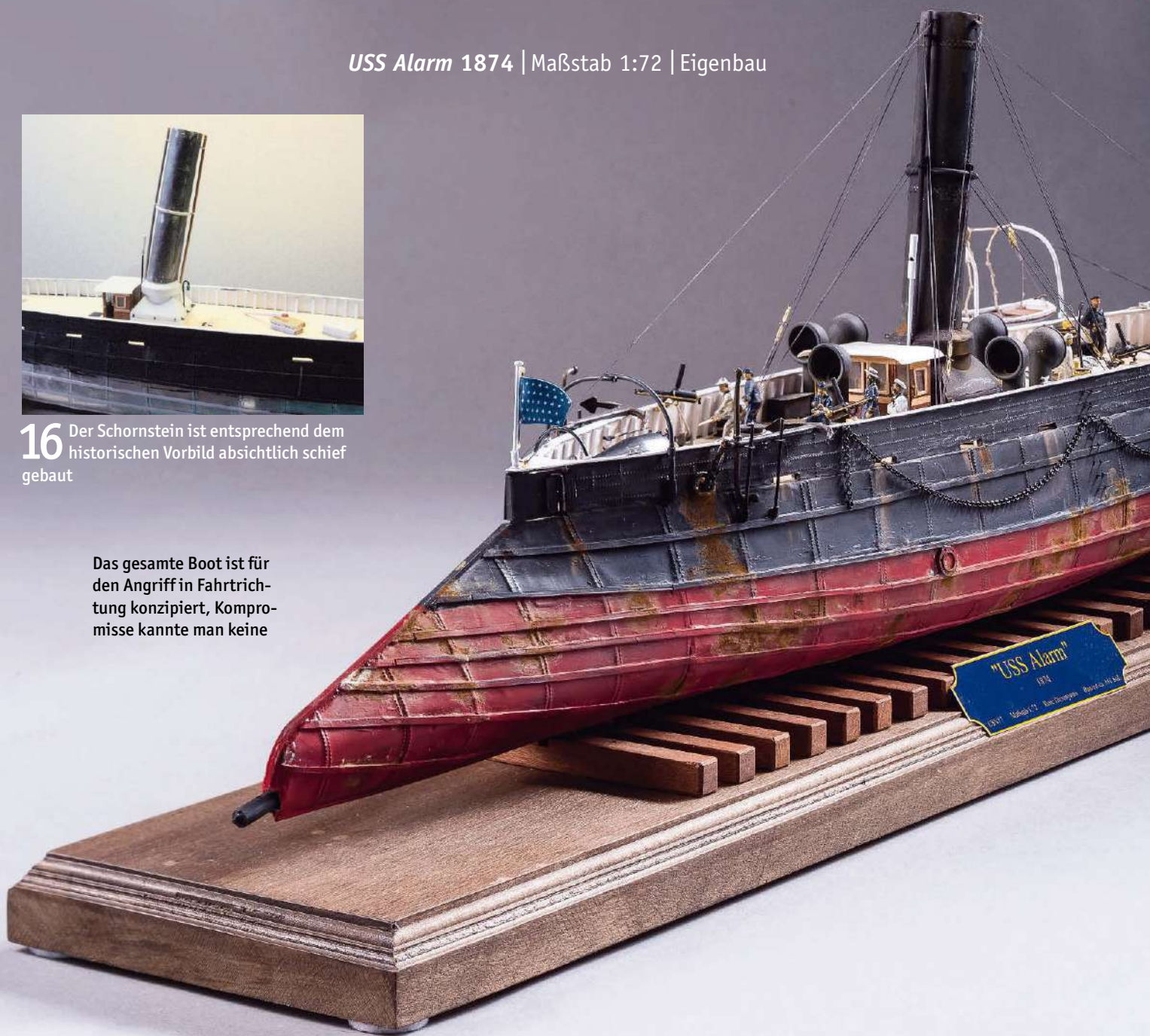


15 Oberdeck-Niedergang aus Polystyrol mit Holzfurnier, Silberdraht, Takelgarn. Die Folie stammt von einem Rotwein



16 Der Schornstein ist entsprechend dem historischen Vorbild absichtlich schief gebaut

Das gesamte Boot ist für den Angriff in Fahrtrichtung konzipiert, Kompromisse konnte man keine



17 Das „Fowler Wheel“ zu bauen, war eine Herausforderung in Form von Polystyrolprofilen und Alublech



18 Noch mal das kleine Ruderhaus samt dem unmittelbar dahinter stehenden Schornstein. Alles entstand im Eigenbau



19 Die eigentümlichen Ankerablagen auf dem Schanzkleid erscheinen so exotisch wie der ganze Rest



20 Die winzigen Gatling-Kanonen sind am Rand des Machbaren. Pro Stück brauchte es über fünf Stunden



21 Das 15-Zoll-Dahlgreen-Geschütz ist ein echter Augenschmaus, das Rohr aus Messing hat ein guter Bekannter gedreht

Das Vorbild: USS Alarm Spierentorpedoboot

Während des Amerikanischen Bürgerkrieges kamen Spierentorpedos mit sehr unterschiedlichem Erfolg auf beiden Seiten zum Einsatz. In der Regel aber endeten die Angriffe mit dieser Waffe in einem kompletten Desaster. Die USS Alarm wurde 1873 erstmals zu Wasser gelassen. Alleine die Nähe des eigentlichen Torpedoträgers zum Sprengsatz lässt erahnen, wie groß die Wahrscheinlichkeit war, dass die Explosion eben auch den Träger in Mitleidenschaft gezogen hätte.

Ein weiteres Problem bestand in der völlig unzureichenden Geschwindigkeit. Der weitere Lebenslauf der USS Alarm war dementsprechend abwechslungslos. Das Schiff lag die meiste Zeit in den Häfen von Washington,



Die Fehlkonstruktion USS Alarm Foto: US Navy

New York und Norfolk vor Anker. Die Alarm sollte ihre Tage als trauriges Beispiel für eine völlig misslungene Planung in diversen Hafenbecken fristen, bis man schließlich beschloss, dass ganze Teil 1898 an Verwerter zu verkaufen.



22 Der Lafetten-Rest des 38cm-Glattnrohr-Vorderladers entstand wie am Original aus Holz und Metall

ineinander und verbaute sie mit nicht minder feinen Teilen zu einem Rohrbündel. Der Verschlusssteil samt aufgesetztem Magazin, die winzige Kurbel und der kleine Schwenkmechanismus waren durch die Feinheit eine doch schwerere Prüfung (20).

Ein Highlight dieses Modells ist das Dahlgreen-Geschütz im Bug. Im Original handelte es sich dabei um ein echtes Monstrum, eine 15-Zoll-, also 38-Zentimeter-Glattnrohrkanone als Vorderlader. Die geschwungene Form ist typisch für diese von John A. Dahlgreen entwickelten Geschütze, die während des Bürgerkriegs entstanden und für viele Jahre im Einsatz blieben. Dieses Geschütz verschoss dabei massive Eisenkugeln mit einem Gewicht von rund 175 Kilogramm. Das Geschützrohr drehte mir ein Freund auf seiner Drehbank aus Messing, die Lafette fertigte ich aus feinen Holzprofilen und etlichen Beschlägen aus dünnem Alublech. Alles ist mit Details ausgestattet, so unter anderem Seile, Taue, Rohrreiniger und Stopfer (21, 22).

Eines der letzten Details waren die beiden Beiboote, die aus Kunststoff und Holz entstanden sind. Unverzichtbar sind bei meinen Schiffsmodellen zumindest einige wenige Figuren. Sie dienen hervorragend dem Größenvergleich. Die Takelage kreierte ich aus dunklen Nylonfäden. Bevor das fertige Modell auf

seine Basisplatte mit einigen Kielblöcken kam, habe ich noch eine Handvoll letzter Details wie Eimer, Holzfässer, aufgeschossene Taue und feine Ketten an Deck verteilt.

Gerade einmal vier Monate dauerte der Bau dieses bis zu 74 Zentimeter langen Modells. Der komplette Eigenbau geht mir dabei mittlerweile so leicht von der Hand, das mich normale Kits schon fast langweilen. Das klingt nach Prahlerei, ist aber Tatsache, weil es mir gerade so großen Spaß macht. Waren für mich vor einigen Jahren solche Projekte noch etwas Besonderes, plane ich praktisch noch vor Abschluss eines solchen Modells bereits das nächste Eigenbauprojekt.



René Hieronymus wohnt bei Salzburg und baut praktisch alles im einzig wahren Maßstab 1:72. Er ist hauptsächlich dem maritimen Milieu zugetan, wählt Vorbilder aber sehr flexibel. Gerne einen ausgefallenen kleinen F9F-Panther-Flieger. Es kann aber auch ein ausgewachsener Flugzeugträger wie die USS Sangamon mit 4.300 Scratch-Baustunden sein, die jetzt in den USA das Marinefliegermuseum in Pensacola aufhübscht. René ist stolz, trotz solcher Stundenzahlen noch verheiratet zu sein.



Die Riesa-Show 2018

Im Osten viel Frisches

Die 13. Ausstellung des PMC Riesa 96 am 15. und 16. September in Großenhain zeigte dieses Jahr jede Menge Highlights

Von Thomas Hopfensperger

Der PMC Riesa veranstaltete nun zum 13. Mal einen Wettbewerb mit zahlreichen Kategorien. Die 58 Teilnehmer reichten insgesamt 159 Modelle ein. Auch Workshops zu verschiedenen Disziplinen fanden in den Seminarräumen statt. Die Vereinsmitglieder um Ingo Hempel sorgten für eine professionelle Organisation des Ganzen. Auch die begleitende Verkaufs-

veranstaltung bot interessante Objekte. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Auch wenn man anderswo das Jahr des Panther ausrief, war hier doch der Leopard in seinen verschiedensten Ausprägungen das dominanteste Raubtier. Die Preisverleihung sorgte für noch etwas mehr der sowieso guten Stimmung, die für viele Kontakte und Austausch unter Modellbauern sorgte. Inso-

fern war diese Veranstaltung ein Erfolg im Hinblick auf Organisation, Qualität und Ideenfülle. Auch wenn die Besucherzahlen etwas zu wünschen übrig ließen, so sollte man sich die Folgeausstellung in zwei Jahren auf keinen Fall entgehen lassen. Besonders auffällig und positiv war für den Autor das überraschend junge Durchschnittsalter der Aussteller. Schön war's!

Bilder: Thomas Hopfensperger

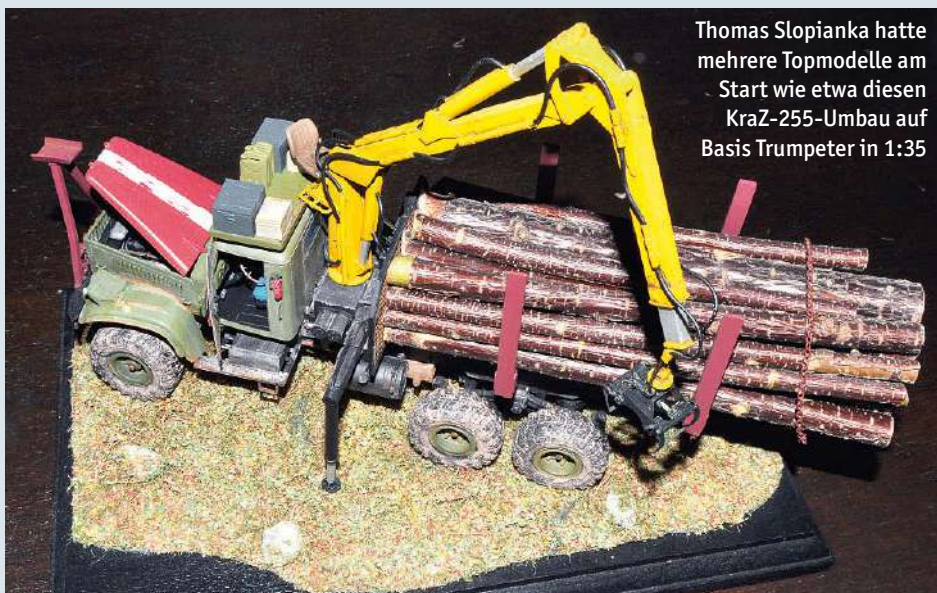
„Fourgonette de Boulangerie“.
Das schöne Diorama in 1:25 von
Silvia Mart holte verdient eine
Bronze-Medaille



Chris Frankenstein beließ
sein Schwermetall im Rohzustand.
Panzerkampfwagen 704(R) in 1:35 von
Trumpeter mit Ketten von Friul und RB-Rohr



Thomas Slopianka hatte
mehrere Topmodelle am
Start wie etwa diesen
KraZ-255-Umbau auf
Basis Trumpeter in 1:35



Arne Goethe hatte neben seinen
Medaillenabräumern Su-33 und
MiG-21F auch diese nagelneue
MiG E-152M mitgebracht



Enrico Förster präsentierte
schöne Panzermodelle wie
diesen Jagdtiger von
Dragon im Maßstab 1:35
mit Friul-Ketten

Die blaubraune 1:32er-Trumpeter-Bf-109 von Werner Hofmann ist hervorragend gelungen



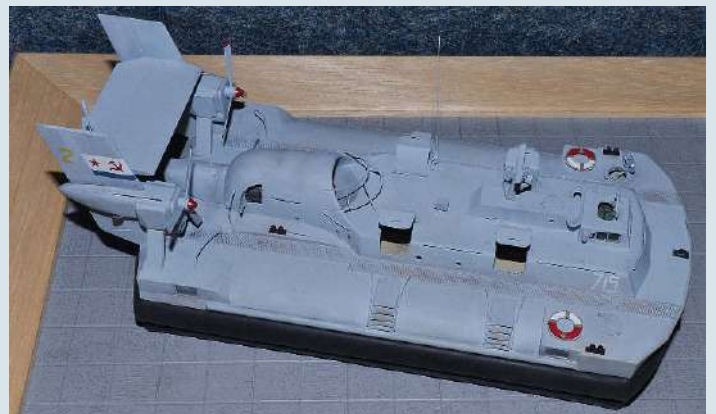
„Letzte Ruhe für alten Stahl“ bezeichnete Fabian Schulz sein 1:25er-Ensemble mit AMT-Umbau-Chevy 3600 und Heller Ferguson



Dieser schöne umgebaute Leopard 1A6 in 1:35 von Meng war mit Joachim Reinecke vom PMC Lübeck weit gereist



Lucas Neubert stellte kreativ in 1:48 eine wohl typisch kubanische Straßenrandszene dar: MiG-21R im Ruhestand



Mario Lehmann zeigte einige seiner bekannten Modelle und Dioramen. Hier das Luftkissen-Projekt 1205 Skat komplett in scratch



Das bei weitem größte Modell: Ingolf Förster baute scratch den 1.000 Tonnen tragenden Gottwald-Mobilkran AMK 1000-103 in 1:24



Einen schön bemannten Panzer IV Ausf. D hatte Sven Boden mitgebracht. Tamiya 1:35 mit Figuren von Master Box



Frank Hasenkrug zeigte einen sehr schön gelungenen T-55TK-Bergepanzer als ESCI-Umbau in 1:35



Lars Grundmann aus Chemnitz brachte seine wunderbare T-33 von GWH in 1:48 mit nach Großenhain

Lockheed T-33
AG 52 Bundesluftwaffe
Maßstab 1:48
Bausatz GWH
Lars Grundmann, Chemnitz

Robert Stephan kreiert nicht nur tolle Baumaschinen und Dioramen in 1:87, er stellt auch Bausätze her



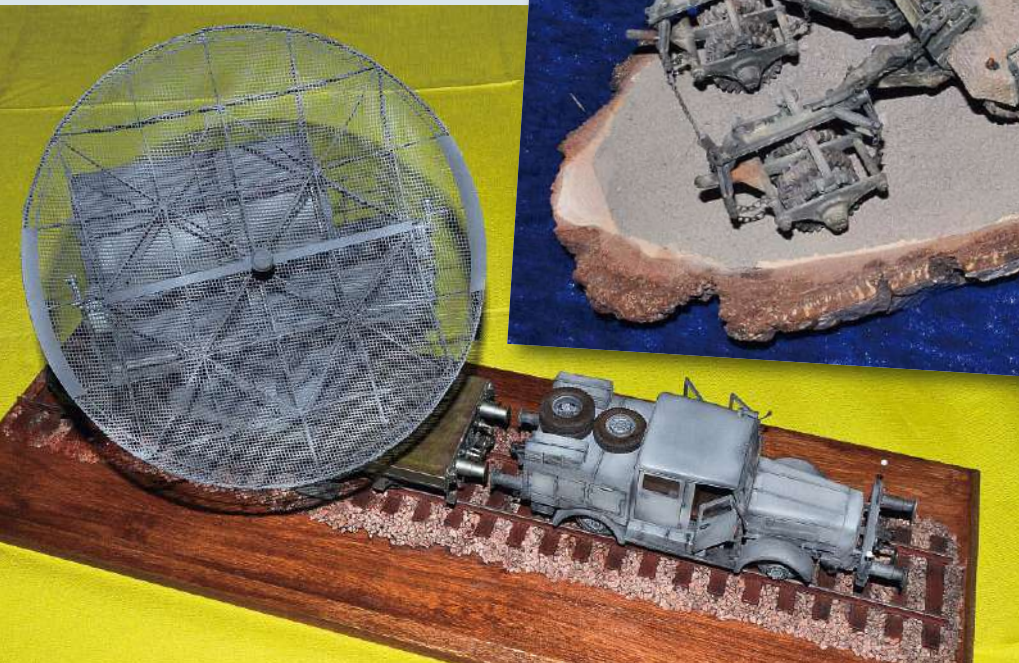


Silber gab es für den mit viel Zubehör ausgestatteten Berge-Tiger I Sd.Kfz. 185 von Christian Bossert in 1:35 von Rye Field Model

Von Papier bis Resin ist alles dabei. Würzburg-Riese in 1:35 mit viel Scratch und Faun ZRS Elite von Gerd Stoss



Dieser Leopard 2A6 in 1:35 von Hobby Boss mit Silber-Medaille war bei Rudolf Heitmann vom PMC Main-Kinzig zu bestaunen





Diesen Tiger I von Dragon in 1:35 mit Friul-Ketten und weiterem Zubehör baute ebenfalls Enrico Förster



Silber gab es für die in Pinselbemalung ausgeführte Copper State Models Caudron G.IV im Maßstab 1:48 von Luca Sing



Bis beinahe zur Unkenntlichkeit getarnt war der Leopard 1A4 in 1:35 von Takom bei Rudolf Heitmann zu finden



Thomas Tümpel vom EPMC Dresden präsentierte die goldige 1:48er-MR-Fencer von Trumpeter, die auch jeden Spezialisten begeisterte



Von Luca Sing und pinselbemalet: die Albatros D.V in 1:48 von eduard. Ein Schmetterling von Noch sitzt auf der Leiter

Vorschau



Dragons Panzer II im Maßstab 1:35

Dragons ältere Smart-Kits waren seinerzeit die Messlatte für den Markt. Heutzutage sind sie immer noch zeitgemäß, lassen sich aber mit zusätzlichen Details weiter aufwerten. Dieser Panzer II mutiert zum Star im Frankreichfeldzug-Diorama „C'est la vie ...“



P-40 in 1:72 von Special Hobby

Lange vorbereitet, viel diskutiert und endlich ausgeliefert: die P-40-Familie als echte Spritzgussfertigung aus neuer Form. Andreas Weber zeigt, ob sich das Warten auf die P-40N gelohnt hat



„C'est la vie ...“

Großes Spezial

Die Welt im Diorama

Der Dioramenbau weist sich als Königs-klasse im Modellbau aus. Aber es gilt auch, kleine Vignetten überzeugend zu meistern. Michael Mandau liefert Tipps und Tricks, die helfen, selbst realistische kleine Szenen zu erstellen

Massey Ferguson 2680 von Heller im Maßstab 1:24

Diese Wiederauflage katapultiert den Modellbauer gut 35 Jahre zurück. Guido Kehder dokumentiert, wie man den betagten Bausatz von 1983 zeitgemäß in Form bringt und in Farbe setzt. So entsteht ein überzeugender Blickfang



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk
Ihrer Wahl,
zum Beispiel
die klassische
Herren-Quarzuhr
aus Edelstahl



ModellFan 2/2019 erscheint am 21.1.2019

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
☎ Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)
☎ Fax: 0180 5321620*
✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de/abo
🌐 www.modellfan.de/archiv

* 14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 539 | 1/19 | Januar | 46. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 29 vom 1.1.2019,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Henry Allgaier, Alexander Koeppel

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriften-kiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2018 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

100%-Gesellschafterin der GeraMond Verlag GmbH ist die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH. Geschäftsführender Gesellschafter: Clemens Schüssler.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

TORRO

DAS HOBBY

FRÜHJAHR
2019!



JS-2

1:16 READY TO RUN

- ⊕ Ferngesteuertes, originalgetreues RC Modell
- ⊕ Voll funktionsfähig, als IR oder BB Softair-Version
- ⊕ TORRO Pro-Edition mit ca. 60% Metallanteil!

INGAME BONUS



1:24



1:24

RC MODELLE



1:24



1:24

★ **WAR** ★
THUNDER
LIMITED
EDITION
1:24

Torro GmbH | Am Röhrig 2 | D-63762 Großostheim

Email: sales@torro.de

Telefon: 06026 9990480

www.torro-shop.de

Vallejo Hobby Paint

31 neue Sprühfarben

Bei den Hobby Spray Paints handelt es sich um die perfekte Kombination aus Grundierung und hochpigmentierter Farbe, speziell für den Einsatz auf Miniaturen aus Plastik, Resin oder Metall entwickelt. Unsere neuartige und einzigartige AV-Formel trocknet matt aus und legt sich perfekt um alle Details der Miniatur, ohne diese zu verdecken oder zu verkleben, sondern sogar noch zu betonen.



Die neuen Sprühfarben stimmen zu 100% überein mit den gleichnamigen bekannten Farben aus den ModelColor und GameColor Reihen.

Jede Sprühdose enthält zwei verschiedene Sprühköpfe für unterschiedliche Anwendungen.



geringer Durchfluss
für kleinere Details



mittlerer Durchfluss
für Flächen

28.012 Black	28.010 White	28.011 Grey	28.021 Silver	28.031 Gunmetal	28.001 Panzer Yellow
28.002 Panzer Grey	28.002 Russian Green	28.003 UK Bronze Green	28.006 German Field Grey	28.007 Russian Uniform	28.008 English Uniform
28.009 US Khaki	28.005 US Olive Drab	28.026 Dark Green	28.013 Bone White	28.014 Leather Brown	28.015 Desert Yellow
28.016 Scarlett Red	28.017 Ultramarine Blue	28.018 Sun Yellow	28.019 Beastly Brown	28.020 Wolf Grey	28.023 Bloody Red
28.022 Dead Flesh	28.024 Pale Flesh	28.025 Alien Purple	28.027 Goblin Green	28.028 Sick Green	28.029 Gory Red
28.030 Magic Blue					

Hochwertige Sprühfarben
für Modellbau und Gaming

www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de